

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 fr.). Redaktion u. Administration: V., Waiakner-Boulevard 34.

## Ein Fests der Handelswelt.

Die Budapester Handels- und Gewerkekammer hat morgen einen Festtag. Sie feiert an diesem Tage nicht bloß die Erinnerung an ihren fünfzigjährigen Bestand, sondern bezieht auch ihr eigenes Haus. Das Zusammenfallen dieser beiden Ereignisse ist charakteristisch. Eines halben Jahrhunderts bedurfte es, ehe der berufene Vertretungskörper des vornehmsten und bedeutendsten Theiles der ungarischen Handelswelt ein eigen Heim erhielt. Und doch war seine Vergangenheit weder eine bedeutungs- noch eine ruhmlose. Er hat dem Lande und dem Volke mehr materiellen und moralischen Nutzen geschaffen, als manch andere Körperschaft, die längst schon in irgend einem glänzend ausgestatteten Palais zuhause ist. Dem Wirken unserer Handels- und Gewerkekammer ist es in erster Linie zuzuschreiben, daß Budapest, das vor fünfzig Jahren noch ein kleiner Handelsplatz war von fast nur lokaler Bedeutung, dem trotz seiner brillanten Lage auf dem Wege von West nach Ost doch keine Rolle im Weltverkehr zukam und höchstens einige Brocken vom Transitverkehr von und nach dem Orient zufielen, und das in jeder Beziehung nur ein kleinmüthiger Nachläufer, ja beinahe nur ein unbedeutender Vorort des großen Wien war, heute nicht nur ein stark in Rechnung kommender Konkurrent der Kaiserstadt an der Donau, sondern auch schon ein Faktor von Ruf und Namen im komplizierten Getriebe des Welthandels ist.

Aber so viel Geltung und Gewicht auch das rastlose Streben und Arbeiten der Budapester Handelswelt außerhalb des Landes schuf, daheim wuchs weder ihr Ansehen noch ihr Einfluß. Nach wie vor wurde dieselbe als ein Fremdling im nationalen Körper betrachtet. Der Staat verschmäht allerdings nicht, von den Erfolgen des kaufmännischen und industriellen Unternehmungsgeistes für seine eigenen Zwecke Gebrauch zu machen, und auch manche Stützen der nationalen Gesellschaft verschmähten es nicht, an den von den Kaufleuten und Industriellen wohlgedeckten Tischen gemächlich Platz zu nehmen und sich hierbei verschiedene fette Brocken zu Gemüthe zu führen, aber der Handelswelt blieb

deshalb nach wie vor die letzte gesellschaftliche Stufe zugewiesen, die man nach antistischer Art duldete, und sogar mit einem gewissen Wohlwollen duldete, weil man doch schließlich seinen Ueberfluß verkaufen und seinen Bedarf einkaufen muß, es aber nicht Herrenart ist, dies ohne einen Vermittler zu thun. Daran aber, daß dieser Vermittler eine wirtschaftlich unbedingt notwendige Funktion vollzieht, daran dachte Niemand, weil in allen Zweigen des wirtschaftlichen Wissens die öffentliche Meinung bei uns eben noch auf demselben Tiefstande sich befindet wie vor fünfzig oder noch mehr Jahren.

Aber damit war der Leidenskelch unserer Handelswelt noch nicht erschöpft. Es sollte auch noch ärger werden. Es kam eine Zeit, da sogar das bisherige Geduldsmaß gewissen Herren als ein zu gutes Los des Handels und der Industrie erschien und Bestrebungen auftraten, welche das bisherige passive Wohlwollen der Regierung in ein aktives Mißwollen umwandeln und gesellschaftlich die Handelswelt ganz unmöglich machen wollten. Diese Bestrebungen kamen vom Auslande zu uns. Dort haben sie ihren Boden in den reaktionären Kreisen, die ein wenig angekränkt von den Lehren der Sozialdemokratie, dieselben verhallhornen, um die Welt im Handumdrehen um einige Jahrhunderte zurückzuschrauben, ganz ähnlich wie jene in einem Augenblick die Welt um einige Jahrhunderte vorwärtschrauben wollen. Die Sozialdemokraten lehrten, daß die Handelswelt durchaus unproduktiv in ihrer Thätigkeit sei. Ist diese Lehre schon an sich nicht nur einseitig, sondern geradezu unhaltbar, weil es ja längst erwiesen ist, daß die Handelswelt dadurch, daß sie wenigstens bis zu einer gewissen Grenze sowohl auf die Produktion als die Konsumtion regulierend und damit auch organisierend wirkt, nicht nur werthhaltend, sondern geradezu werthschaffend wirkt, so ist sie in der verhallhornten reaktionären Fassung geradezu widerwärtig. Die Reaktionen aller Art haben nämlich aus jenem sozialdemokratischen Lehrsatze nicht nur die Ueberflüssigkeit, sondern sogar die Schädlichkeit des Handels deduziert. Sie möchten den Handel vollständig eliminieren, indem sie Produzenten und Konsumenten in direkten Verkehr

bringen wollen. Wie sie sich die Lösung dieses Problems denken zu einer Zeit, wo selbst im allerkleinsten Haushalte alltäglich aus den verschiedensten Welttheilen stammende Produkte verbraucht werden, das ist allerdings noch ein Geheimniß und wird gewiß auch niemals an das Licht der Öffentlichkeit kommen.

Daß diese Lehre hierzulande, bei der Voreingenommenheit die bei uns von Alters her gegen Alles, was Handel und Gewerbe heißt, herrscht, bald genutzte Ohren fand, ist nicht zu verwundern, ebenso wenig wie die Thatsache, daß sich unter ihren Adepten nicht nur wie im Auslande Reaktionen befanden, sondern auch mancher im Uebrigen amtlich gut geachteter Liberaler. Und aus dieser Lehre erwuchs dann bald der widersinnige Kampf zwischen Agrariern und Merkantilisten. Jene galten als die Produzenten, diese nur als Mitgenießer am Produkt. Trotzdem diese ganze Auffassung sowohl praktisch als wissenschaftlich der tollste wirtschaftliche Unsinn ist, faßte sie bei uns doch rasch Wurzel, weil es sich dabei um Schlagworte handelte, unter denen man sich nichts denken mußte und Alles denken konnte, so daß unter deren Schutz Jeder nach seiner Fagon selig werden durfte. Dem Einen bedeutet es den wirtschaftlichen Kampf, dem Anderen einen nur politischen Gegensatz, der Dritte verstand darunter gesellschaftlich widerstrebende Strömungen und der Vierte konfessionelle Unterschiede. Aus diesem Wirrwarr drohte ein böser Kampf zu werden, der alle Parteien, vor allererst aber den Staat selbst arg geschädigt hätte.

Eine Zeit lang schien der Kampf unvermeidlich. In den letzten Wochen jedoch ist uns wieder Hoffnung geworden, daß die altererbte politische Nüchternheit und der traditionelle Gemeininn über all die Sonderströmungen siegen werde, wie dies auch der parlamentarische Vertreter des gewichtigsten Theiles der Budapester Handelswelt, Moriz Wezei, in seinem jüngsten Rechenschaftsberichte hervor gehoben. Die Zeichen für den wiederkehrenden Frieden sind ja vielfältig. Ministerpräsident Koloman Szell ist wiederholt mit warmen Worten für die Beilegung des Streites und die Fortsetzung der gemeinsamen Arbeit eingetreten, wie auch das

## Der Serešchaner.

— Novelle von Franz Sercegy. —

Sein ehrlicher Name war Gavril Gavrilovic, aber im ganzen Grenzdistrikt hieß man ihn nur „der Serešchaner“. Er war ein schöner alter Mann. Ein Maler hätte sich kein besseres Modell zu einem Evangelisten Johannes wünschen können, als ihn. Auf seinem mächtigen, runden Schädel war kein einziges Haar mehr zu entdecken; der silbergraue Bart wälte ihm auf die Brust hinab, aber sein dichter Schnurrbart und die buschigen Augenbrauen waren rabenschwarz geblieben; sein Blick war feurig, sein Wuchs schlank und kräftig wie eine Tanne. Seine Stimme hatte einen Ton wie eine Orgel. Er sprach im Kaffeehause, in der Wirthsstube, in der Apotheke — überall, wo er eine Zuhörerschaft fand. Am liebsten aber sprach er bei den Wahlen, wo ihm tausend Menschen zuhörten. Sein Thema blieb immer das nämliche: die Tyrannei der Magyaren. Sei, wie er ihnen feind war, wie er sie haßte mit flammendem Haß, diese hochmüthigen Asiaten, die so tollkühn die Rechte der heiligen slavischen Nation mit Füßen traten. Hätte sich sein unendlicher Haß in lauter Wasser verwandeln können, fürwahr, er wäre hinreichend gewesen, um dieses ganze unglückselige Land mit seinen Fluthen zu überschwemmen.

Kommen wird der Tag der Abrechnung! Donnerte er oft mit prophetischem Feuer. Wir werden die Fesseln sprengen, unsere Schmach mit Blut abwaschen, und es wird so fürchterliche Gerechtigkeit geübt werden, wie sie in der Weltgeschichte noch nicht dagewesen. Keiner bekommt Gnade, den eine asiatische Mutter geboren! Unsere Enkel aber werden vergessen, daß hier jemals die Asiaten ihre Pferde auf die Weide trieben . . .

Der Serešchaner konnte gar schön sprechen. Schon seine Stimme an sich war so aufreizend, so großartig, — wenn man sie hörte, bekam man Lust zu weinen, zu schreien, zu zerstören, in Blut zu baden oder sich wenigstens einen tüchtigen Naufsch anzutrinken. . . . Ah, diese Abrechnung! Einmal, vor langer Zeit, hatte der Serešchaner bereits geglaubt, daß ihr Tag herangebrochen sei. Das war damals, als der junge Kaiser seine getreuen Granitscharen unter die Waffen rief gegen die aufrehrerischen Asiaten. Der große Banus überfetzte den Draufuß, Held Knicsanin entrollte das roth-blau-weiße Banner und der Patriarch von Karlowitz steckte auf die Spitze der Fahnenstange das Doppelkreuz. Der Serešchaner, damals noch ein Jüngling, war einer der Ersten, die sich um das heilige Panier scharrten. . . . Was waren das für großartige, ruhmvolle Tage! Seit der Zeit des gewaltigen Czaren Dusan waren slavische Brüder noch nie zu solch großer Armeekorps vereinigt. Es zogen da ins Treffen die tapferen Kroaten, die im Kriegsdienste gestählten Slavonier, die Bácskaer, die Banater. Die Brüder aus Serbien kamen in einer langen Reihe von Röhren über die Donau herüber, und die Haiducken, die Türkenbezwinger, die Adler der Schwarzen Berge, ließen sich in hellen Schaaren von den Felsen herab, stolze, martialische Figuren mit sonnengebräuntm Antlitz, mit unheimlich blihenden Augen. Auf dem Haupte trugen sie den blutrothen Fez, im Gürtel den mit Edelsteinen geschmückten Handschar, auf der Schulter die lange Pinte. „Mit solchen Männern müssen wir die ganze Welt erobern!“ jubelte der Serešchaner.

Aber sie eroberten nicht einmal eine Handbreit Erde. Was hernach folgte, das war eine unbegreifliche, unglückliche Sache. Bauern, mit Sensen be-

waffnet, Koshirte mit der Peitsche, und ein Häuflein Soldaten mit rothen Mützen lieferten ihnen Gefechte. Und wo dies geschah, dort lösten sich Knicsanin's Truppen in wilder Flucht auf. Die türkenbezwingenden Helden warfen ihre Flinten, ihre Fahnen von sich, die Adler der Berge ließen in wahnwüthiger Verwirrung, vor Schreck heulend, auseinander. Und was am schmachvollsten war: der Mann, der sie an der Spitze der Asiaten wie ein Wirbelwind vor sich herjagte, der ihre Gefangenen über den Haufen schießen ließ: in dieses Mannes Adern rollte slavisches Blut. . . . Ah, nicht die Asiaten waren es, die ihnen die schmachvolle Niederlage bereiteten, sondern der auf den Slaven lastende ewige Fluch: die Uneinigkeit. Um Knicsanin zu besiegen, bedurfte es eines Damjanich.

Beim Glase Negotiner und beim wehmüthigen Gequieke des Dudelsacks hatte der Serešchaner oft über diese Dinge nachgedacht. Hinter seinem Stuhl stand der berühmte Palánkaer Dudelsackpfeifer; aus den kurosen, traurigen, weinerlichen Tönen, die er seinem Instrument entlockte, schluchzte das ganze Gland einer vom Schicksal verfolgten Rasse heraus. Diesen Jammer versteht kein anderer Mensch, nur ein Serbe. Wenn der Serešchaner bei solchen Gelegenheiten mit dröhnender Stimme zu singen anhub, sang er gewöhnlich den Miletic-Marsch. Diese drohende, gallige, aufregende Melodie, zu welcher es als Refrain so prächtig passen würde: „Bozo carja hrani“.

Der Serešchaner hatte keine Beschäftigung. Er wohnte bei seiner Tochter Zorka, die irgend ein biederer Holzhändler zum Weibe genommen hatte. Der Sidam war ein braver, einfältiger Kerl, der keine Reden halten konnte und für seinen mächtigen, berühmten Schwiegervater die höchste Bewunderung

am meisten nach der agrarischen Seite hin exponierte Mitglied des Kabinetts sich wieder verhältnißlich gezeigt hat. Und diesen Fingerzeigen folgten auch die eigentlich streitenden Parteien. Die Kaufleute bewiesen auf dem Mistolczer Landestongreß überaus weise Mäßigung, und als Antwort hierauf haben die Agrarier auf dem Kaschauer Kongreß den bisherigen scharfen Ton fallen lassen und wiegeln auch weiter ab.

Das sind lauter erfreuliche Begleiterscheinungen des morgigen Festtages der Handelswelt. Hoffentlich wird derselben nach langer Zeit das bekannte Dichterwort: „Saure Wochen, frohe Feste“ bald wieder zum Wahrwort werden. Denn wahrlich, saure Wochen mußte unsere Handelswelt seit einigen Jahren durchmachen, und noch dazu sehr viele saure Wochen, die von keinerlei frohen Festen unterbrochen wurden. Möge der morgige Tag ihre Reihe wieder eröffnen und auch der Arbeit unserer rastlos sich mühenden Handelswelt bald wieder jener volle Erfolg beschieden sein, den Ungunst der Zeiten und Mißverständniß der Menschen ihr seit so langer Zeit vorenthält.

Budapest, 9. November.

\* Das Abgeordnetenhaus tritt morgen in die Spezialdebatte über die Vorlage betreffend die Ehe des Thronfolgers ein und dürfte dieselbe am selben Tage auch beenden, falls Desider Szilágyi von seiner Absicht absteht, die in der Generaldebatte begonnene Spezialdebatte mit Rakovsky weiter zu spinnen. Da, wie verlautet, die Volkspartei ihr durch den Grafen Johann Bichy gestelltes Amendement, welches durch die heute angekündigte Modifikation des Ministerpräsidenten so gut wie gegenstandslos geworden, zurückziehen wird, dürfte eine Verlängerung der Spezialdebatte auch von dieser Seite nicht zu befürchten sein.

\* Die Vorbereitungen für die am 31. Dezember d. J. beginnende Volkszählung nähern sich ihrem Abschlusse. Bekanntlich hatte Handelsminister Alexander Hegedüs angeordnet, daß die höheren Beamten des statistischen Landesamtes sich mit sämtlichen Municipien in unmittelbaren mündlichen Verkehr setzen sollen, um überall nach jeder Richtung hin die nothwendige Aufklärung ertheilen zu können und die gleichförmige Durchführung des großen Werkes zu sichern. Die Delegirten des statistischen Landesamtes haben ihre Mission bei nahezu sämtlichen Municipien bereits erledigt und haben überall das wärmste Interesse und den größten Eifer vorgefunden, so daß auf die erfolgreiche Durchführung der Volkszählung mit voller Sicherheit gerechnet werden kann. Der Handelsminister, welcher den Fortgang der Vorarbeiten mit Aufmerksamkeit verfolgt, erschien heute in den Fabrikslokalitäten der Pester Buchdruckerei-Mitiengeellschaft, welche soeben die Druckformen an die einzelnen Gemeinden versendet. Es gelangten mehr als 12 Waggons (1200 Mtr.) solcher Druckformen zur Aufgabe. Die Versendung hat Ende Oktober begonnen und wird in der nächsten Woche zu beendigen sein. Aus der Druckerei, welche er unter Führung des Präsidialdirektors Sigmund Ritter v. Falk beaufsichtigt hatte, begab sich der Minister in das statistische Landesamt,

wo er den soeben beendigten angebauten Flügel besichtigte, welcher für die Zwecke der Volkszählung errichtet, zwei riesige Arbeitsäle und die geeigneten Magazinräumlichkeiten enthält. Der ganze Bau hat nicht mehr als 20,000 K. gekostet, während bei der letzten Volkszählung für dieselben Zwecke drei Jahre hindurch eine Miethse von jährlichen 30,000 K. gezahlt werden mußte. Der Minister überzeugte sich von der Zweckmäßigkeit aller Anordnungen und drückte dem Direktor des statistischen Landesamtes seine volle Anerkennung aus.

\* Nach einer Meldung des „Egyetértés“ hätte Ministerpräsident Széll auf das Drängen der Abgeordneten der Volkspartei die Disziplinaruntersuchung gegen den Csik-Szent-Martoner Oberstuhlrichter Bartalis angeordnet, dem die fromme Partei ihren jüngsten Chech in Siebenbürgen zuschreibt. Die offiziöse „Bud. Kor.“ ist demgegenüber zuständigerseits zu der Erklärung ermächtigt, daß diese Meldung nicht der Wahrheit entspricht. Der Minister des Innern hat gegen den Oberstuhlrichter Bartalis die dem Disziplinarverfahren vorangehende Untersuchung nicht angeordnet, sondern die gegen den genannten Oberstuhlrichter und die behördlichen Organe von dem Abgeordneten Johann Molnár an das Ministerium des Innern erstattete schriftliche Anzeige wurde im Sinne des zuständigen Verfahrens, respektive der Disziplinarvorschriften, an den Bizogespán des Csikser Komitats behufs deren gesetzmäßiger Erledigung in eigenem Wirkungsbereiche geleitet.

\* Der Generalkonvent der Evangelischen K. hat heute seine Beratungen beendet. Auf der Tagesordnung standen Angelegenheiten geringeren Belanges.

\* Der Justizauschuß des Abgeordnetenhauses verhandelte in seiner heutigen Sitzung die Vorlage über die gemeinnützigen Verleselungskanäle. Nach kurzer Debatte wurde dieselbe sowohl im Allgemeinen, wie mit einigen Modifikationen auch in den Details angenommen.

### Das 1901er Staatsbudget.

— Sitzung des Finanzausschusses. —

Der Finanzausschuß des Abgeordnetenhauses zog in seiner heutigen Sitzung das Justizbudget in Verhandlung. Nach längerer Debatte wurde daselbe sowohl im Allgemeinen wie auch in den Details votirt. Ueber den Verlauf der heutigen Sitzung berichten wir in Folgendem:

Referent Hohonyi beleuchtete die einzelnen Posten des Budgets, wobei er die Verdienste des Ministers auf dem Gebiete der Kodifikation und um die Vereinfachung der Administration hervorhob.

Komjathy urgt die Reform des Militär-Strafverfahrens. Sodann bat er den Minister, es nicht zu dulden, daß Vorlagen, wie die über das Sameln von Bestellungen und über den unlauteren Wettbewerb, welche in sein Ressort gehörten, durch andere Minister unterbreitet werden. Er verweist auf die mißlichen Verhältnisse der Advokaten, denen wahrhaft glänzende der königl. Notare gegenüberstehen. Redner fragt schließlich den Minister, wie es die Aufrechterhaltung der Fideikomisse mit seinem Liberalismus vereinbaren könne.

Neményi wünscht die Inanspruchnahme der Post zu Zwecken des Zustellungsweins.

Pulsky stimmt mit Komjathy darin überein, daß

auf dem Gebiete der Schaffung von Spezialgesetzen neuerdings eine der persönlichen Freiheit gefährliche Tendenz überhandnehme. Was die Vereinfachung der Administration betrifft, so sei hiervon bisher nicht sehr viel in die Oeffentlichkeit gedrungen. Er bemängelt es, daß einzelne Gerichtshöfe gewissen privilegierten Personen eine andere Behandlung angedeihen lassen, wie einigen geübten Leuten.

Matekovich bemängelt es, daß bezüglich der Getreideverkäufe noch immer nichts geschehen sei. — Emmer urgt die Reform des juristischen Fachunterrichts. — Gajari bringt verschiedene Anomalien in der Rechtspflege vor. Redner wurde bestohlen, konnte aber das gestohlene Gut nicht zurückerhalten, weil es als corpus delicti bei dem Gerichtshofe hinterlegt werden mußte. — Raffalvay wünscht ein beschleunigteres Tempo in der Anfertigung der Grundbucheinlagen. — Georg Szerb lenkt die Aufmerksamkeit des Ministers auf die skandalöse Unterbringung des Lugoser Gerichtshofes.

Justizminister Blösch entgegnet zunächst Komjathy, daß Vorfrage getroffen wird, damit die von einzelnen Ministerien angefertigten Gesetzentwürfe auch den Ansprüchen des Justizwesens entsprechen. Die angeführten Vorlagen sind übrigens im Wesen nach den Berichten des Justizauschusses acceptirt worden und Redner trägt für dieselben die Verantwortung. In den Beratungen über die Vorlage betreffend den unlauteren Wettbewerb sei auch das Justizministerium vertreten. Den Entwurf des Handelsgesetzes werde das Justizministerium ausarbeiten. Die Angelegenheit der Fideikomisse sei Redners Ansicht nach in einem besonderen Gesetzentwurfe zu regeln. Was die Reform des Militär-Strafverfahrens betrifft, so verhandeln darüber gegenwärtig die beiden Landesverteidigungsminister. Sobald eine Einigung zustande kommt, gelangt der Entwurf an die Justizminister. Die Civilprozeßordnung dürfte in Kürze fertig werden. Die Angelegenheit der Forderungen unter zwanzig Gulden erfährt in der neuen Civilprozeßordnung ihre Regelung. In Betreff der Getreideverkäufe ließ Redner bereits einen Entwurf ausarbeiten; einzelne einschlägige Fragen seien jedoch noch nicht klargelegt. In Verbindung hiermit ergebe sich auch die Nothwendigkeit einer Reform des Buchergesetzes. Bei den Erneuerungen nimmt Redner nicht bloß auf die Kandidaturen Rücksicht, sondern er läßt sich nach beiden Seiten hin informieren. (Allgemeiner Beifall.) Hierauf wurde die Post „Centralausgaben“ votirt.

Bei der Post „Königl. Tafeln“ fordert Komjathy die Zuerkennung eines Arbeitszuschlages für die Richter an der Budapester königl. Tafel. — Justizminister Blösch betont, daß diese Forderung nur im Wege einer besonderen legislativen Maßnahme erfüllt werden könne.

Bei der Post „Strafanstalten“ weist Komjathy auf die Bauauffälligkeit der Munkácser Festung hin und eruchtet den Minister, derselbe möge für die Instandhaltung sorgen. — Nach der beruhigenden Aufklärung des Justizministers Blösch wird sowohl diese Post, wie auch die noch restlichen Titel votirt.

Montag wird das Finanzbudget verhandelt.

### Lokal-Anzeiger.

#### Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 9. November.

\* Die Bürgermeister beim König. Se. Majestät empfing gestern den Oberbürgermeister Joseph Márkus und den Bürgermeister Johann Galmos in Audienz. Der König gab seiner Freude Ausdruck, abermals in Budapest zu sein und die Bürgermeister der Hauptstadt empfangen zu können. Sodann erkundigte er sich nach den wirth-

schafte. Uebrigens hatte der Serefschaner auch einen Sohn. Der hieß Bazul und wurde ein großer Mann. Er hatte in Wien seine Rechtsstudien absolviert und das Doktordiplom erworben, und als die ungarische Aera heranbrach, legte er auch in Budapest die Prüfungen ab. Er war ein so ausgezeichnete Student, daß nicht einmal die ungarischen Professoren im Stande waren, ihn durchfallen zu lassen, wie sehr gern sie das auch gethan hätten. Später wurde er Beamter. Er avancirte rasch und war trotz aller magyarischen Intriguen schon mit fünfundsiebzig Jahren Richter an der königlichen Tafel. Der Minister sah sich gezwungen, Bazul Gavrilovics zu ernennen, weil er auf seine Kenntnisse angewiesen war. So wenigstens erzählte es der Alte.

Im Gedanken stellte sich der Serefschaner recht häufig seinen Bazul vor, der dort in Budapest in der Löwengrube furchtlos seiner Wege geht und den Asiaten die Wahrheit an den Kopf haut, die er vom Vater gelernt. Die Asiaten hingegen wählen insgeheim gegen ihn, doch haben sie keine Courage, ihn offen anzugreifen, weil sie sich vor ihm fürchten und weil die königliche Tafel ohne ihn nicht bestehen kann. Später verheiratete sich auch Bazul, und zwar mit der Tochter eines reichen Serben aus Sanct-Andrá. Im Verlaufe von drei Jahren wurden ihm zwei Kinder geboren, ein Knabe und ein Mädchen.

— Erziehe sie zu guten Serben, schrieb ihm der Serefschaner nach Budapest. Das asiatische Idiom brauchen sie gar nicht zu erlernen. Bis sie heranwachsen, wird der große Tage der Abrechnung vorüber sein, und sie werden es nur mehr aus den Erzählungen erfahren, daß hier einst der Asiate seine Pferde auf die Weide trieb. . . .

Bazul Gavrilovics ließ ihn bei dieser Idee. Denn Bazul war nicht nur ein großer Herr, sondern

auch ein geschiedter Mensch. (Er wird ein noch größerer Herr werden, und sein Vater wird es auch, wenn einmal der große Abrechnungstag da sein und man auch in Budapest das „Bozo carja hrani“ singen wird!)

Ganz plötzlich kam das Ereigniß, daß der Serefschaner das Haus seiner Tochter verließ. Eigentlich war schon längst etwas Derartiges im Anzuge gewesen. Nicht der Schwiegersohn hatte ihn vertrieben, sondern die eigene Tochter. Der Sidam war ein wackerer Mann und ein guter Serbe; Zorka hingegen entpuppte sich als eine geizige und gleichgiltige Person. Die Neben ihres Vaters über den großen Tag der Abrechnung nahm sie mit geringschätzigem Achselzucken hin, und als man einmal ein paar hundert Gulden hätte hergeben sollen, damit der Serefschaner zur Bischofswahl nach Karlowitz fahren könne, versperre sie den Kassenschrank und gab keinen Kreuzer her. Allerdings schickte Bazul das erforderliche Geld, aber der Serefschaner entflamnte in grimmigem Zorn über die Entartung seines eigenen Fleisches und Blutes. So beschloß er denn, fortan bei seinem Sohne Bazul zu wohnen. Und er brach auf nach der Löwengrube.

Noch nie war er in Budapest gewesen und seinen Sohn hatte er seit zehn Jahren nicht gesehen. Doch wußte er aus Bazul's Briefen, daß dieser ein guter Serbe und guter Sohn geblieben war. Als er den Dampfer bestieg, fiel ihm ein, daß er seine beiden Enkelkinder Gyorgye und Duschka noch nicht kenne. Spät Nachmittags landete das Schiff am Altöfner Quai. Hier irgendwo auf dem Hügelabhang befand sich die Sommerwohnung seines Sohnes. Es dämmerte bereits, als er das Haus fand. Unbemerktrat er ein und ging ins Stockwerk hinauf. Im Korridor faßte er den Gedanken, den Sohn zu überraschen, und er schlich auf den Zehenspitzen weiter.

Ein wenig erragt blieb er vor einer halbgeöffneten Thür stehen. Drin im Halbdunkel der Stube ließen sich zwei Stimmen vernehmen. Eine dünne Kinderstimme und die sonore, tiefe Stimme eines Mannes. Die Stimme Bazul Gavrilovics'.

Sie sprachen ungarisch!

— Nun, sag' Dein Gedicht her, Gyuri!

— Es ist mir nicht aufgegeben — sagte, sich weigernd, das Kind.

— Aber kennen mußt Du es.

— Wozu?

— Dieses Gedicht muß jedes ungarische Kind auswendig wissen.

— Papa, bin ich denn ein ungarisches Kind?

— Ein kleiner Aff' bist Du.

— Duschka sagt, daß wir sie und die Mama Ungarn seien; wir Zwei, Du und ich, wären Serben.

— Duschka ist eine kleine Rage und wir Zwei werden sie bei den Ohren nehmen.

Diese Erklärung schien dem Bubem sehr zu gefallen, denn er lachte laut auf. Dann fing er aus eigenem Antriebe an, den Vers herzusagen. Er that's mit der singenden Betonung, deren sich die Kinder beim Deklamiren bedienen.

— Dem Vaterland, o Ungar, halt — Die Treue unbefleckt.

— Das Deine Wieg' — half ihm der Vater.

— Das Deine Wieg' und einst Dein Grab . . . Da blieb er stecken.

— Das Deine Wieg' und einst Dein Grab — Dich hegt und pflegt und deckt — recitirten Vater und Sohn gleichzeitig.

Der Serefschaner wollte das kein zweitesmal anhören. Es wurde ihm schwindlig und er lehnte sich an den Thürpfosten. Dann hob er die geballten Fäuste in die Höhe, als wollte er Jemandem fluchen, dann sank ihm das Haupt in die Brust. Er machte

schafflichen Verhältnissen und fragte, ob es wahr sei, daß in Budapest der Häuserkrah ausgedehnter sei. Bürgermeister Halmos antwortete, es könne von einem Häuserkrah nicht die Rede sein, es wurde nur weniger gebaut als früher. „Ich bemerkte, daß auch gegenwärtig gebaut wird“ — sagte der König — und setzte fort: „Ich habe mich sehr gefreut, als ich vernommen habe, daß Budapest dem Schah von Persien so sehr gefallen und daß sich der Schah hier so wohl befinden hat.“ Schließlich fragte Se. Majestät, wie viel Tage sich der persische Schah anlässlich seines zweiten Besuchs in Budapest aufgehalten, und damit schloß die Audienz.

**\* Der Garten der Kronwache.** Das Kommando der Kronwache beschloß im Hofe der neuen Kaserne einen Garten anzulegen und richtete an die Stadtbehörde die Aufforderung, für die Baumanpflanzung Sorge zu tragen. Der Magistrat theilte dem Kommando mit, der Hof der Kronwache sei kein öffentliches Gebiet, dessen Bepflanzung bilde nicht Aufgabe der Kommune, doch wolle der Magistrat, falls das Kommando um Ueberlassung von Setzlingen ersuchen würde, sein Möglichstes thun. Das Kronwachkommando ersuchte nun den Magistrat in einem höflichen Schreiben, ihm zur Gartenanlage 440 Bäume ausfolgen lassen zu wollen.

**\* Ansichtskarten in den Schulen.** Ein hauptstädtischer Papierhändler ersuchte den Magistrat, er möge die Verbreitung seiner Landkarten Ansichtskarten in den Schulen gestatten. Die hauptstädtische Unterrichtssekktion unterbreitete heute das Ansuchen dem unterrichts-kommission. Dr. Rudolf Havas trat für die Verbreitung der Ansichtskarten in den Schulen warm ein, während Alexander Hahóthy das Ansuchen des Papierhändlers entschieden bekämpfte. Die Kommission acceptirte nach längerer Diskussion den Antrag Stephan Hegedüs, laut welchem die Ansichtskarten zwar nicht offiziell empfohlen werden, es jedoch dem Lehrer der Geographie überlassen wird, die Aufmerksamkeit der Schulkinder auf die Karten zu lenken. Gegen diesen Beschluß meldeten Hahóthy und kön. Schulinspektor Karl Verebny Separatvoten an.

**\* In den Kommunalwahlen.** Im II. Bezirk hat sich ein Theil der Bürgerchaft, der mit der offiziellen Kandidationsliste nicht zufrieden ist, unter dem Namen „Polgári párt“ (Bürgerpartei) vereinigt und in einer heute Abends stattgehabten Konferenz folgende Kandidaten aufgestellt: Ordentliche Stadtrepräsentanten: Dr. Ignaz Daranyi, Franz Lindmayer, Dr. Karl Nagy, Johann Ludvig, Alexander Kanyó, Julius Rozma, Dr. Moriz Gruber, Dr. Karl Kiss, Ludwig Smik, Dr. Emerich Nemeth; Ersatzmitglieder: Michael Szeneff, Joseph Landmann, Victor Szalay. Bezirksausschußmitglieder: Dr. Adam Bozöthy, Stephan Bozöthy, Julius Szekula, Stephan Fromman, Karl Hochholzer, Gustav Köglér, Dr. Emerich Nemeth, Arpad Török, Dr. Karl Weinert, Dr. Elemér Ludovik, Karl Friedrich, Joseph Seide.

Das Kandidationskomitee des VII. Bezirks hielt heute Abends unter dem Vorsitz Dr. Karl Morzjányi's eine Sitzung, in welcher folgende Kandidationen vorgenommen wurden: Zu ordentlichen Repräsentanten: Friedrich Podmaniczky, Johann Halmos, Dr. Karl Morzjányi, Dr. Adolf Schermann, Béla Tóthfalussy, Ernst Bajdassy, Dr. Sigmund Csillag, Franz Jektor, Julius Nefny.

Reht und schickte sich an, das Haus zu verlassen. Auf der Treppe begann er zu laufen. In der Thoreinfahrt blieb er keuchend stehen. Er wollte nachdenken, aber das gelang ihm nicht. Er hatte bloß das Gefühl, daß ihm etwas Entsetzliches, etwas Schmachvolles widerfahren sei. Man hatte ihn zum Narren gehalten, man nahm ihn nicht ernst. Man hatte ihn reden lassen von Blut und Ehre, und man hatte es nicht einmal der Mühe werth gefunden, ihm zu widersprechen, weil man ihn nicht für gefährlich hielt.

Zu seinen Füßen erblickte er den Strom und die Stadt. Hunderte Schiffe glitten dahin auf dem Rücken des Stromes; aus den hohen Fabriksschloten zog der Rauch in die Höhe und im Abendroth erglänzten triumphierend die Kuppeln und Thürme der Stadt. Und auf einmal begann der Serefschaner zu fühlen, wie unendlich klein er sei sammt seinem Haffe angesichts dieses Kolosses, welcher mit souveräner Ruhe, unaufhaltsam seine Arbeit verrichtet und den zwerghaft winzigen Widerstand, den er da leistet, gar nicht bemerken will. Und was ist denn das auch für Widerstand, wenn selbst sein eigen Fleisch und Blut nicht mit ihm halten.

Der Holzhändler und seine Gattin waren höchlich erstaunt, als der Serefschaner schon am dritten Tage sich wieder bei ihnen einfand. Die Beschwörungen der Reise mochten ihm stark zugefetzt haben, denn er schien merklich gealtert. Er begehrte nicht auf; in leisem, unterwürfigem Tone bat er um irgend einen Winkel, wo er fürderhin Unterkunft haben könnte.

Von seinem Sohne Bazul, der bisher sein Stolz gewesen, sollte keine Rede mehr sein. Und auch kein Wort mehr über den Tag der großen Abrechnung. Denn wenn dieser wirklich kommt, dann muß der alte Serefschaner die Handscharklinge zu fördern dem eigenen Sohne ins Herz stoßen.

Dr. Desider Saly, Dr. Jakob Schächter, Stephan Süß; zu Ersatzmitgliedern: Johann Bartolffy, Florian Cherven, Karl Ringel. In den Bezirksausschuß wurden kandidirt: Moriz Kunitädter, Koloman Kanczer, Johann Sturza, Georg Meltó, Karl Gach, Johann Sprung jun., Eugen Schwarz, Joseph Ernst, Emerich Róna, Paul Weiß, Heinrich Fantó, Friedrich Schnabl, Emerich Nagy, Anton Hónig.

Das unter dem Vorsitz des Präsidenten Adolf v. Turóczy und Dr. Ladislaus Tóth's tagende Kandidationskomitee des IX.-X. Bezirks hat in Folge eines Kompromisses folgende Namensliste zusammengestellt: Freizuwählende Repräsentantenmitglieder: Dr. Koloman Csiky, Joseph Horváth, Stephan Kiss, Dr. Franz Springer, Anton Tompa, Dr. Geza Wagner, Ladislaus Brückler, Johann Hoch, Anton Baumann, Karl Saly, Alois Bördös; Ersatzmitglieder: Thomas Antony, Joseph Graf, Stephan Káda. Als Bezirksausschußmitglieder seitens des IX. Bezirks: Johann Bayer, Franz Bálint, Ferdinand Bernhardt, Dr. Martin Czorniger, Johann Fanda, Joseph Griger, Dr. Theodor Heidlberg, Raphael Kopp, Dr. Ludwig Lengyel, Julius Netter, Rudolf Schön, Florian Speel, Ludwig Selezsny, Karl Bajda, Franz Wirth; seitens des X. Bezirks wurden als Mitglieder des Bezirksausschusses kandidirt: Stephan Banler, Paul Böhményi, Anton Delmedico, Guido Dlabhi, Gabriel Fazekas, Emanuel Friedländer, Johann A. Horváth, Johann A. Santos, Karl Riegel, Karl Saly, Armin Szabo, Joseph Zenny.

Die vereinigte Junerstädter Kommunalpartei hält am 10. November, Abends 7 Uhr, in den Lokalitäten des „Sas-Kör“ eine Generalversammlung, in welcher die vom Kandidationsausschuß festgestellte Kandidatenliste vorgelegt werden wird.

**\* Bemeßung der Pflasterungsbeiträge.** Der hauptstädtische Municipalausschuß beschloß bekanntlich vor einiger Zeit, ein Statut über die Pflasterungsbeiträge zu schaffen, und das Ingenieuramt arbeitete einen Entwurf aus, in welchem die Höhe der Beiträge nach Zonen festgesetzt wurde. In der ersten Zone hätten die Grundeigentümer 60 Prozent der Pflasterungskosten zu tragen, in der zweiten Zone 40 Prozent und in der dritten 25 Prozent der Kosten. Heute befaßte sich die hauptstädtische Baukommission in ihrer unter dem Vorsitz des Vizebürgermeisters Julius Róziavölgyi gehaltenen Sitzung mit der Vorlage über die Pflasterungsbeiträge. Als Erster sprach Dr. Karl Morzjányi zu Gunsten der Vorlage. Redner acceptirt die Zonen-einteilung, hält jedoch die proponirte Prozentuation für zu hoch gegriffen. Die 60-, 40- und 25prozentige Quote betrage im Durchschnitt 42 Prozent der Kosten, und dieser Beitrag seitens der Grundeigentümer sei zweifellos zu hoch, speziell wenn die weniger werthvollen Liegenschaften in Betracht gezogen werden. Redner beantragt, es möge für die erste Zone der 60prozentige Beitrag beibehalten werden, doch sei die Quote in der zweiten Zone auf 35 Prozent und in der dritten Zone auf 20 Prozent herabzusetzen. Auf diese Weise würde sich die Durchschnittsquote auf 35 Prozent ermäßigen. Dr. Joseph Steru verpflichtet der Ansicht Morzjányi's bei und ersucht gleich, Mofien in die dritte Zone einzureihen. — Heinrich Arnstein empfiehlt die unveränderte Annahme der Vorlage des Ingenieuramtes und erklärt, die Beiträge seien so mäßig berechnet, daß sie auch nach weniger werthvollen Grundstücken leicht entrichtet werden können. Es komme nur äußerst selten vor, daß nach einem großen und theuren Grundstück mehr als 2000 Kronen als Pflasterungsbeitrag bezahlt werden müssen, welcher Betrag für ein gutes Pflaster keineswegs zu viel sei. — Die Kommission schritt sodann zur Abstimmung und nahm die Vorlage mit 7 gegen 2 Stimmen unverändert an. Der Pflasterungsbeitrag wird demnach in der ersten Zone 60 Prozent, in der zweiten 40 Prozent und in der dritten 25 Prozent der Herstellungskosten betragen.

**\* Die hauptstädtische Unterrichtskommission** hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitz des Kommissionsmitgliedes Dr. Moriz Mezei eine Sitzung, in welcher Magistratskonzipist Dr. Franz Déri das Referat führte.

Der Maria-Dorotheaverein kam bei der Stadtbehörde bittlich ein, die dem vom Vereine unterhaltenen Lehrerinnenheim gewährte Jahres-Subvention von 6000 Kronen für weitere zehn Jahre auszufolgen. Die Kommission stellte die Subvention mit 2400 Kronen per Jahr fest und verpflichtete den Verein, hierfür zwei arbeitsunfähige, jedoch nicht pensionsberechtigte Lehrerinnen für Handarbeit unentgeltlich zu verpflichten. — Die Steinbrucher reformirte Kirchengemeinde ersuchte die Hauptstadt, ihr zur Errichtung der Steinbrucher ref. Kirche eine Subvention von 80,000 Kronen zu gewähren. Da die Kommune für diesen Zweck bereits 60,000 Kronen votirt hat, empfiehlt die Unterrichtssekktion, die neuerliche Subvention mit 40,000 Kronen zu bemessen, welcher Betrag in vier Jahresraten per 10,000 Kronen anzuweisen wäre. Dr. Koloman Csiky und Paul Tene er beauftragten die Sektionsunterbreitung und letzterer beantragt, die Subvention in zwei Jahresraten per 20,000 Kronen flüssig zu machen. Die Kommission acceptirt hierauf die Vorlage mit der Modifikation Paul Tene's. — Dem Nationalturnverein gewährt die Stadtbehörde ein Darlehen von 40,000 Kronen und eine Jahressubvention von 3000 Kronen. Diese Unterstützungen werden für weitere zehn Jahre verlängert, jedoch wird der Verein verpflichtet, seine Turnhalle den Schülern der Oberschule in der Gemengasse gratis zur Verfügung zu stellen.

**\* Disziplinaruntersuchung.** In der Angelegenheit eines in der Kommunalsschule im IX. Bezirk geprügten Kindes wurde, wie bereits mitgeteilt, gegen den hauptstädtischen Hilfslehrer Stephan Molnár eine Disziplinaruntersuchung angeordnet und zur Durchführung derselben der I. Schulkreis des IX. Bezirks entsendet. In dieser Angelegenheit erbrachte die Disziplinarcommission heute nach Benennung des Schuldirektors und der Lehrvertreter ihre Urtheil und ver-

urtheilte Molnár zu einer schriftlichen Ermahnung; dieses Urtheil wird dem Magistrat zur Bestätigung unterbreitet. Die Folge dieses milden Urtheils dürfte die Rückveretzung des Lehrers sein, der in Folge dieser Affaire an eine Osner Schule versetzt wurde.

**\* Centralisation der Budapester Bezirksgerichte.** Der Justizminister trägt sich mit der Absicht, die Budapester Bezirksgerichte zu centralisiren, da durch die gegenwärtige Decentralisation der Gerichte häufig Kompetenzstreitigkeiten hervorgerufen, dem prozessirenden Publikum überflüssige Spesen verurteilt werden und die Amtsbürokratie in vielen Fällen erschwert wird. Das Osner Bezirksgericht für die Bezirke I-III bleibt aufrecht und auch das Steinbrucher Bezirksgericht wird in die Centralisation nicht einbezogen. In dieser Angelegenheit richtete heute der Justizminister an die Stadtbehörde ein Reskript, um das Gutachten der Kommune einzuholen. Der Minister wünscht, daß das zu freirende Central-Bezirksgericht von allen Theilen der Hauptstadt rasch und leicht zu erreichen sei, und ersucht die Stadtbehörde um Uebersendung einer die genaue administrative Eintheilung des hauptstädtischen Gebietes enthaltenden Karte, auf welcher auch die benachbarten Ortshafter, Etablissements und Territorien namhaft gemacht sind.

**\* Statut über die Wassergebühren.** Der Minister des Innern hat bekanntlich das modifizirte hauptstädtische Statut über die Wassergebühren behufs Umarbeitung an die Stadtbehörde zurückgeschickt. Der Magistrat verhandelte in seiner gestrigen Sitzung die einschlägigen Propositionen der Bausekktion, beschloß jedoch, vor der meritorischen Entscheidung die Unterbreitung an die in Angelegenheit des Wasserleitungsstatuts entsandte gemischte Kommission zu leiten.

**\* Bau des oberen Donauquais.** Vor einigen Wochen berichteten wir, das Ackerbauministerium habe die Firma Edmund und Marcell Neuschloß mit dem Ausbau der 1534 Meter langen Uferstraße des Quaiabschnittes Margarethenbrücke-Drágassie betraut. Die Bauunternehmerfirma Hofbauer u. Lehner ersucht uns zu konstatiren, daß die Herstellung des erwähnten Quaiabaus zum Ausführungspreise von 1,017,710 Kronen 18 Heller ihr übertragen wurde und daß sie den Bau bereits in Angriff genommen habe.

**\* Sanitäts-Anzeige.** Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 9. November. Infektionskrankheiten kamen vor 49, u. zw.: an Typhus 3, Blattern, Varioloiden, Schafblattern 10, Scharlach 8, Malaria 18, Diphtheritis und Group 5, Dysenterie —, Keuchhusten 1, Influenza —, Puerperalfieber —, Rothlauf 4, Trachoma —, Ohrenentzündung —, Gehirn- und Rückenmarkentzündung —, Krankschwindel im Krankenhaus 2162, im Johannesspital 693. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 37, und zwar: 1. Bezirk 1, 2. Bezirk —, 3. Bezirk 1, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 5, 6. Bezirk 7, 7. Bezirk 5, 8. Bezirk 11, 9. Bezirk 5, 10. Bezirk 2, unbekannt Wohnort —. Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 1, Lungenschwindel 6, Lungentzündung 5, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane —, Circulationskrankheiten 6, Magen- und Darmtractat 4, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Typhus —, Blattern —, Varioloiden —, Schafblattern —, Scharlach 1, Malaria 1, Diphtheritis und Group —, Dysenterie 1, Keuchhusten —, Influenza —, Puerperalfieber —, Rothlauf —, Ohrenentzündung —, Gehirn-entzündung —, sonstige Krankheiten 12.

**Tagesneuigkeiten.**

Budapest, 9. November.

**\* Unsere heutigen Beilagen** enthalten folgenden Inhalt: die erste: Aus dem Aboordneten-hause, Gerichtshalle (Falsche Zeugen, Die Polnaer Mädchenmorde etc.), Der Kapitalist (Das neue Palais der Handelskammer etc.), telegraphische Kursberichte, Marktberichte, Budapester Waaren- und Effectenbörse, den Wasserstand und die Kurstabelle, sowie „Aelter Anzeiger“ und Inserate; die zweite: die „Feniketon-Zeitung“ und die Fortsetzung des Romans „Der künstliche See“, sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate.

**\* Wetterbericht.** Das nebelige, bewölkte, trockene und milde Wetter hält hier an, die Temperatur steigt bis auf 10 Gr. R., der Barometerstand blieb unverändert. Auf dem Kontinent ist das Wetter zumeist neblig und bewölkt, aber nur im Süden regnerisch. Auch in Ungarn herrscht allgemeine Bewölkung, tagsüber ist das Wetter sehr milde, nur jenseits der Donau fiel schwacher Regen, in Siebenbürgen gab es nächtliche Fröste und zwar in Bajda-Hungad und Marosvásárhely, wo das Thermometer bis auf Null fiel, in Hermannstadt zählte man — 4 Gr. R., in Klausenburg und Botfalú — 2 Gr. R., in Temesvár, Großwardein, Arvabaralja, Kis-Kartal betrug das Minimum + 2 Gr. R., dasselbe war am größten in Herény und Aram mit 8 Gr. R.; das größte Maximum mit 12 Gr. R. hatte Cirkonica aufzuweisen, amüßig bewegte sich dasselbe zwischen 7 und 8 Gr. R. Es ist mildes Wetter zu erwarten, Regen dürfte nur im Südwesten des Landes vorkommen.

**\* Der König ist,** wie aus Gödöllő telegraphirt wird, gestern Abends dahin zurückgekehrt. Heute 3 Uhr Nachmittags hat sich Se. Majestät nach Babath auf die Püsch begeben. Wie „Pol. Ort.“ meldet, verleiht Se. Majestät bis zum Monatsende in Budapest, beziehungsweise Gödöllő. Während dieser Zeit werden mehrere Hofdiner stattfinden.

**\* Adelsverleihung.** Se. Majestät hat dem Obersten Raimund Domansky und seinen gefe-

lichen Nachkommen den ungarischen Adel mit dem Prädikate „Domani“ verliehen.

\* Ernennungen. Der Handelsminister ernannte: den diplomierten Ingenieur Adill Hadzsi zum kön. Ingenieur und den diplomierten Ingenieur Bela Piranyi zum kön. Ingenieur-Adjunkten.

\* Börsmarty-Monument. Das von der Börsmarty-Denkmal-Landeskommission entsandete, aus zwanzig Mitgliedern bestehende Exekutivkomitee hielt im „Otthon“-Klub seine konstituierende Sitzung.

Nachdem Eugen Rakosi zum Präsidenten, Joseph Bési und Koloman Szily zu Vizepräsidenten gewählt worden, meldete Rakosi, daß die Sammlungen für das Börsmarty-Monument bereits im Zuge sind und daß die ungarische allgemeine Kreditbank die Geldgebahrung übernommen habe.

\* Von der Pariser Weltausstellung. Nach der von der Verwaltung der Weltausstellung verfaßten Statistik sind vom Beginne der Ausstellung bis zum 4. November in den Ausstellungsgebäuden 37.207.689 bezahlte und 10.963.085 freie Eintritte, zusammen also 48.170.774 Besucher gezählt worden.

\* Die Herminentapelle. Die kleine, in gotischem Stile erbaute Kapelle, die nach der frommen Schwester des Palatins Stephan den Namen Herminentapelle erhielt, hat einen stumpfen Thurm, welcher jetzt vollständig ausgebaut wird.

\* Todesfälle. In Wien ist gestern der pensionierte Professor der deutschen Rechtsgeschichte an der Czernowitzer Universität Hofrath Dr. Schuler v. Sibloy im 74. Lebensjahre gestorben.

Schuler v. Sibloy wurde am 13. Januar 1827 in Hermannstadt geboren und beendete dann seine Rechtsstudien an den Universitäten in Wien und in Graz. 1851 kehrte er in seine Vaterstadt zurück und erhielt zunächst eine Stelle als Supplent an der Rechtsakademie, an welcher er schon wenige Jahre später zum ordentlichen Professor der siebenbürgischen Rechtsgeschichte ernannt wurde.

Gestorben sind ferner:

Der Rabbiner der Wiener israelitischen Kultusgemeinde Jakob Fleißig in seinem 83. Lebensjahre. Der Verstorbene, welcher als Gelehrter eines über die Grenzen Oesterreich-Ungarns weit hinausreichenden Hingewandten Namens sich erheute, war eine durch seltene Geistesgaben hervorragende Erscheinung.

\* Ein „falscher Großmeister“. Bei der Stadthauptmannschaft des VII. Bezirks wurde vor einigen Tagen die Anzeige erstattet, daß sich der hiesige Agent Leopold Färber für den Großmeister der spanischen Großloge ausgibt und unter diesem Titel milde Gaben sammelt.

\* Zweikämpfe zwischen französischen Offizieren. Aus Paris telegraphirt man: Die Vorgänge an der Militärschule zu Fontainebleau haben gestern zu zwei Duellen geführt.

\* Zur Affaire Nobelli wird heute aus Temesvár berichtet: Von der Budapest Oberstadthauptmannschaft kam hierher ein Telegramm, in welchem erjucht wird, die Angestellten des hiesigen Fechtclubs Nobelli's zu vernehmen und alle feine hier befindlichen Objekte, wie Möbel, Fechtrequisiten etc. in Beschlag zu nehmen.

\* Gartenbau-Spezialausstellungen. Angeregt durch die Erfolge der Dahlienausstellung vom 12. und 13. Oktober, hat der ungarische Landeskulturbauverein beschloffen, monatlich eine Blumenausstellung aus Pflanzen der betreffenden Jahreszeit zu arrangiren.

\* Deutsche Kirche, Mondgasse. Sonntag wird Morgens 10 Uhr Missionsprediger Müller aus Raffel die Predigt und Abends 6 Uhr einen Missionsvortrag halten.

\* Die Direktion des Bester israelitischen Spitals erjucht uns um Veröffentlichung folgender Zeilen: Ein Abendblatt greift das israelitische Spital, respektive den Sekundärarzt Dr. Ludwig Balog wegen dessen einer Kranken gegenüber bekundeten „Brutalität“ heftig an.

Ein Abendblatt greift das israelitische Spital, respektive den Sekundärarzt Dr. Ludwig Balog wegen dessen einer Kranken gegenüber bekundeten „Brutalität“ heftig an. Dieser Meldung stellen wir folgenden Hatzbekund gegenüber: Die 54jährige Visitationssagentensgattin Frau Joseph Stern geb. Laura Lustig wurde am 1. Mai in das israelitische Spital aufgenommen und am 10. Mai als Tobsüchtige von ihrem Gatten in die Irrenanstalt auf dem Leopoldsfelde gebracht.

Budapest, 9. November 1900. Dr. Berthold Stiller, Universitätsprofessor, dirigirender Primarius.

\* Hutmode. Der ungarische Männerhut-Mode-Verein nimmt Sonntag, den 11. d., Nachmittags 3 Uhr in einer Lokalität des Restaurants Drechsler (Andrássystr. 25) die Frühjahrsmodewahl vor.

\* Rennsport. Man meldet uns telegraphisch aus Liverpool: Heute wurde das „Autumn-Cup“ gefahren, für welches „Good Luck“, „Sirenia“ und „Torfortshire“ die Favorits waren.

\* Die „schönste Schauspielerin“. Das von Joseph Márkus redigirte Theaterblatt „Magyar Szinpad“ hat seine Leser darüber abstimmen lassen, wer die schönste Schauspielerin Budapests sei.

\* Stromingenieurämter. Der Ackerbauminister betraute den technischen Rath Edmund Nagy mit der Leitung des Budapest, den technischen Rath Rudolf Rank mit der Leitung des Solnoker und den Oberingenieur Karl Wehli mit der Leitung des Weiskirchner Stromingenieuramtes.

\* Selbstmorde. Der Honvédlieutenant Gustav Somló hat, wie aus Klausenburg telegraphirt wird, unter dem Vorwande, an Schlaflosigkeit zu leiden, von mehreren Aerzten Giftstoffe enthaltende Heilmittel verlangt und sich mit denselben zu vergiften versucht.

\* Ein Oberlieutenant als Artist. Der in Galizien stationirt gewesene Oberlieutenant Joseph Dumek hat vor kurzem seine Charge nach zwölfjähriger Dienstzeit quittirt, um das Portefeuille mit der Buderquaste zu vertauschen und Artist in lebenden Bildern zu werden.

\* Ein verhängnisvoller Vortrag. Aus Schweinfurth telegraphirt man uns: Für gestern Abends war ein Vortrag des Nürnberger Oberingenieurs Schlenk über das Maschinenswesen auf der Pariser Weltausstellung angekündigt.

\* Vom Hofzuge überfahren. Gestern Abends begab sich Se. Majestät mittelst Separathofzuges nach Gödöllö; den Zug führte Oberinspektor Merkl. Bei der Ausfahrt aus der Station Kátos-Csaba bemerkte der Lokomotivführer ein Mädchen, das auf dem Geleise auf und ab ging; er gab das Warnungssignal, das jedoch nicht gehört wurde.

\* Ein diebischer Privatdiener. Wir berichteten jüngst über den Offiziersdiener Karl Fesl, der seinem Herrn, dem Honvéd-Intendanten Konrad Jagoschich, den Betrag von 550 Kronen stahl und in Civilkleidung flüchtig wurde.

\* Raubmord im Eisenbahncompé. Auf der Eisenbahnstrecke Balázsfalva-Sóvár wurde vorige Woche ein verwegener Raubmord verübt.

Der Handelsreisende Philipp Schwarz trat am 3. d. aus Balázsfalva die Reise nach Dieß-Szentmárton an. Er hatte eine Handtasche mit Schmuckstücken im Werthe 10,000 bis 12,000 Kronen bei sich, während er einen größeren Musterkoffer aufgab. Mit dem Zuge kam aber bloß der Musterkoffer an; Schwarz selbst war verschwunden.

in die Schläfe ermordet und daß das Verbrechen während der Fahrt ausgeführt worden war. Der Verdacht lenkt sich auf drei Männer aus Desfalva, welche mit dem Ermordeten in einem Coupe reisten. Die leere Handtasche Schwarzes wurde in der Nähe des Eisenbahndammes aufgefunden. Die Gendarmerie hat die energichsten Recherchen zur Ausforschung der Raubmörder eingeleitet.

**Statistisches.** Laut Ausweis des centralstatistischen Amtes wurden in Ungarn im Monat September 64,121 Kinder lebend, 1241 todt geboren. Die Zahl der Todesfälle betrug im September 37,751 Seelen, der natürliche Zuwachs der Bevölkerung 26,370 (- 4192 gegen September 1899). — An infektiösen Krankheiten sind verstorben, und zwar an Lungenschwindsucht 4086, an Diphtheritis 616, Masern 157, Keuchhusten 524, Scharlach 569, Typhus 533. — Ehen wurden im September 8044 geschlossen. Hieron entfallen 855 auf Kroatien-Slavonien. Von den Städten stand Bregburg mit 60 Ehen an erster, Hódmező-Vásárhely mit 15 Ehen an letzter Stelle. Gemischte Ehen wurden 1080 geschlossen, darunter 38 zwischen Christen und Juden. In 15 Fällen war der Bräutigam Christ. Außerdem wurde eine Ehe zwischen einem Israeliten und einer Konfessionslosen geschlossen. — Im Laufe des September kamen in 1455 Gemeinden 1840 Brände mit 3922 Beschädigten und einer Schadensumme von 4,233,540 K. vor. Hieron entfallen 174 Gemeinden, 193 Brände, 303 Beschädigte und 354,919 K. auf Kroatien-Slavonien. Die meisten Brände kamen im Torontaler (92) und im Zempliner Komitat (48) vor. — Im September wurden in Ungarn (sammt Ruine) 5425 Reisepässe ausgefolgt. Die Empfänger der Reisepässe hatten 1316 Reisebegleiter. Die meisten Reisepässe wurden ausgegeben für folgende Komitatszugehörige: Kronstadt (546), Esz (381), Hermannstadt (362), Zemplin (332), Száros (258), Nagy-Küküllő (248), Maramaros (246), Abauj-Torna (194), Torontál (176), Unter-Albenzer (161), Fogaras (150), Ung (148), Bács-Bodrog (144), Zips (131) und Haromsék (130), ferner für die Städte Budapest (250), Neuhas (60), Werkesz (43) und Pancsova (37). Der größte Theil der Pässe (2019) lautet für ganz Europa, 1704 für Rumänien, 1544 für Amerika und 120 für Rußland. Die Zahl der in Kroatien-Slavonien ausgegebenen Pässe betrug 2509. Die meisten derselben lauteten nach Bosnien, der Herzegowina, nach den verschiedenen europäischen Staaten, Amerika und Serbien.

**Ehrung.** Der Klottild-Gesellschaftslub veranfaßt anläßlich des Geburtstages seines Präsidenten am 16. d., 3 Uhr Nachmittags, eine mit einer Festversammlung und einem Konzert verbundene Feier.

**Ungarische Fluß- und Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft.** Die Direktion der ungarischen Fluß- und Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft gibt bekannt, daß mit Rücksicht auf die vorgeschriebene Jahreszeit auf der Strecke Bukovár-Ujvidék (Neufas) die Stationen „Bukovárvaros“ und „Futtal“, ferner die Rahstationen „Oppatovác“, „Novosello“ und „Benofkor“ am 20. November l. J. eingestellt werden und daß die Station „Sarengrad“ für die heurige Saison nur als Rahstation aufrecht erhalten wird, sowie daß der Dampfer von obgenannten Tage angetrieben von Bukovár anstatt um 4 Uhr um 4 Uhr 30 Minuten Früh abgehen und demzufolge in der Uhralfahrt alle Stationen um 30 Minuten später berühren wird. Ferner werden mit der am 20. November fälligen Fahrt auch die Fahrten zwischen Baja und Apatin eingestellt, somit die auf der oberwähnten Strecke liegenden Stationen mit dem oberwähnten Tage sowohl für den Personen- als auch für den Frachtenverkehr für heuer geschlossen werden.

**Lebensmüde.** Gestern Nachts um 10 Uhr jagte sich der 25jährige Fleischhauer Albert Sziczek auf dem Fahrmartplatz in der Franzstadt zwei Kugeln in die Brust und wurde sterbend ins Sphanspital gebracht. — Die Bäcklerin Frau Stephan Sarus trank heute Früh in ihrer Wohnung, Hauptgasse 12, eine Augensteinlösung und wurde mit schweren inneren Verletzungen ins Johannesspital gebracht.

**Familien-Nachricht.**

Herr Bernhard Weiss, Eisenhändler in Kleinpest, verlobte sich mit Fräulein Mariska, Tochter des Herrn Joseph Badaß, dortselbst.

**Kaufen Sie** das Klassenlos Nr. 29666 im Bankhause Lukács Vilmos, Budapest, V., Badgass 10. (Ein Ganzes 12 K., ein Halbes 6 K., ein Viertel 3 Kronen).

**Das „Budapester allgemeine Adressenbureau“** verlegt seine Lokalitäten VII., Elisabethring 42. Telefon 61—61.

**Eisenbahn- und Schiffskatastrophen.**

Aus Frankfurt a. M. wird ein entsetzliches Eisenbahnunglück gemeldet. Nach einem Privattelegramm fuhr gestern Abends zwischen Mühlheim und Offenbach ein von Hanau abgelassener Personenzug auf den an der Blockstation haltenden Berlin-Frankfurter D-Zug (durchgehenden Schnellzug). Durch den Zusammenstoß explodierten die Gasfessel der beiden letzten Wagen des D-Zuges und standen sofort in hellen Flammen. Die darin untergebrachten Passagiere, etwa zwanzig, sind in den Flammen umgekommen.

Abweichend von dieser Darstellung lautet folgende Depesche, welche das Korrespondenzbureau über das Unglück aus Offenbach erhält: Gestern Nachts um halb 11 Uhr fuhr der Personenzug 238 auf den haltenden D-Zug 42. Der letzte Wagen des D-Zuges wurde zertümmert. Dabei explodirte ein Gasbehälter, welcher die beiden

letzten Wagen in Brand setzte. Die Reisenden des vorletzten Wagens konnten sich retten, jene des letzten sind anscheinend sämtlich verbrannt. Die unkenntlichen Leichenreste lassen auf sechs bis acht Personen schließen. Die Ursache des Unglücks, welches bei dichtem Nebel sich ereignete, ist noch nicht festgestellt. Drei Reisende und ein Schaffner wurden leicht verletzt.

Wie ein Fachmann mittheilt, ist der Ausdruck „Explosion“, der in der vorstehenden Depesche angewendet ist, nicht zutreffend. Das Unglück ist allem Anscheine nach dadurch entstanden, daß die Gasreservoirs, die sich unterhalb des Wagens befinden und bei den deutschen Bahnen sehr groß zu sein pflegen, durch den heftigen Anprall zertümmert wurden, worauf das entströmende Gas sich an einem offenen Lichte, entzündete und die Wagen in Brand steckte.

Uns telegraphirt man aus Frankfurt a. M.: Das Eisenbahnunglück bei Offenbach wird dem gestern Abends im Mainthale herrschenden Nebel zugeschrieben, wodurch die Signale unbrauchbar wurden. Als der letzte große Durchgangswagen des D-Zuges in Flammen stand, geriethen auch noch die Telegraphenstangen in Brand. Es verging dadurch geraume Zeit, bis aus dem 20 Minuten entfernten Offenbach Hilfe herbeikom. Inzwischen waren auch die Holzbestandtheile des Waggons verbrannt, und die Hilfe der Herbeieilenden beschränkte sich darauf, die Knochenreste zusammenzulegen, welche nach dem Offenbacher Friedhof gebracht wurden. Es ist sehr schwer, die Zahl der Verbrannten festzustellen.

Eine weitere Privatdepesche besagt: Die Maschine des Personenzuges, welche in den haltenden D-Zug stieß, schnitt den letzten großen Durchgangswagen in zwei Theile. Der Dampf der Heizung strömte sofort aus und die Gasbehälter barsten. Der Anprall drückte den letzten Wagen auf den nächsten Schlafwagen. Durch Explosion des Gases wurden die Trümmer in Flammen gesetzt. Die in dem zertümmerten Wagen befindlichen Personen sind sämtlich umgekommen. Ein Herr, der noch bei Bewußtsein war, versuchte beim Fenster hinauszuspringen. Er hatte ein Bein bereits im Freien, sank aber dann in die Flammen zurück. Die Injassen des vorletzten Wagens wurden gerettet. Die Ueberreste lassen auf sechs bis acht Tote schließen. Drei Reisende und ein Schaffner sind schwer verletzt.

Ueber ein anderes Eisenbahnunglück wird aus Brüssel telegraphirt: Der heute Früh von Paulay abgegangene Personenzug ist auf der Station Praine-Allend, unweit Waterloo, von einem Güterzuge angefahren worden. Die ersten Wagen des Personenzuges, sowie die Maschine und mehrere Wagen des Güterzuges wurden vollständig zertümmert. Wie gemeldet wird, sind der Heizer und der Lokomotivführer des Güterzuges todt, elf Reisende, der Mehrzahl nach auf der Fahrt nach Brüssel begriffene Arbeiter, sind schwer verletzt.

Aus Cherbourg trifft die Meldung von einem Schiffszusammenstoß ein. Der Hamburger Dampfer „India“, der von Northfield kommend, nach Reggio mit einer Kohlenladung fuhr, traf am 7. November, Nachmittags, mit dem englischen Dampfer „Amarillis“ zusammen, der das Rothsignal gegeben hatte. Kapitän Piper von der „India“, versuchte Hilfe zu leisten, aber die See ging hoch und eine große Welle schleuderte die „Amarillis“ auf die „India“, welche oberhalb der Wasserlinie durchbohrte, sofort sank. Die „Amarillis“ nahm siebzehn Mann von der Mannschaft der „India“ an Bord, die in Cherbourg gelandet wurden. Drei Mann von der „India“ sind verschwunden. Kapitän Piper hat sich heldenmüthig benommen.

Laut in Hamburg eingetroffenen Meldungen hat sich der Zusammenstoß der „India“ mit dem englischen Dampfer „Amarillis“ im Wesentlichen anders zugetragen, als die erste Meldung aus Cherbourg berichtet. Der Dampfer „India“ ist nicht gesunken, sondern mit einer Beschädigung, die er bei dem Rettungswerke erhielt, in Cherbourg angekommen. Die „India“ hat die gesammte Mannschaft der „Amarillis“ an Bord mit Ausnahme von zwei Mann, die umgekommen sind.

Aus Kiel telegraphirt man uns: In Folge großen Sturmes an der Westküste Schlesiens ist das deutsche Segelschiff „Marie“ untergegangen. Die ganze Besatzung ist ertrunken.

**London, 9. November.** Der Dampfer „City of Vienna“ aus Dublin wurde Mittwoch Vormittags von einem unbekanntem Dampfer im Kanal von Bristol angeannt und sank als bald. Von der zwanzig Köpfe starken Mannschaft des Schiffes wurde nur der Heizer, ein Deutscher, gerettet.

**Theater, Kunst und Literatur.**

**(Kön. ung. Opernhaus.)** Frau Bianchi hat heute ihr Gastspiel als Ophelia in Thomas' „Hamlet“ mit überaus großem Erfolge fortgesetzt. In der Bahnsimulazone des vierten Aktes, wo ihre geistliche Virtuosität in den leuchtendsten Farben schillert und die sie auch meisterhaft zu spielen versteht, wurde die Künstlerin unzählige Male vor die Rampe gerufen. Neben ihr feierten vornehmlich die ausgezeichneten Leistungen Takáts' als Hamlet und der Frau Diósy als Königin. Das Ensemble bot auch im Sonstigen durchwegs Gutes. Der Regie wäre ein schärferes Hervortretenlassen des Königs-paares in der Schauspielszene zu empfehlen. Das für das Verständnis dieser Szene so wichtige stumme Spiel des Königs ist auf der einen Seite des Zuschauerraumes absolut nicht wahrnehmbar. Die Vorstellung, welche Kapellmeister Mader leitete, war sehr gut besucht. — d6.

**(Nationaltheater.)** In der Aufrollung des Repertoires kommt die Direktion des Nationaltheaters allmählig zum Bewußtsein, welche drückende Erbschaft ihr Frau Csillag mit ihrem Scheiden von dem Institut zurückgelassen hat. Der Direktion, der die Sorge erwächst, für eine ganze Reihe hervorragender Rollen eine geeignete Vertreterin zu finden, den Nachfolgerinnen, denen die Siphphusarbeit zufällt, Frau Csillag ersetzen zu wollen. Der heutige Abend lieferte eine Probe davon, mit welcher verblüffendem Grad von Unverständnis Direktor Beöthy an die Lösung seiner Aufgabe geht. Es gelangte heute das Carré-Bilhaud'sche Lustspiel „Meine Schwiegertochter“ zur Ausführung, in dessen Titelrolle Frau Csillag im verfloffenen Jahre einen ihrer glänzendsten Erfolge erzielt hatte. Die Direktion theilte nun die Rolle der Martha Levedier dem Fr. Hettney zu, und traf damit just die Schauspielerin, welche zur Darstellung dieser Gestalt von allen jungen und weniger jungen Künstlerinnen des Nationaltheaters die geringste Eignung besitzt. Fr. Hettney hat mit ihrer Leistung in Thury's „Katonák“ und als Lady Wilford die Richtung gezeigt, nach welcher ihr dramatisches Talent zu pflegen, zu entwickeln sei. Ihre Zukunftserfolge liegen auf dem Gebiet des Schauspiels, der Tragödie. Sie hat das Melos, den Schmuck der Rede, und eine gewisse lauernde Gluth der Empfindung. Aber nie und nimmer die bezwingende Anmuth, die Liebenswürdigkeit, den feinen überlegenen Geist, die intellektuelle Schärfe, kurz, alle jene Eigenschaften, durch welche seinerzeit Frau Csillag der heute von Fr. Hettney völlig verzeichneten Rolle und damit auch dem Stücke zu einem glänzenden Siege verhalf. War es nothwendig, Fr. Hettney dem Mißgeschick, von welchem sie heute erit wurde, auszusagen? Wußte man nicht, daß man ein Experiment unternehme, das mit einer Niederlage enden mußte? Oder hatte sich die Direktion etwa von dem frivolsten Gedanken leiten lassen, dem Publikum des Nationaltheaters zeigen zu wollen, wie leicht und billig, die gräßlichste Künstlerin dieser Bühne zu ersetzen sei? Gemach, Herr Direktor! Zu einem Ersatz für Frau Csillag ist die beste Künstlerin in Ihrem gegenwärtigen Ensemble kaum zur Noth genug, und je minderwerthiger die Leistungen der Remplaçantinnen erscheinen werden, desto mehr wird das Publikum des Nationaltheaters zum Bewußtsein dessen gelangen, was es an der Csillag besessen, und mit ihr verloren habe. Für die Einbuße, welche das Nationaltheater durch den Verlust seiner beiden Stars der Tragödie und der Komödie erlitten hat, ein künstlerisches Äquivalent zu schaffen gibt es nur ein Mittel: die Belebung, Verfeinerung, Durchgeistigung des Ensemblespiels. Das aber scheint die Aufgabe zu sein, welcher Herr Beöthy völlig rathlos gegenüber steht. Man hat heute das französische Lustspiel wieder im Tone einer Vorstadtposse gespielt, indem man sichtlich bemüht war, statt Charakteristik bloß Karrikatur zu bieten. Von der Regie wollen wir gar nicht sprechen. Aber vielleicht besucht Herr Beöthy einmal das Lustspieltheater. Er kann dort lernen, wie man in einem Salon sechs Personen gruppirt, daß sie nicht dastehen wie plumpe Marionetten, die man an Drahtfäden zieht. Die beiweitem vornehmste und geistvolle Leistung des Abends bot Frau Akósi als Schwiegermama Levedier. In dem Stücke wird von einer Geria gesprochen. Das war eine kluge Frau, die weiße Rathschläge erteilte. Den Schluß aus diesen Prämissen zu ziehen, halten wir uns nicht für berechtigt. — y.

Im königl. ungar. Opernhause geht morgen, Samstag, die Oper „Der Troubadour“ mit folgender Rollenvertheilung in Szene: Manrico — Werner Alberti, Leonora — Irene F. Pevony, Azucena — B. A. Bartolucci, Inez — M. Berts, Graf Luna — Beck, Fernando — Szenedrói, Ruiz — Dalnok, ein Zigeuner — Krétichy.

Im Nationaltheater findet nächste Woche außer der Erstaufführung von „A böles“ am 13. d. die Reprise des lange nicht aufgeführten Lustspiels „A kis szörakozót“ von Gondinet mit Frau Illa Lánczy in der Titelrolle statt.

Das Exekutivkomité der hauptstädtischen Volkstheaterkommission zog in seiner heute Nachmittags gehaltenen Sitzung jene Anklagen in Verhandlung, welche „Egyetértés“ gegen den Direktor des Volkstheaters Koloman Porzolt

erhoben hatte. Das Exekutivkomité erklärte, es sei zur Ueberzeugung gelangt, daß die Beschuldigung, Porzolt habe seine Stelle als Direktor den weiblichen Mitgliedern des Volkstheaters gegenüber mißbraucht, vollständig grundlos sei. Nachdem während Porzolt's dreijähriger Amtshätigkeit bei der Volkstheaterkommission weder eine derartige, noch überhaupt eine andere Beschuldigung eingelaufen sei; nachdem Porzolt ferner seinen Vertrag mit der Volkstheaterstiftung bisher vollständig eingehalten habe: so erklärte das Exekutivkomité, es wolle keine Veranlassung ob, seinerseits gegen Direktor Porzolt einzuschreiten. Vom Standpunkte der Wahrung des guten Rufes der Direktionsgebarung des Volkstheaters aus hat jedoch das Komité den Direktor aufgefodert, gegen die Blätter, welche die Beschuldigungen publizierten, die pressgerichtlichen Schritte einzuleiten. Gegen Frl. Mariska Gassfi aber habe der Direktor im Sinne des IX. Punktes des Pachtvertrages, eventuell im Sinne der §§. 29-35 des Volkstheatergesetzes vorzugehen.

**Im Ungarischen Theater findet Mittwoch, 14. d., die Premiere der Novität „A pesti utca“ statt.** Die Generalprobe des Stückes wird Dienstag um halb 11 Uhr abgehalten.

**Ilka Bálmái hat nach einer großen Reise nach London, Paris und anderen Städten in Wien Aufenthalt genommen, wird aber Ende dieses Monats in zwei Wohlthätigkeitsvorstellungen in Ungarn mitwirken und sich dann in der ungarischen Hauptstadt von der Bühne verabschieden.** Die Künstlerin, welche von vielen Seiten Engagements und Gastspielanträge erhält, plant auch in Wien ein Abschiedsgastspiel zu absolvieren.

**Für die Winterausstellung des Landesvereins für bildende Künste ist der Anmeldetermin am 5. d. abgelaufen.** An der Ausstellung nehmen mit 900 Arbeiten 238 ungarische Künstler theil, unter welchen wir vielen neuen Namen begegnen. Besonders Interesse verdienen der Ausstellung zwei bisher noch nirgends ausgestellte Gemälde Michael Munkácsy's. Der Einlieferungstermin der angemeldeten Arbeiten läuft am 15. d. ab.

**In der Landes-Bildergalerie werden in diesem Monat und im Dezember an Sonntagen um 12 Uhr Mittags Direktor Dr. Gabriel Térey und Universitätsprofessor Dr. Julius Pastiner je zwei Vorträge über alte und moderne Malerei halten.** Der Tag der ersten Vorlesung wird später bestimmt werden.

**Aus Wien wird uns telegraphirt:** In Carls Theater gelangte heute die auch in Budapest bekannte chinesische Operette „San-to-y“ zum ersten Male zur Aufführung. Das Stück erlang einen sehr hübschen Erfolg. Das Publikum nahm die Novität mit vielem Beifall auf. Die Ausstattung war sehr sorgfältig. Die Musik fand allgemeine Anerkennung. Die kleine Chinesin gab Miß Halkon in ihrer schon ganz erstarrten Manier, die aber dem Publikum noch immer zu gefallen schien. Die Jose lang und tanzte Frau Liedermann in guter Laune. Den chinesischen Kapitän gab Herr Bauer in seiner angenehmen Weise.

**Nach einer soeben erfolgten Abmachung wird das Ensemble der Frau Agnes Sorma am Wiener, Raimund-Theater nicht nur am 23. Dezember sondern auch in den Tagen vom 2. bis inklusive 4. Januar auftreten.** Vom 26. Dezember bis zum 11. Januar gastirt die Künstlerin in Budapest.

**Aus Berlin wird uns telegraphirt:** Operette Guibert will, nachdem sie in Berlin von ihrem schweren Leiden hergestellt worden, ihre Bühnenlaufbahn wieder aufnehmen und kehrt nach Paris zurück.

**Aus Köln wird uns telegraphirt:** Der Komponist Professor Engelbert Humperdinck wurde zum Mitglied des Senats der königlichen Akademie der Künste und Vorsteher einer Meisterschule musikalischer Kompositionen nach Berlin berufen und wird dem Rufe Folge leisten.

**Dem Berliner Schriftsteller Dr. med. Maximilian Ring ist der Titel Professor verliehen worden.** Im hohen Alter von 84 Jahren wird dem Dichter diese schöne Auszeichnung zu theil. Sechs Jahrzehnte sind dahin, seit der junge Doktor der Medizin durch den plötzlichen Tod seines Vaters daran verhindert wurde, sich der akademischen Karriere zu widmen. Er mußte sich den Wunsch verjagen, ein Professor zu werden. Nun wird ihm als eine Ehrengabe im Alter zu theil, was er in der Jugend begehrte.

**Wie aus Bayreuth berichtet wird, hat sich die älteste Tochter von Frau Rosina Wagner, Frl. Holde, in Frankfurt a. M. mit dem Klaviervirtuosen Deutner, Lehrer an der Bayreuther Musikschule, verlobt.**

**„Almanach az 1901. évre.“** Soeben ist der für's nächste Jahr bestimmte Band des von Koloman Miksáth mit großer Umsicht redigierten, von der rührigen Verlagsfirma Singer u. Wolfner herausgegebenen belletristischen Almanach erschienen, der schon seit einer Reihe von Jahren die Lieblingslektüre des ungarischen Publikums bildet. Das Buch reiht sich seinen Vorgängern in würdiger Weise an. Die besten ungarischen Erzähler, darunter Franz Herczeg, Stephan Bárfony, Julius Bekár, Zoltán Ámbros, Karl Götvös, Géza Gárdonyi, Zoltán Tihy, Stephan Szomaházy, Desider Malonyay, Karl Murai, Alexius Benedek, Thomas Köbör, Frau Szabó-Nogáll, Szikra, Laura Lengyel u. A. haben für das Werk vorzügliche Beiträge geliefert. Das von köstlichem Humor strotzende Vorwort stammt, wie gewöhnlich, aus der Feder Miksáth's,

der auch außerdem eine prächtige, den Band abschließende Skizze „Unser ewiger Freund“ geschrieben hat. Im heutigen Heftlein unseres Blattes reproduzieren wir aus dem Almanach eine feinsinnige und mit bekannter Berve verfaßte Novelle von Franz Herczeg. Der auch einen kalendariischen Theil enthaltende, sehr hübsch ausgestattete Band kostet bloß zwei Kronen.

**Frl. Mariska Simli gibt ein prächtig ausgestattetes periodisches Blatt heraus, welches den Titel „Adria“ führen wird.** Der Prospekt der Zeitschrift, welche 40 Kronen jährlich kostet, liegt uns vor; er zeichnet sich durch gediegenen Inhalt und hübsche Illustrationen aus.

**Aus dem Vereinsleben.**

**Der Landesverein „Szeretel“ hielt gestern unter dem Vorsitz der Frau Dr. Julius Böke eine Direktionsauswahlsitzung.** Zum Leiter des Idioten-Asyls wurde der Lehrer Johann Medgyesi gewählt. Sekretär Stephan Scherer erörterte dann auf Basis einer ministeriellen Zuschrift die Art und Weise einer größeren angelegten Aktion in Angelegenheit der Taubstummen. Nachdem noch Madár György, Franz Forray, Alexander Borbély, Frau Armin Neumann und Elemér Farnady zur Sache gesprochen, wurde die Angelegenheit der betreffenden Fachsektion zugewiesen.

**Der Weiße Kreuz-Landes-Findelhäuserverein hat im abgelaufenen Monat in der Centrale 338, in seinen 11 Filialanstalten 547, insgesamt 885 Findlinge, verlassene und Waisenfinder aufgenommen.** In der Centrale erhielten 4154, in den Filialen 2638, insgesamt 6692 Kinder Erziehung.

**Für die Wohlthätigkeits-Festvorstellung, welche der Budapestter Künstlerverein Sonntag, den 11. d., Nachmittags halb 4 Uhr zu Gunsten seines Invaliden- und Hilfsfonds im Etablissement Somossy arrangirt, können Logenkarten an der Tageskasse, Eintrittskarten an den gewöhnlichen Verkaufsstellen gelöst werden.**

**Die mathematische und physikalische Gesellschaft hielt gestern Nachmittags unter dem Vorsitz des Barons Roland Götvös eine Sitzung, in welcher Sekretär Radó Kővesligethy über die Resultate des VII. mathematischen Schülerwettbewerbs auf den Baron Götvös-Preis von 100 Kronen Bericht erstattete.** Prämiirt wurden der Schüler des Nyiregpházaer Obergymnasiums A. R. Jrenáus Juván und der Schüler des Bespremer Obergymnasiums Kasimir Szomodics. Dann hielten Madár Bisnya und Victor Jemplén Fachvorträge.

**Das Exekutivkomité der Manipulationsbeamten hielt gestern Nachmittags eine Sitzung, in welcher die Statuten eines zu gründenden Landes-Pensionsfonds der Manipulationsbeamten besprochen wurden.** Es wurde beschloffen, bei den Einzahlungen und für die Vermögensverwaltung die Institution der Postsparkassen in Anspruch zu nehmen. Ueber die zu entrichtenden Gebühren wurde die Beschlußfassung vertagt, bis diese Angelegenheit im Finanzausschusse des Abgeordnetenhauses erledigt sein wird.

**Offener Sprechsaal.**

**Kereskedők és iparosok banktársasága m. sz.**  
Budapest, Deák-tér 6. szám  
ertheilt solvenzen Budapestter Kaufleuten und Industriellen unter coulanten Bedingungen:  
Personalkredit von 200 K. bis 15.000 K.  
Portefeuillekredit von 1000 K. bis 15.000 K.  
Intabulationskredit auf Budapestter leere Gründe und Häuser.  
Vorschüsse auf Werthpapiere. 11035  
Die Antheilscheine gewähren den Besitzern seit Jahren eine 6%ige Verzinsung. Seit dem 14jährigen Bestande des Instituts wurde von den Kreditvereins-Mitgliedern keine Nachzahlung eingehoben.  
Für die Direktion Gábor Kohn, Präsident.

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Witwe Frau Anton Karef geb. Mathilde Landsberger gibt im eigenen, wie im Namen ihrer Kinder Arthur Karef, Dr. Oskar Karef und Elsa vereh. Hermann Hochstein, sowie auch namens sämmtlicher Verwandten schmerzverfüllt Nachricht, daß ihr unvergeßlicher Gatte, resp. Vater, Großvater und Verwandter, Herr

**ANTON KAREF**

am 8. November 1900, im 72. Lebensjahre und im 33. Jahre einer überaus glücklichen Ehe, nach schwerer Krankheit sanft entschlafen ist.

Die irdischen Ueberreste des theuren Verbliebenen werden Sonntag, am 11. November 1900, Vormittags 10 1/2 Uhr von der Leichenhalle des neuen Centralfriedhofes (Israel. Abtheilung) aus zur ewigen Ruhe bestattet. 11093

Budapest, am 9. November 1900.

**Kranzspenden werden dankend abgelehnt.**

**Ehre seinem Andenken!**

\*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

**Josef Weltner** gibt im eigenen, wie im Namen seiner Kinder und Verwandten tief gebeugt, gebrochenen Herzens Kunde vom Hinscheiden der treuesten, jählichsten Gattin, besten, liebevollsten Mutter, unvergeßlichen Großmutter, Schwester und Schwägerin

**Frau JOSEF WELTNER**  
geb. **Julie Pintschhof**  
welche am 8. d. M., im 62. Lebensjahre und einer 40jährigen überaus glücklichen Ehe ihres gottgefälligen Lebens nach kurzem Leiden sanft verschieden ist.  
Die irdische Hülle unserer unvergeßlichen Todten wird Sonntag, 11. d. M., Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause VII. Erzsébet-körút 28, aus nach dem neuen isr. Centralfriedhofe zur ewigen Ruhe geleitet.  
Budapest, 9. November 1900.

- |                                    |                         |
|------------------------------------|-------------------------|
| <b>Regine vereh. Sárkány Samu</b>  | <b>Sárkány Samu</b>     |
| <b>Ilma vereh. Goldzieher Géza</b> | <b>Goldzieher Géza</b>  |
| Kinder.                            | Schwiegeröhne.          |
| <b>Pintschhof Samu</b>             | <b>Basch Károly</b>     |
| <b>Frau Haberfeld Jakab</b>        | <b>Stern Ignác</b>      |
| <b>Pintschhof Sándor</b>           | <b>Haberfeld Jakab</b>  |
| <b>Pintschhof J. Mór</b>           | Schwäger.               |
| <b>Dr. Pető Lipót</b>              | Geschwister.            |
| <b>Sárkány Margit</b>              | <b>Pintschhof Vilma</b> |
| <b>Sárkány Imre</b>                | geb. Oblath             |
| <b>Sárkány Böske</b>               | <b>Pintschhof Julie</b> |
| <b>Sárkány Pista</b>               | geb. Behr               |
| <b>Sárkány Géza</b>                | <b>Pető Gizella</b>     |
| <b>Sárkány Pali</b>                | geb. Oestreicher        |
| <b>Sárkány Honka</b>               | Schwägerinnen.          |
| Entel.                             |                         |

**Gesegnet sei ihr Angedenken!**  
Um stilles Beileid wird gebeten. Kranzspenden dankend abgelehnt. 11094

**Üzletszerzőket**  
jó fizetés és jutalékkal keres a **Yost írógép-társaság**, Budapest, New-York palota. Ügyes fiatal gépirók előnyben részesíttetnek. Ajánlatokat személyesen nyújtandók át délután 4 és 5 óra között. 10972

**Guber Quelle**  
Wirksamstes Eisen-Arsen-Wasser gegen Nerven-, Frauenkrankheiten, Nerven- und Hautkrankheiten u. c.  
In allen Mineralwasseranstalten, Apotheken und Drogerien.  
**Mattoni & Wille, Budapest.**

**Eisen-Somatose** (Eisenhaltiges \*\*\*\* Fleischweiss)  
hervorragendes Kräftigungsmittel für **Bleichsüchtige**.  
Erhältlich in Apoth. u. Medicinal-Drogerien. Nur echt in Originalpackung.

**Telegramme.**  
**Die Vorgänge in Frankreich.**  
Paris, 9. November. (Meldung der „Agence Havas.“) Das in den Couloirs der Kammer eine zeitlang verbreitet gewesene Gerücht, Handelsminister Millerand und Justizminister Monis hätten ihre Demission gegeben, wird dementirt. Nach Schluß der Sitzung wurde in Deputirtenkreisen der Ansicht Ausdruck gegeben, daß mit Rücksicht auf das endgiltige Vertrauensvotum für die Regierung ein Grund für den Rücktritt dieser Minister nicht mehr vorliege.

Paris, 9. November. Die regierungsfreundlichen Blätter bezeichnen den gestrigen Tag als einen Triumph der Regierungspartei. Die radikalen Journale erklären, die Kammer habe sich entschlossen gezeigt, der Reaktion energig entgegenzutreten und die republikanischen Reformen durchzuführen. Die sozialistischen Organe geben ihrer Freude über die hergestellte Einigkeit ihrer Partei Ausdruck, welche die Inaugurierung einer neuen Obstruktions-Taktik möglich gemacht habe. Die oppositionellen Blätter sagen, das Ministerium sei trotz des scheinbaren Sieges geschwächt aus der gestrigen Sitzung hervorgegangen; das sozialistische Element sei von der Kammer verurtheilt worden, über welche die Regierung keine Autorität mehr bestzige.

Paris, 9. November. Die ministeriellen Journale feiern den gestrigen Sieg der Regierung in der Kammer, welcher die Wänder gegen die Republik von der rechten Seite und von der äußersten Linken zum Scheitern brachte. Die nationalistischen Blätter erblicken dagegen in den Kammervoten eine Niederlage des Ministeriums, welches eine schwere Schlappe erlitten habe. Die Urtheile der nationalistischen Organe lassen übrigens durch ihren Unmuth gegen die Kammer erkennen, daß sie die von der Majorität klar ausgedrückte Absicht, das Cabinet zu halten, anerkennen. Diese Tendenz rettete das Ministerium schließlich vor den Wändern der Monarchisten, Nationalisten und Anarchisten.

Der Wiener Gemeinderath und die bosnischen Bahnen.

Wien, 9. November. (Privat-Telegramm.) Im Wiener Gemeinderath wurde Abends eine recht durchsichtige Komödie aufgeführt. Bei Beginn der Sitzung erhob sich der antisemitische Gemeinderath Professor Schlesinger und erklärte, sich bemüsst zu sehen, anzuregen, daß der Wiener Gemeinderath dem Kabinet Körber wegen dessen ausgezeichneten Haltung und der mannhaften, thatkräftigen Vertretung der österreichischen Interessen in der bosnischen Bahnfrage die Anerkennung ausspreche. Dr. Lueger, der von der Sache unbedingt im Vorhinein Kenntnis hatte, erwiderte sofort, er fasse die Anregung als Antrag auf und führe ihn der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung des Stadtrathes zu.

Eigentümlicherweise wird Abends aus Spalato telegraphirt, daß die dort erscheinende Zeitung „Zeditsvo“ mit Trauerand erschienen ist und einen flammanden Protest gegen das Dalmatien in der Bahnfrage zugefügte Unrecht publizirt.

Eine Rede Salisburys.

London, 9. November. Bei dem heutigen Banket in Guildhall hielt Lord Salisbury in Erwiderung eines auf das Ministerium ausgebrachten Toastes eine Rede, in welcher er seiner Freude über die Erfolge der englischen Truppen in Südafrika Ausdruck gab. Der Krieg habe den Kolonialbesitz vergrößert. Im weiteren Verlaufe seiner Rede wies Lord Salisbury auf die Gefühle der Freundschaft zwischen England und den Vereinigten Staaten hin und gab seiner Genugthuung über die Wiederwahl Mac Kinleys Ausdruck. Betreffs Chinas erklärte Lord Salisbury, er glaube, daß das englisch-deutsche Abkommen den Gefühlen der meisten Mächte entspreche.

Die Präsidentenwahl in Nordamerika.

Newyork, 8. November. Bryan erklärt in einem Briefe, er werde einen Sitz im Senate nicht annehmen, selbst wenn ihm ein solcher angeboten werden würde. Ferner richtete Bryan an Mac Kinley ein Schreiben, in welchem er ihn zu seiner Wiederwahl beglückwünscht. „Newyork Herald“ meldet, Bryan habe erklärt, er wolle sich nunmehr ausschließlich der Journalistik widmen.

Der Krieg in Südafrika.

London, 9. November. Eine Depesche Lord Roberts' aus Johannesburg vom 8. d. meldet: Oberst Legalais überraschte die Streitkräfte der Buren am 5. d. südlich von Bothaville und brachte ihnen eine vollständige Niederlage bei. Wir erbeuteten einen Zwölfs- und einen Fünfzehnpfünder, vier Krupp'sche Kanonen und ein Maximgeschütz mit der ganzen Munition und machten hundert Gefangene. 25 Buren wurden getödtet und 30 verwundet. Die Verluste auf englischer Seite betragen drei Offiziere, darunter Oberst Legalais, und acht Mann an Todten, sieben Offiziere und 26 Mann an Verwundeten. Stejn und De Wet, die dem Kampfe beigewohnt hatten, zogen in aller Eile ab.

London, 9. November. (Privat-Telegramm.) Die Tochter Lord Roberts', der bekanntlich seinen einzigen Sohn in der Schlacht am Tugela verlor, liegt in Johannesburg an Typhus darnieder. Laut der letzten Depesche ist ihre Auflösung bevorstehend.

Saag, 9. November. Die Burenmission begibt sich Dienstag nach Frankreich, um mit dem Präsidenten Krüger zusammenzutreffen.

Bloufontein, 8. November. („Office Reuter.“) Die Buren überfielen und besetzten gestern 12 Meilen von hier zwei Farmen.

Die Wirren in China.

Ein Gelbbuch über China.

Paris, 9. November. Das heute vertheilte Gelbbuch über die Vorgänge in China enthält 362 Dokumente, welche bis zum 30. Oktober reichen, darunter den die Haltung gegenüber China betreffenden, bereits bekannten Notenwechsel, ferner den Bericht des Gesandten Pichon über die Belagerung der Gesandtschaften in Peking. Pichon erklärt darin, daß die Gesandtschaften nur Dank dem Zusammentreffen von außerordentlichen Umständen, die außerhalb jeder Berechnung lagen, gerettet wurden. Er bezeichnet den Prinzen Tuan, General Tung fsiang und den Staatssekretär Rangyi als die Haupturheber der unglückseligen Ereignisse. Das Gelbbuch enthält schließlich 52 Dokumente über die bekannten Vorgänge in Pünnan, darunter den Brief-

wechsel zwischen dem Generalkonsul Francois und dem Minister des Aeußern Delcassé, endlich reproduziert es auch ein Tagebuch über die Belagerung der Gesandtschaft.

Maßnahmen der chinesischen Regierung.

London, 9. November. Ein Telegramm des Shanghaier Korrespondenten des „Daily News“ vom 7. d. besagt, er habe an amtlicher Stelle erfahren, daß die chinesische Regierung den Vizekönigen im Yangtse-Dhale in aller Form die Zusage gegeben habe, daß der Taotai von Shanghai seines Postens nicht werde enthoben werden.

Die für die Niedermezelungen in Paotingfu verantwortlichen Beamten seien dort Montag erschossen worden.

Der englisch-russische Zwischenfall in Schanhaiwan.

London, 9. November. Ueber die Entstehung des englisch-russischen Zwischenfalles in Schanhaiwan liegt im „Daily Express“ folgende Version vor:

General Waldersee hatte befohlen, daß alle Flaggen von der Bahnhstation Schanhaiwan mit Ausnahme der russischen entfernt werden sollten. Der britische Befehlshaber unterließ jedoch, unter dem Vorwande, daß er von General Gaselee keinen Auftrag erhalten habe, den „Union Jack“ einzuziehen. Ein russischer Lieutenant vertrieb darauf mit einer Anzahl Soldaten den Sitz, der Wache vor der Flagge hielt, von seinem Posten und riß die Flagge herunter. Der Sitz gab einen Alarmschuß in die Luft ab, worauf die britische Wache ins Gewehr trat und der Führer derselben die sofortige Wiederaufhängung der Flagge forderte. Die russischen Soldaten drohten zu feuern, falls die britische Wache einen Schritt vorwärts thun würde. Der Vorfall wurde dem General Read gemeldet, der sofort 200 Mann entsendete und von den Russen forderte, sie mögen sich entschuldigen und die Flagge sofort aufhängen. Er erklärte, daß er die Ablehnung seiner Forderung als eine feindselige Handlung betrachten würde. Schließlich entschuldigte sich der russische General und ließ die englische Flagge wieder aufhängen.

Berlin, 9. November. (Privat-Telegramm.) In hiesigen politischen Kreisen ist nichts davon bekannt, daß Rußland das linke Reichsofer bei Tientsin auf Grund der Eroberung zu Recht erworben.

Berlin, 9. November. Das „Wolff'sche Bureau“ meldet aus Peking:

Generalfeldmarschall Graf Waldersee theilt mit, daß die Eisenbahn Schanhaiwan-Tanghschun wieder hergestellt und die Wiederherstellung der weiteren Strecke bis Tongku bis Mitte Dezember zu erwarten ist. Die Kolonne Norman ist am 6. d. nach Peking zurückgekehrt. Die Kolonne Garioni entwaffnete und zerstörte bei Kanshien vier reguläre Bataillone.

Ugram, 9. November. Der Banus Graf Rhuen-Hedervaty ist heute aus Budapest hier eingetroffen.

Pilsen, 9. November. (Privat-Telegramm.) In einem hiesigen czechischen Blatte erschien heute die auffallend gedruckte Nachricht, daß in der Wohnung eines czechischen Advokaten um 8 Uhr Abends eine Versammlung hervorragender Vertreter des Judenthums in Pilsen und Umgebung, besonders Rabbiner, stattfinden werde. Die Versammlung sollte angeblich den Zweck haben, den sozialdemokratischen Kandidaten einen Revers unterfertigen zu lassen, daß er im Falle seiner Wahl das Judentum gegen die Beschuldigung des Ritualmordes verteidigen werde. In Folge der Nachricht roiteten sich nach 8 Uhr etwa tausend Personen vor der Wohnung des Advokaten, die Juden und Pilsner laut wurden. Die Menge zog dann auf den Ringplatz, wo sie durch die Gendarmerie zerstreut wurde. Zur Verhütung weiterer antisemitischer Demonstrationen wurden alle Vorkehrungen getroffen.

Warschau, 9. November. (Privat-Telegramm.) Fünfzig Hörer des Polytechnikums wurden wegen angeblich politischer Umtriebe verhaftet. Der Rektor hat seine Entlassung erbeten.

Denz, 9. November. In den Kohlenruben von Noeugles-Mines war die letzte Nacht eine bewegte. Die Fenster der von Nichtstrikenden bewohnten Häuser wurden eingeschlagen. Die Gendarmen mußte die Strikenden von den Grubeneingängen zurücktreiben. Heute Früh sind nur etwa hundert Arbeiter eingezogen. Die Strikenden halten die Tramwaywagen an, um die Arbeiter zu hindern, sich in die Ruben zu begeben.

London, 9. November. (Privat-Telegramm.) Eine aus zahlreichen Sachmännern bestehende Kommission, welche die Aufgabe hatte, das englische Telegraphennetz zu prüfen, beschloß die Abschaffung der Draht-Telegraphie und Ersetzung derselben durch die Telegraphie ohne Draht. Vorausichtlich wird

das System Marconi in ganz England zur Anwendung kommen.

Wien, 9. November. (Privat-Telegramm.) Aus London wird dem „N. W. Tagbl.“ gemeldet, daß der englische Kriegsminister anordnete, daß in Zukunft für die Kriegszwecke der englischen Armee lediglich ungarische, australische und argentinische Pferde gekauft werden. In dem anlässlich der Neuemontirung der Kavallerie und Artillerie erstatteten Bericht wurden die ungarischen, argentinischen und australischen Pferde als jene bezeichnet, die sich im Felde am besten bewähren.

Berlin, 9. November. (Privat-Telegramm.) Die Börse beobachtete anfangs eine reservirte Haltung, war aber im weiteren Verlaufe in Folge lokaler Käufe auf dem Bankens- und Montanmarkt befestigt. Schluß wieder abgeschwächt. Londoner Meldungen von der Gefangennahme Dewet's blieben ohne Eindruck. Bankpapiere nach mehrfachen Schwankungen schließlich fest. Deutsche Banken gefragt, Staatsbahnaktien ermatet, aufsteigend in Folge Budapest Abgaben. Schweizerische Transportwerthe stiegen. Amerikanische Eisenbahnaktien durch Realisirungen gedrückt. Privatdiskont 4 1/2 Prozent. Rasseindustriemarkt sehr fest. („N. Fr. Pr.“)

Paris, 9. November. (Privat-Telegramm.) Die heutige Börse war in fester Stimmung, insbesondere für spanische Staatswerthe, sowie Eisenbahnen. Französische Renten gehalten. Oesterreichische Goldrente 15 Centimes niedriger. Türken vernachlässigt. Serie B —, Serie C 25.35, Serie D —. Banken ein Geringes höher. Eisenbahnen 6 bis 14 Francs niedriger. Pariser Lokalmethde billiger. Schluß allgemeine Abschwächung. Minenmarkt war fest. („N. Fr. Pr.“)

Newyork, 9. November. (Schlußkurse.)

Weizen: Spring 85.25, Winter 79.50, per November 79.—, per Dezember 82 1/2, per Mai 82 1/2. — Mais: per Dezember 42 1/2, per Mai 42.—. — Hafer: Spot. 18.50. — Roggen: F. O. B. 45.—. — Mehl: Spring wheat 2.90. — Kaffee: Fair Rio Nr. 8 1/2. — Petroleum: in Newyork 7.40, in Philadelphia 7.45, Refined in Cases 8.75. — Fracht Liverpool 3 1/2, Weizen und Mais fest.

Chicago, 9. November. (Schluß.)

Weizen per November 73 1/2, per Dezember 73.75, per Januar 74.50. — Mais: per November 38.50, per Dezember 35 1/2. — Hafer: per November 22.—, per Dezember 23 1/2. — Roggen: per Dezember 49.—.

Wien, 9. November. (Spiritus.) Die Preise behaupten sich. Prompter Kontingent-Spiritus notirt 42 K. 80 H. Geld, 43 K. Brief.

Brag, 9. November. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehalts von 88 Prozent franko Auffig zur sofortigen Lieferung — K. — G., per November-Dezember 24 K. 80 H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 9. November. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 9 M. 50 Pf., per Dezember 9 M. 52 1/2 Pf., per Januar-März 9 M. 67 1/2 Pf., per Mai 9 M. 85 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Wiener Börse vom 9. November.

Eine Fülle von günstigen Momenten sollte auf die Tendenz der heutigen Börse Einfluß nehmen, aber der Verkehr hat den bescheideneren Erwartungen nicht entsprochen, da die Kaufkraft auf einen sehr kleinen Kreis von Interessenten beschränkt geblieben ist. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

Table with columns for 'Privat-Telegramm', 'Geld', and 'Geld'. Lists various financial instruments and their prices, including 1854er Lose, Reichsanleihen, and various bank shares.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brödy.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeellschaft.

# WEGEN UEBERSIEDLUNG

des Geschäftes (in die Wienergasse Nr. 6) werden sämtliche auf Lager befindlichen Waaren, sowie Damen-Kleiderstoffe, Leinen-Waaren, Seidenstoffe, Herren- und Damenwäsche u. u. jetzt zu derart billigen Preisen abgegeben, daß es für Jedermann im eigenen Interesse liegt, von dieser selten günstigen Gelegenheit Gebrauch zu machen.

Das P. T. kaufende Publikum wird ganz besonders auf den Verkauf derjenigen Artikel aufmerksam gemacht (sowie alle Gattungen Teppiche, Vorhänge u. u.), welche nachher nicht mehr auf Lager gehalten werden.

Der Verkauf der Waaren findet täglich von 8 Uhr Früh ununterbrochen bis 8 Uhr Abends statt.

**BUDAPEST, Deák-gasse Nr. 7 VAJDA MÓR BUDAPEST, Deák-gasse Nr. 7**

<b>Mit Watte abgesteppte Atlasse</b> in den verschiedensten Farben, anstatt 1.40 jetzt <b>65 fr. per Meter</b>	<b>Farbig gestreifte Taffet-Seide</b> ganz feine, rein-seidene Qualität, regulärer Preis 1.20, 1.30 u. 1.40 und jetzt durchschnittlich nur <b>80 fr. per Meter</b>
<b>Flanell-Blousen</b> reizend schöne Farben und Dessins, waschechte, gute Qualität, neueste Façons, jetzt nur <b>1.10 per Stück</b>	<b>Echte Prager Glacéhandschuhe</b> (für jedes Paar wird garantiert), feines, weiches Leder, in allen Farben, anstatt 1.80 jetzt nur <b>87 fr. per Paar</b>

- Darcbente und Flanelle** (waschecht), reizende Farben und Dessins, jetzt durchschnittlich per Meter **16 fr.**
- Damen-Kleiderstoffe**, doppeltbreit, in den modernsten Farben, per Meter jetzt **25 fr.**
- Damentuch**, doppeltbreit, in den elegantesten Farben, per Meter jetzt **48 fr.**
- Englische Kostüm-Stoffe**, 120 Cm. breit, in den besten Farben, per Meter jetzt **70 fr.**
- Englische Velvet-Sammete** für ganze Kleider und zum Aufputz, in sämtlichen Farben, per Meter jetzt nur **55 fr.**
- Seiden-Peluche**, in allen Farben, schöne, dichte Qualität, jetzt per Meter **95 fr.**
- Flanell-Unterröcke** in den schönsten Farben (waschecht), jedes Stück mit geschmackvoller, breiter Bordüre versehen, durchschnittlich per Stück **95 fr.**
- Wasch-Peluche-Unterröcke**, in den elegantesten Farben (waschecht), sowohl in dünner als in dicker Qualität, durchschnittlich per Stück jetzt **fl. 2.75**
- Schwarze Seiden-Cloth-Hüde**, mit prachtvoller breiter, färbiggefärbter Bolant, regulärer Preis 3-4-5- und fl. 6, jetzt durchschnittlich per Stück **fl. 2.75**
- Phantasia-Theater-Charpes** mit Franzen, durchgewebt mit Seide, in reizend schönen Farbenstellungen, anstatt 1.30 und 1.50 jetzt durchschnittlich per Stück **95 fr.**

- Damen-Noiré-Gürtel**, in weiß und schwarz, mit schönen Schnallen versehen, per Stück **35 fr.**
- Battist-Taschentücher**, feine Qualität, mit weißem Fond und farbigen Guirland-Dessins, reizende Ausföhrung, in waschechter, feiner Qualität, jetzt nur per Duzend **fl. 1.85**
- Leinen-Taschentücher** in Karton, mit weißem Fond und farbiger Prodnre, per Dyd, jetzt nur **fl. 1.85**
- Große Leintücher**, ohne Naht, aus echter Garnleimwand, fertig gefäunt, lederfeste, dauerhafte Qualität, 150 Cm. breit, 200 Cm. lang, per Stück jetzt nur **fl. 1.-**
- Gandseimwand**, lederfeste dauerhafte Qualität, zu jedem Zwecke geeignet, 1 Stück (30 Ellen) jetzt **fl. 4.80**
- Kanevas** für Bettzeug (echtfarbig), in den schönsten Farben und Dessins, 1 Stück (30 Ellen) jetzt **fl. 4.80**
- Leinen-Damast-Speise-Garnitur**, für 6 Personen (1 Tischlich, 6 große Servietten), in der bekannt guten Qualität, jetzt nur **fl. 3.-**
- Leinen-Damast-Böfster**, abgepaßt, 80/100 Cm. groß, schwere Qualität, wunderschöne Kranz- und Kleeblatt-Dessins, per Stück jetzt nur **fl. 1.25**
- Damenhemden aus ausgezeichneter Creas-Leimwand** in Herz- oder Brustfagon, mit Stickerei gepußt, per Stück jetzt nur **fl. 1.20**
- Damenhemden mit echter handgeföchteter Brust**, in ganz feiner Arbeit und Qualität, in reizender Ausföhrung, auch mit Ajour-Stickerei, durchschnittlich per Stück jetzt nur **fl. 1.85**

- Damen-Corsets** aus echt Schroll'schem Chiffon, anerkannt beste Qualität, in schöner Façon, komplette Größe, per Stück jetzt nur **fl. 1.20**
- Türkische Kreton-Steppdecken** mit Rouge geföftert, komplette Größe, per Stück, jetzt nur **fl. 1.50**
- Atlas-Cachemir-Steppdecken**, 110 Cm. breit, 170 Cm. lang, per Stück, jetzt nur **fl. 3.50**
- 120 Cm. breit und 180 Cm. lang**, per Stück jetzt nur **fl. 4.20**
- Mit leichter weißer Watte geföfllt.**
- Seiden-Atlas-Steppdecken**, prima Qualität, mit feiner Watte geföfllt, daher leicht im Gewichte, 120 Cm. breit, 180 Cm. lang, jetzt nur per Stück **fl. 7.50**
- Zu sämtlichen Steppdecken Decken-Kappen**, passend in Größe zu den Decken, in ausgezeichneter dauerhafter Qualität, fertig genäht das Stück jetzt **fl. 1.85**
- Mattlagen** aus festem, buntgestreiftem Gradl, Bithellig, Seegras, jetzt **fl. 5.50**
- Eintheilig, richtige Länge und Breite**, jetzt **fl. 4.50**
- Echte Gesundheits-Flanell-Bettdecken**, reizend, schöne Farbenzusammenstellungen, 145 Cm. breit, 190 Cm. lang, jetzt nur per Stück **fl. 1.30**
- Orientalische Seiden-Bettdecken** in schwerer seidener Qualität, auf beiden Seiten gleich gewebt, in den prachtvollsten Farbenstellungen, 150 Cm. breit, 200 Cm. lang, per Stück jetzt nur **fl. 3.20**
- Flanell-Staubtücher**, vorzüglich weiche Qualität, in den schönsten Farben, per Stück jetzt nur **8 fr.**

Das Lokal ist zu übergeben, sowie die Gesamt-Einrichtung billig zu verkaufen.

## MÖBEL auf Raten

Staats- und städtische Beamte, Offiziere, die Geislichkeit, sowie andere kreditfähige Personen erhalten bei **günstigen Zahlungsbedingungen Tischler- und Tapezierer-Möbel, solides Fabrikat.**

**Dósa Kálmán** Budapest, Erzsébet-tér Nr. 18, Ecke Sas-utca, I. St.

Preiscurante versendet die B-Mittheilung der obigen Firma gegen Einsendung von 25 fr. in Postmarken franko.

## Zähne

von 2 fl. an ohne daß die Wurzeln entfernt werden müssen.

**Zahnarzt Dr. NEUFELD, Kossuth Lajos-utca 14. sz.**

An Sonn- und Feiertagen bis 4 Uhr Nachm.

## Epilep

sio geheilt.

Seit 16 Jahren litt mein jetzt 20jähriger Sohn an schrecklichen epileptischen Anfällen; trotz Bemühungen der hervorragendsten Aerzte traten die Krampfanfälle in letzter Zeit immer heftiger und häufiger auf. Als ich schon der Verzweiflung nahe war und mein Kind verloren glaubte, vernahm ich, daß ähnliche Kranke von ihrem Uebel befreit wurden. Nachdem ich mich von der Richtigkeit dieser Behauptung persönlich überzeugt hatte, machte ich noch einen Versuch, und dieser gelang über Erwarten glänzend. Heute ist mein Kind vollkommen geheilt und konnte sein seit 2 Jahren unterbrochenes Studium wieder aufnehmen. Laufend Dank dafür Herrn Dr. S. G. Verbach, Lugos, Banat, dem Necker meines Sohnes, an den sich alle übrige Leidenden zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit vertrauensvoll wenden mögen. **Wilhelm Schickler**, kön. ung. Gerichtsarzt, 11100

## Klassenlose

10853 kauft 26797

im Bankhause

### Beimel Lajos

Hauptkollektor der kön. ung. priv. Klassenlotterie, BUDAPEST, IV., Kecksméti-utca 13.

Ein Ganzes 12 Kronen  
Ein Halbes 6 "  
Ein Viertel 3 "  
Ein Achtel 1.50 "

Ziehung schon am 15. u. 16. November

Beamter für ein umfangreiches technisches Geschäft, der das Lager-Kontro zu führen hätte, wird gesucht. Offerte unter „Beamter 350“ mit Angabe der Referenzen an die Exp. erbeten. 8350

## J. SEMLER

Tuchhandlung, Budapest, kais. österr. und kön. ung. Hoflieferant, Ecke der Wiener- und Franz Deák-gasse. Gegründet 1856.

Empfiehlt die allerneuesten Stoffe für Herren- und Damen-Kostüme, sowie für Paletots. Anerkannt allerbeste Qualitäten.

Letzte Neuheiten. Erklusiv für Ungarn gekaufte Original-Deffine. 10362

Große Auswahl Tuche vaterländischer Erzeugnisse. Muster auf Verlangen franko.

---

Die Restbestände der vereinigten Dedenjabelen bin ich beauftr. um halben Preis zu verkaufen. 34 Offerte daher 10584

### WINTER-PFERDEDECKEN

170x130, 200x150 groß. Diese dicken, unverschlissenen Decken sind von vorzügl. Beschaffenheit, warm, wollig und weich, mit farbigen Bordüren versehen, auch als Schlafdecken verwendbar und dabei feuerfest. Graue wollene Winter-Decken Sorte A Nr. 4, Sorte B, ff. Qual., Nr. 5, Sorte C, Double wollene Herrschafts- oder Platerdecken, 150x200 lang, feinste Qual., Nr. 8, - per St. Verf. geg. Nachn.

Adresse: **M. RUNDKAMIN, Wien, IX., Bergg. 3.**

**Aus dem Abgeordnetenhaus.**

— Die Deklaration des Thronfolgers. —

Zur allgemeinen angenehmen Ueberraschung konnte heute wenigstens die lange Generaldebatte über die Vorlage betreffend die Deklaration des Erzherzogs Franz Ferdinand geschlossen werden. Bisher hielt noch Victor Pichler eine temperamentvolle Rede zu Gunsten des Standpunktes der äußersten Linken, und er wußte durch Aufzählung interessanter Fälle von morganatischen Ehen mit nachträglicher Ebenbürtigkeitserklärung der Betreffenden oder ihrer Kinder die Aufmerksamkeit der Abgeordneten zu erregen.

Da kein Redner mehr vorgemerkt war, wurde die Generaldebatte geschlossen. Sofort erhob sich nun Ministerpräsident Széll, um in einstündiger Rede alle oppositionellen Einwendungen Revue passieren zu lassen und einzeln zu widerlegen. Besonders Gewicht legte der Kabinettschef auf die vollständige Legalität und Konstitutionalität der Vorlage, welche die Regierung eben aus peinlicher Rücksicht auf den Parlamentarismus und die nationalen Rechte unterbreitet habe. Nochmals legte er an der Hand die einzelnen Gesetzesparagraphen eingehend dar, daß es sich hier um keine Verzichtleistung, aber auch um kein Novum handle, weil die morganatischen Ehen auf einer Jahrhunderte alten Gepflogenheit des Herrscherhauses beruhen, welche auch von uns respektiert werden müsse. Die von oppositionellen Rednern vorgebrachten Beispiele morganatischer Ehen, deren Sprossen von den betreffenden Monarchen als ebenbürtig erklärt wurden, beweisen nur, daß die Entscheidung stets von dem Familienoberhaupte abhängt. Nicht von der Einschmuggelung einer fremden Rechtsquelle sei hier die Rede, sondern von der Inartikulierung einer den ungarischen Gesetzen über die Thronfolge entsprechenden Deklaration, die den Zweck habe, künftigen Mißdeutungen und Verwicklungen vorzubeugen. Damit aber in dieser Hinsicht selbst unberechtigten Skrupeln der Opposition Rechnung getragen werde, unterbreitete der Ministerpräsident einen Zusatzantrag zur Einleitung der Vorlage, worin ausdrücklich gesagt wird, daß die 1723er ungarische Regelung der Thronfolge eine vollkommen selbstständige, und daß alle auf die Thronfolge bezüglichen Fragen nur darnach zu beurtheilen seien. Die Majorität nahm diesen Antrag mit freudigem Beifall und langanhaltendem Applaus auf, und auch die Opposition konnte ihre Befriedigung über dieses Entgegenkommen nicht verhehlen. Der Ministerpräsident schloß seine wirkungsvolle Rede mit einem warmen Appell an das Haus, es möge nun genug sein des grausamen Spiels und Jedermann möge versichert sein, daß die ungarische Nation die Gattin und die Kinder ihres künftigen Königs mit Liebe und Verehrung umgeben werde.

Und nun wurde die Vorlage mit allen gegen die Stimmen der äußersten Linken als Basis für die Spezialberatung angenommen. Trotzdem es noch nicht 1 Uhr war, wurde die Spezialdebatte auf morgen verschoben, weil dieselbe größere Dimensionen annehmen dürfte. Ein großer Theil der Redner aus der Generaldebatte, darunter auch Szilágyi, wird noch einmal das Wort ergreifen.

**Präsident Desider Perczel eröffnet die Sitzung**

Vormittags 10 Uhr. Nach Authentifizierung des Protokolls der jüngsten Sitzung und Gelebdigung der Einkünfte unterbreitete Referent Paul Kovács den Bericht des Kommunikationsausschusses über die Vorlage betreffend die Konzessionierung der Vignalsbahn Kuma-Kleml. Folgte die Tagesordnung. Auf derselben stand die Fortsetzung der Debatte über die Vorlage betreffend die

**Eheschließung des Thronfolgers.**

Victor Pichler wendet sich gegen denjenigen Theil der Argumentationen der Anhänger der Vorlage, in welchem gesagt wird, es existire kein Gesetz, welches den fürstlichen Häusern verböte, morganatische Ehen zu schließen. Redner will den Beweis erbringen, daß es in Ungarn Verfügungen gibt, welche die morganatische Ehe entschieden verhorreszieren. Im Tripartitum Werbőczy's wird ausgesprochen, daß die aus der Ehe eines Adligen mit einer Nichtadeligen hervorgegangenen Descendenten als Adelige zu betrachten seien und demnach in den Besitz der Rechte und Titel ihres Vaters treten. Die Frage ist nun, ob diese Bestimmung auch auf fürstliche Ehen appliziert worden sei. Laut dem Gothaer Almanach hat Prinz Egon Maximilian Lamoral von Thurn-Taxis, dessen Familie nur ebenbürtige Ehen anerkennt, im Jahre 1872 die verwitwete Frau Johanna Gdela Pachere de Gyorok geheiratet. Aus dieser Ehe, welche von der prinziplichen Familie nicht anerkannt wurde, entstammte ein Sohn Namens Egon Victor Emanuel, der, trotzdem er aus nicht ebenbürtiger Ehe entstammte, den

noch Mitglied des ungarischen Magnatenhauses war, ein Beweis, daß sich das Magnatenhaus um die morganatische Ehe nicht gekümmert, weil es sich an das ungarische Gesetz gehalten hat. Ein anderer Fall. Der im Jahre 1806 landesverwiesene Herzog Ferdinand von Sachsen-Koburg-Gotha wurde im Jahre 1830 in die Liste des ungarischen Magnatenhauses aufgenommen und heirathete die Tochter des Grafen Koháry, der dreizehn Tage vor der Trauung in den Herzogsstand erhoben wurde. Diese Ehe wurde von dem regierenden Hause Gotha nicht als ebenbürtig anerkannt. In dem Momente aber, als es offenkundig wurde, daß die Kohárys ein riesiges Vermögen erben, wurde die Ehe auch von dem regierenden Hause Gotha als ebenbürtig anerkannt. (Heiterkeit.) Das ist jedoch Nebenwache. Dieser Ehe entstammten Ferdinand, König von Portugal, August, der nachmalige Herr des Fideikommisses, Victoria, Herzogin von Namur, und Leopold. Letzterer heirathete die Klaviervirtuosin Konstanze Seiger, welcher dann die Barone Rütche in e i n verliehen wurde. Dieser Ehe entstammte ein Sohn, der, majorem geworden, den Herzogstitel von Sachsen-Koburg-Gotha zu führen begann. Im Auftrage des regierenden Herzogs Ernst II. untersagte ihm dies der Staatsminister Seebach. Trotzdem fuhr er fort, sich den Herzogstitel beizumessen, wobei er anführte, derselbe gebühre ihm, weil er nach seinem Vater ungarischer Staatsbürger sei, und weil die ungarischen Gesetze die morganatische Ehe nicht kennen. Er wandte sich auch um die Befristigung dieser Thatsachen an den damaligen ungarischen Justizminister. (Rufe äußerlich: Szilágyi! Desider Szilágyi: Ich war in 1888 nicht Minister. Rufe äußerlich: Theophil Fabiny war damals Justizminister!) Die Anfrage beschränkte sich auf den Umstand, ob die betreffende Bestimmung von Werbőczy's Tripartitum noch in Geltung sei. Die Antwort des ungarischen Justizministers, die an den Herzog Leopold von Sachsen-Koburg-Gotha gerichtet war (Bewegung äußerlich), bekräftigte diesen Umstand, woraufhin dann der regierende Herzog von Gotha es dulden mußte, daß der Sohn der Konstanze Seiger den Herzogstitel führe. (Lebhafter Beifall äußerlich.) Ueber alle Hausgesetze der Welt trug also das ungarische Gesetz den Sieg davon. Redner lehnt die Vorlage ab. (Stenrupe äußerlich.)

Da kein Redner mehr vorgemerkt war, wurde die Generaldebatte endlich geschlossen, worauf

**Ministerpräsident Széll**

das Wort ergreift. Derselbe gruppirt die gegen die Vorlage vorgebrachten Einwendungen in zwei Theile. Erstens wurde gesagt, der Ministerpräsident wolle eine dem ungarischen Staatsrechte widersprechende Auffassung inartikulieren lassen. Zweitens, er wolle eine Auffassung einbringen, die in unserem Staatsrechte nicht aufzufinden ist, demselben sogar widerspricht. Bevor Redner sich mit diesen Einwendungen beschäftigt, will er den Anwürfen begegnen, wonach er den Geist der Verfassung verletzt habe, indem er die Vorlage dem Parlamente unterbreite. Was würde die Opposition Alles gethan haben, wenn Redner nicht gleich nachdem die Deklaration des Thronfolgers erfolgt, die Absicht kundgegeben hätte, die Deklaration inartikulieren zu lassen! (Joseph Vési: Sie hätten beantragt, die Regierung unter Anklage zu versetzen!) Allenfalls hätte Redner größere Vorwürfe bekommen, wie so, da er die Vorlage unterbreite hat. (Lebhafter Beifall rechts und links.) Man hat auch gesagt, der Ministerpräsident sei in diese Sache hineingekommen, weil ihm die Unterbreitung der Vorlage unbekannt von nem — aufgetragen worden sei. Demgegenüber kann Redner betonen, daß ihm die Idee der Unterbreitung von Niemandem, weder innerhalb, noch außerhalb des Parlaments suggerirt oder gar oktroyirt worden sei. Die Idee entsprang gleich im ersten Augenblicke seiner ureigensten Ueberzeugung. Er könnte Zeugen, je höher stehende Zeugen anführen, daß er in dem Momente, wo er Kenntnis von dieser Frage erhielt, sofort den auf die Unterbreitung bezüglichen Vorschlag gemacht hat. Nicht auf Redner mußte in dieser Frage ein Druck ausgeübt werden. (Beifall rechts.) Er mußte vielmehr darum einen Strauß mit Denjenigen aufsetzen, welche in ultima analisi auch ein Wörtchen in die Sache dreinzureden hatten.

Stephan Rakovsky: Das ist auch genug traurig, wenn dem so ist! (Beifall äußerlich. Lärm rechts.)

Ministerpräsident Széll: Gar nicht traurig. Es kann ja auch Meinungsverschiedenheiten geben. Nicht dort mußte gekämpft werden, wo die Ermächtigung zur Unterbreitung der Vorlage einzuholen war, nein, sondern diese Frage interessirte naturgemäß Jedermann und jede Schicht der Monarchie; es gab und gibt demnach in der jenseitigen Hälfte der Monarchie Leute, die anderer Ansicht, von ihrem Standpunkte vielleicht gerechtfertigter anderer Ansicht waren als Redner.

Stephan Rakovsky: Dann haben also auch andere Herren dreinzureden gehabt! (Lärm.)

Ministerpräsident Széll: Darin, was der ungarische Reichstag zu thun habe, keinesfalls. Aber bei der Erörterung der Frage tauchten Anzeichen auf, hier wie dort. So ist das gemeint und so möge der Zwischenrufer das auch verstehen und nichts Anderes hineinbeuten. (Beifall rechts und links.)

Redner kommt nun auf die zwei Hauptgruppen der Einwendungen gegen die Vorlage zu sprechen, und betont zunächst, daß von der Inartikulierung einer fremden Rechtsquelle keine Rede sei. Redner hat wiederholt erklärt, daß er in der Frage der ungarischen Thronfolge keine andere Rechtsquelle kenne, als die G. A. I—III: 1723. Nicht das Hausgesetz werde inartikulirt, sondern die Deklaration, welche, und zwar mit Recht, sich auf das Hausgesetz beruft, indem sie erklärt, daß die Rechtsfolgen einer morganatischen und nicht ebenbürtigen Ehe von dem Erzherzog anerkannt werden. Morganatische Ehen und Ebenbürtigkeit wurden auf Grund der Praxis von dort übernommen, wo dieselben sich entwickelt haben, aus der deutschen Rechtsordnung in Folge des Verhältnisses, in welchem unser Herrscherhaus durch Jahr-

hunderte zu Deutschland gestanden ist. Diese Institutionen wurden nicht hier hinstellt, sondern sie wurden nach allgemeiner Auffassung als zu Recht bestehende Bedingungen zur Thronfolge registriert. (Beifall rechts.) Auf den zweiten Haupteinwand übergehend, wonach die Vorlage den 1723er Gesetzen widerspreche, so könne es unmöglich angenommen werden, daß unsere Vorfahren unter dem Ausdruck „archidux austrius“ Anderes als die vollberechtigte Mitgliedschaft des Herrscherhauses verstanden hätten. (Beifall rechts.) Indem nun die Deklaration des Erzherzogs dies enthält, so könne nicht behauptet werden, daß sie dem Gesetze widerspreche. Rakovsky hat gleichfalls zugegeben, daß dem so sei, jedoch der Sondermeinung Ausdruck gegeben, daß die dieser Ehe entstammenden Descendenten Erzherzoge sein werden. (Stephan Rakovsky: Nicht das habe ich gesagt!) Was ist dann der Unterschied, da doch der Herr Abgeordnete die Vorlage gleichfalls annimmt? (Stephan Rakovsky: Daß sie nach der 1723er Auffassung Erzherzoge sein könnten!) Redner wird später auch hierauf zurückkommen. Den Citaten Rakovsky's aus Hefter gegenüber, wonach nur die Ehen des Hochadels mit Bürgerlichen für ebenbürtig gehalten worden seien, verliest Redner folgende Stelle aus Moser's Lexikon „Das deutsche Staatsrecht“: „... durch die meisten und geschicktesten neueren Staatsrechtslehrer sogar die Ehe eines Fürsten mit einer altadeligen Dame für eine rechtlich unebenbürtige Ehe gehalten wird.“ Dies beweist, daß die Ansichten damals nicht geklärt waren und daß den souveränen Fürsten in diesem Belange von allen Rechtslehrern ein gewisses autonomes Verfügungsrecht zugestanden wurde. Daß die morganatische Ehe und Ebenbürtigkeit in 1723 und vor dem auch geradezu aufgefaßt wurde, wie Redner es meint, beweist Redner durch Citirung einer Stelle des Testaments Kaiser Ferdinand's, unter welchem die Zeugenunterschrift einer ungarischen Autorität, des Grauer Erzbischofs Peter Bázmány steht: „soviel aber für das Lieben unserer geliebten Töchtern belanget, so solle es mit demselben allerdings, wie es unser geliebter Herr und Vater mit seinen Töchtern und vielgeliebten Schwestern in seinem dem 4. Juni 1584 aufgerichteten Testament zu observiren gerubet hat, auch sonst nach unserm Hauses uralten Compactaten und Gewohnheiten gehalten dieselben, so ferne sie zu dem Heyrathen Lust haben, allein in fürstliche Häuser und unserer wahren uralten Röm. Cath. Religion zugethane Personen auch mit Rath und Consensus Ihrer Herren Erhabenen Gebrüder vermählt werden.“ Da die Descendenten aus der Ehe des Erzherzogs Franz Ferdinand keine Thronfolgerechte besitzen werden, so ist auch die oppositionelle Behauptung unsichhaltig, daß in der Deklaration eine Verzichtleistung enthalten ist. Man kann auf kein Recht verzichten, das gar nicht existirt. Den Behauptungen Cótó's und Györi's gegenüber, wonach der zukünftige Herrscher sich durch keinerlei Eide unterbinden könne, betont der Ministerpräsident, daß kein Hinderniß dagegen besteht, daß solche Eide geleistet werden, welche nicht gegen das Gesetz verstoßen.

Was die Modifikation der Volkspartei betrifft, so wolle dieselbe unter dem Mantel eines Amendements die Vorlage gänzlich umstoßen, und deshalb könne sie Redner auch nicht acceptiren. Sie ist übrigens im Berichte des Justizausschusses vollständig enthalten. Damit jedoch Niemand Bedenken in der Richtung hegen solle, daß die Thronfolgeordnung auf Grund des 1723er Gesetzes selbstständig, wenn auch konform der österreichischen geregelt ist, werde Redner in der Spezialdebatte selbst die Aufnahme folgender Worte in die Einleitung der Vorlage beantragen: (Nach den Worten: „Die aus Anlaß der Ehe abgegebene feierliche Deklaration wird den Bestimmungen der G. A. I und II: 1723 für völlig entsprechend gefunden.“) „Unter Hervorhebung dessen, daß die in den G. A. I und II: 1723 enthaltene Regelung der Thronfolgeordnung sowohl ihrem Ursprunge wie auch ihren Bedingungen und ihrem Inhalte nach eine völlig selbstständige sei und daß alle in den Kreis der Thronfolgegehörenden Fragen nach den Bestimmungen derselben zu beurtheilen seien.“ (Stürmischer Applaus und Stenrupe rechts. Rufe äußerlich: Das ist nicht genug!) Hiernach werde es Niemanden im Lande geben können, der die Frage nicht als endgiltig geregelt erachten wird. (Lebhafter Beifall rechts.)

Redner hat nur noch eine Bitte: Möge der Kampf definitiv aufhören, nicht nur da, sondern auch außerhalb des Parlaments, denn die in dieser Vorlage niedergelegte Auffassung darf mit keinen Hintergedanken angezweifelt werden. Es ist für Keinen dienlich, die Frage nicht als erledigt zu betrachten. (Lebhafter Beifall rechts.) Auf die Frage, was die Gemahlin des Erzherzogs sein werde, wenn nicht die Königin von Ungarn, hat Redner schon die Antwort ertheilt: Die Gemahlin des Königs von Ungarn. Möge auf diese Frage übrigens die Nation antworten, welche mit Liebe und Achtung die Gemahlin des dereinstigen Königs von Ungarn umgeben, die Ruhe und Stille, den Frieden und das Glück, welches sie mit ihrem Gemahl gesucht, nicht stören, und sie umso mehr lieben und achten wird, als sie das Heiligthum, in welchem sie haust, mit der Sonne des Glücks besstrahlen wird. (Applaus rechts), und möge statt Redner der hohe Herr antworten, der die Deklaration unterfertigt hat. Seine Seelenkraft, welche mit Bewunderungswürdiger und achtungswerther Ausdauer sich dieses irdische Ehen erkämpft, wird auch in seiner Gefühlswelt und in der Welt der aus seinem erhabenen Berufe entspringenden Pflichten den Faden finden und die Antwort sammt seiner Gemahlin im Interesse des Landes, im Banne der Liebe und Achtung, mit welcher sie das Land umgibt, ertönen können. Ich empfehle die Vorlage zur Annahme. (Langanhaltender, lebhafter Beifall, Stenrupe und Händeklatschen rechts. Redner wird zahlreich beglückwünscht.)

Koloman Thaly: Was geschieht mit der Waise Franz Rakovsky's?

Die Vorlage wurde hierauf mit Verwerfung der

Bechlussanträge Holló's und Barabás' zur Bafis der Spezialdebatte angenommen. Schluss der Sitzung um ein Viertel 2 Uhr. Nächste Sitzung morgen Vormittags 10 Uhr.

Gerichtshalle.

Falsche Zeugen.

Budapest, 8. November. Zwei „interessanten“ Personen begegnete man heute im ersten Verhandlungssaale des Kriminalgerichtes. Es sind die Helben der in den letzten zwei Wochen häufig erwähnten Wechselräubungsaffäre, in welcher der Prinz von Braganza sich als Kläger meldete. Obgleich sich Beide in Haft befinden, erschienen sie heute nicht als Beschuldigte, sondern als Zeugen, um Mittheilungen zu machen über ein Vorkommniß, wegen dessen der Gutsbesitzer Bela Zolnay, der hauptstädtische Arzt Dr. Victor Formágyi und der Privatier Robert Gilányi auf die Anklagebank gerieten. Es ist von dem bekannten Geldagenten Mathias Lefkovic-Lukács und dem Eskompteur Anton Bargha die Rede, deren Aussage in dem wegen falscher Anklage eingeleiteten Kriminalprozeß der oben genannten Personen von Wichtigkeit ist. Die interessanten Antezedentien dieses Prozesses sind die folgenden:

Der Gutsbesitzer Bela Zolnay schickte häufig den Geldagenten Mathias Lefkovic-Lukács in diplomatischer Mission zu dem Salzburger Domherrn Stephan Csereveny, welcher der Onkel seiner Gattin war. Dem Zolnay gelang es nämlich recht schwer, von dem reichen Salzburger Prälaten Geld zu erhalten, desto geschickter war Lefkovic-Lukács, der mit so viel Erfolg auf den Geistlichen einzuwirken wußte, daß Zolnay's Geldverleihen bald ein Ende nahmen. Wissend, daß er bei dem Salzburger Domherrn persona grata sei, machte Lefkovic-Lukács einmal eine Pumperfurion auf eigene Rechnung, und siehe, der herzensgute Priester ließ Lefkovic-Lukács gegen Accept 16,000 Gulden. Als Zolnay von der Sache erfuhr, wollte er, daß Lefkovic-Lukács die Beute mit ihm theile, eine Zumuthung, die der Geldagent mit ironischem Lächeln zurückwies, indem er anführte, er habe das Geld nicht auf listigem Wege herausgeschwindelt, sondern es ehrlich ausgeborgt. Damit hatte es allerdings seine Richtigkeit, denn Csereveny hatte als Gegenwerth ein Accept erhalten, über dessen Güte er sich etwas zu spät Informationen holte. Da Lefkovic-Lukács das erbeutete Geld nicht theilen wollte, brütete Zolnay einen teuflischen Plan aus, um an dem Geldagenten Rache zu nehmen. Er zeigte nämlich den Geldagenten bei der Polizei wegen Veruntreuung an, indem er behauptete, Lefkovic-Lukács 6000 Gulden übergeben zu haben, damit er einen Theil seiner (Zolnay's) Schuld bei der Firma Brüder Rieß tilge. Diese Schuld war zu Gunsten der Brüder Rieß auf ein Haus Zolnay's pfandrechtlich einverleibt, und um diese 6000 fl. sollte sich die Schuld Zolnay's verringern. Zolnay beschuldigte demzufolge den Geldagenten, daß er die 6000 fl. veruntreut habe, und damit diese Beschuldigung auch durch einen Beweis erhärtet werde, legte Zolnay seiner Anzeige auch eine von Dr. Victor Formágyi, Robert Gilányi und Mos Burghardt unterfertigte Erklärung bei, worin diese drei Herren bezeugen, daß sie dabei waren, als Zolnay dem Geldagenten die 6000 Gulden zuzählte. Daraufhin wurde Lefkovic-Lukács eingesperrt. Man verhörte bei der Polizei jene drei Herren, welche diese Erklärung unterfertigt haben. Mos Burghardt gab zu, daß er bei der Zusählung des Geldes nicht zugegen war und nur von seinem Freunde Zolnay, der es ehrenwörtlich bestätigte, daß der Geldagent die 6000 fl. erhalten hat, animirt wurde, aus Freundschaft die Erklärung zu unterschreiben. Dr. Formágyi und Gilányi aber wiederholten bei der Polizei und beim Untersuchungsrichter, daß sie bei der Geldübergabe zugegen waren. Erst später kam es ans Tageslicht, daß Lefkovic-Lukács von Zolnay kein Geld erhalten und daß die von Zolnay gesponnene Intrigue bloß ein Racheakt war. Nach vierzehntägiger Haft entließ man Lefkovic-Lukács, dessen Unschuld bald jutage trat, aus dem Gefängniß. Gilányi gab nämlich — freilich viel zu spät — an, daß er von der Geldübergabe nichts wisse, er sei damals betrunken gewesen; Dr. Formágyi aber gab an, er habe das Zusählen des Geldes nicht gesehen, er habe aber die Erklärung unterschrieben, weil er Zolnay unbedingt Glauben schenkte. Nachdem man gegen Lukács das weitere Verfahren eingestellt hatte, sah sich die Kön. Staatsanwaltschaft veranlaßt, gegen Zolnay, Dr. Formágyi und Gilányi, durch deren Zeugenschaft Lefkovic-Lukács ins Gefängniß geriet, wegen falscher Anklage das Strafverfahren einzuleiten.

In der heute begonnenen Verhandlung führte der kön. Tafelrichter Julius Lenz den Vorsitz. Als öffentlicher Ankläger fungirte Unterstaatsanwalt Dr. Ötler, die Verteidigung befand sich in den Händen der Advokaten Illés Pollák und Dr. Julius Gurgyik. Der Hauptangeklagte Zolnay erklärte sich nichtschuldig und behauptete fest und steif, dem Lefkovic-Lukács 6000 fl. übergeben zu haben.

Präsi.: Sie waren ja damals in so schlechten Verhältnissen, daß Sie nicht einmal einen Gulden im Vermögen hatten? Ihre Frau hatte Vermögen, Sie jedoch keines. — Angekl.: Wenn meine Frau das Geld besaß, dann hätte wohl auch ich Geld zur Verfügung. — Präsi.: Das nicht, denn Sie lebten damals mit Ihrer Frau in schlechtem Einvernehmen. Ihre Frau wollte sich damals sogar von Ihnen scheiden lassen. Dr. Formágyi und Gilányi wissen nichts davon, daß Sie in ihrer Gegenwart die 6000 fl. dem Lefkovic-Lukács bezahlt haben.

Zweitangeklagter Robert Gilányi erklärt, er fühle sich nicht schuldig der ihm zur Last gelegten strafbaren Handlung. Eines Tages kam er betrunken nachhause und da war Zolnay mit noch anderen Herren, und unter fortwährendem Trinken kam die Erklärung zustande. Angeklagter erklärt jedoch, er wisse aus eigener Erfahrung nichts von der Uebergabe der 6000 fl. von Seite des Zolnay an Lefkovic-Lukács.

Drittangeklagter Dr. Victor Formágyi, der aus dem St. Stephansspitale zum Gerichtshofe gebracht wurde, erklärt gleichfalls, daß er bei der Uebergabe der 6000 Gulden an Lefkovic-Lukács nicht zugegen gewesen sei.

Nach Einvernehmung des Fabrikanten Theodor Rieß, welcher die Erklärung abgab, daß er weder von Zolnay noch von Lefkovic-Lukács die in Rede stehenden 6000 fl. erhalten habe, wurde der Letztere in den Saal geführt. Der Präsident läßt den eskortirten Justizsoldaten abtreten und verhört dann Lefkovic-Lukács, welcher angab, daß er aus Leutschau gebürtig, 48 Jahre alt und reformirten Glaubens sei. Er gibt an, daß er mit Zolnay in Geldangelegenheiten verkehrt und ihm Geld verschafft habe, zumal dieser erklärte, daß er in Salzburg einen reichen Onkel habe. Es sei Thatsache, daß Zolnay ihn am 27. April 1899 wegen Veruntreuung von 6000 fl. bei der Polizei angezeigt hat, doch war die Beschuldigung eine grundlose, und nach zehntägiger Haft sei er (Zeuge) aus der Haft entlassen worden. — Präsi.: Hat Ihnen Zolnay die 6000 fl. behufs Zahlungsleistung bei der Firma Brüder Rieß übergeben? — Zeuge: Nein, ich kenne diese Firma gar nicht. — Präsi.: Zolnay erklärt, daß Ihnen das Geld in der Wohnung Gilányi's übergeben wurde? — Zeuge: Das ist nicht wahr. Zeuge erzählt sodann, der Bruder Zolnay's und Advokat Baron Diószegi hätten ihn vor einigen Wochen aufgesucht und ihn gebeten, Zolnay aus dem Malheur herauszuhelfen. Nach dem Plane dieser Herren sollte die Erklärung ausstellen, daß ich 6000 fl. erhalten und später verrechnet habe. Ich erklärte den Herren — sagt Zeuge —, daß ich kein solcher Narr sein und Derartiges unterschreiben werde.

Zeuge Lefkovic-Lukács wird mit dem Angeklagten Zolnay konfrontirt. Beide bleiben bei ihren Aussagen. Auf die von Zolnay bestrittene Behauptung, daß Baron Diószegi und ein Bruder Zolnay's den Zeugen Lefkovic-Lukács in Angelegenheit der „Rettung“ aufgesucht haben, erklärt Lefkovic-Lukács, Zeugen namhaft machen zu können. — Präsi.: Wer sind diese Zeugen? — Zeuge: Edmund Hartman und Baron Bongrácz.

Verteidiger Illés Pollák will dann einige Fragen an die Angeklagten richten, was aber der Präsident im Sinne der neuen Strafprozeßordnung nicht zuläßt. Der Verteidiger meldete hiegegen eine Nichtigkeitsbeschwerde an. Es wird noch der Advokat Dr. Alexander Bais als Zeuge verhört und dann die Fortsetzung der Verhandlung auf morgen vertagt.

(Freispruch.) Der hiesige Schuhmacher Alexander Gönczi stand heute des Verbrechens der falschen Zeugenaussage angeklagt vor den Schwanken des Strafgerichtes. Er wurde nämlich vom hiesigen Leberhändler M. Ligman auf den Betrag von 232 Kronen gefasst, leistete jedoch den Zeugeid, Waaren bloß im Betrage von 120 Kronen gekauft und diese auch bezahlt zu haben. Bei der heute stattgehabten Schlussverhandlung wies Verteidiger Dr. Kópitl unter Hinweis auf das Gutachten der Buchsacheperten und auf die divergirenden und belanglosen Zeugenaussagen die Unhaltbarkeit der Anklage nach und bat um Freispruch. Der Gerichtshof (Präsident Gerichtsratz Haupt) schloß sich den Ausführungen des Verteidigers an und sprach Gönczi frei.

Die Polnaer Mädchenmorde.

Dreizehnter Verhandlungstag. — Bistek, 9. November.

Dr. Bára: An dieses hohe Gericht kam vor einigen Tagen eine Anzeige, daß ich mit Herrn Peter Peshak, einem der Hauptzeugen in diesem Prozesse, am 28. Oktober eine Zusammenkunft hatte und dort dem Zeugen Instruktionen gab, wie er auszusagen habe. Diese Anzeige war so unbestimmt abgefaßt, daß es von vornherein klar war, daß sie vollständig unrichtig und aus der Luft gegriffen ist. Dies erhellt umso mehr daraus, daß Peshak wiederholt und bei verschiedenen Gerichten einvernommen wurde und immer dasselbe ansagte. Aber diese Anzeige ist charakteristisch für die Art und Weise, wie von anderer Seite in diesem Prozesse gearbeitet wird; sie ist charakteristisch, weil man den Geschwornen die Ansicht beibringen will, daß die Zeugen von meiner Seite oder direkt von mir beeinflusst seien. Ich ersuche den Herrn Präsidenten, er möge den Herren auf der Geschwornenbank mittheilen, zu welchem Ergebnis die über diese Anzeige eingeleiteten Schritte geführt haben.

Präsi.: Die Staatsanwaltschaft war in erster Reihe berufen, einen Antrag in dieser Sache zu stellen. Da sie das nicht gethan hat, wurden auch gegen Herrn Dr. Bára weder Vorberhebungen gepflogen, noch eine Strafuntersuchung eingeleitet.

Dr. Aureduc stellt den Antrag zur Vorname des Lokalaugenscheines in Polna und an allen Orten, von denen während des Prozesses gesprochen wurde, und motivirt den Antrag als dringend notwendig, da kein direkter Beweis der Thäterthat Hilsner's geführt worden sei. Das Okultgutachten bezüglich Peshak's mag theoretisch sehr hübsch sein, praktisch ist es gewiß unwichtig. (Aufse des Unwillens aus dem Auditorium. Der Präsident droht mit Räumung des Saales.) Der Staatsanwalt spricht sich gegen den Antrag auf Zulassung des Lokalaugenscheines aus.

Der Präsident schließt für heute die Verhandlung mit der Begründung, daß die Verathung und Beurtheilung über den Antrag längere Zeit in Anspruch nehmen dürften.

Morgen werden jene Zeugen vernommen werden, welche bestätigen sollen, daß Hilsner am 7. Juli 1898 in Sglau war. Auch der Montag ist dem Zeugenverhör gewidmet. Der Dienstag soll für die Fragestellung und die Blaidoyers, der Mittwoch für das Resumé des Präsidenten reservirt werden. Daran soll sich die Verathung der Geschwornen und die Urtheilsfällung schließen.

Der Kapitalist.

Das neue Palais der Handelskammer.

Morgen, Sonntag, begehrt die Budapestter Handels- und Gewerbekammer die Feier ihres fünfzigjährigen Jubiläums mit der gleichzeitigen solennen Einweihung des prachtvollen eigenen Heims, das dieselbe sich in dem vornehmsten Viertel der Residenz in unmittelbarer Nähe des Parlamentsgebäudes errichtet. Der bisherige provisorische Zustand war geradezu unhaltbar geworden und die Räumlichkeiten, welche im Börsegebäude für die Zwecke der Kammer abgetausert wurden, waren ebenso unzureichend, wie die Lokalitäten, die zuletzt in einem Privathause auf der Elisabethpromenade gemiethet worden waren. Nunmehr besitzt die erste Kammer des Landes einen ihrem Range und der Bedeutung ihrer öffentlich rechtlichen Position entsprechenden Wohnsitz, der durch seine kunstvollen und anmuthenden Maße auch dem umliegenden Stadttheil zur Zierde gereicht. Der durchwegs aus edlem Material errichtete Bau erhebt sich Ende der Alkotmány- und Szemeregasse und sticht in wohlthuender Weise durch die ruhige Farbe der Steinquadern von den umliegenden Bauten ab. Der Architekt hat die eigentliche Ausschmückung des im Empirestil erbauten Palais in die Alkotmánygasse verlegt, wo die hervorspringende Fagade eine wohlthuende Unterbrechung durch eine über die einzelnen Stockwerke hinwegreichende Säulenreihe erfährt, an der sich im ersten Stockwerke ein geschmackvoll angelegter Balkon hinzieht, indes an den beiden Seiten sowohl als auch in der Mitte derselben allegorische Darstellungen angebracht sind. Das Portal, welches sich in dieser Front befindet, führt in die Privatwohnungen, welche von den Abikationen der Kammer völlig abgeschlossen sind.

Viel einfacher ist die längere, in der Szemeregasse gelegene Front gehalten, von welcher aus der Aufgang zur Kammer führt, doch ist auch hier in der ganzen Anlage der vornehme, palastartige Charakter vollauf gewahrt. Man gelangt von hier vorerst in ein prachtvolles Vestibule, das, vollkommen weiß gehalten und diskret mit Gold verziert, wohlthuende Unterbrechung erfährt durch die rothen Marmorsäulen und die prachtvollen Glasmalereien der riesigen Fenster, die bis in das obige Stockwerk reichen. Um durch den Plafond der Vorhalle das durch das Riesenfenster einfallende Licht nicht aufzuhalten, hat der Architekt in demselben einen Halbkreis ausgeschnitten, den er in der im ersten Stockwerk gelegenen Centralhalle in geschmackvoller Weise durch Balustraden verziert, die ebenfalls aus demselben aus Siebenbürgen stammenden rothen Marmor verfertigt sind. In dem im Hochparterre gelegenen Vestibule sind die Räume der Direktion, das Schutzmarken-Registrationsamt und die Liquidatur untergebracht. Der größte Raum ist jedoch der Bibliothek vorbehalten, die auf 75,000 Exemplare angelegt ist und schon dermalen eine schöne Sammlung aus dem Bereiche der nationalökonomischen Literatur enthält. Unter allen unseren Bibliotheken hat die der Handelskammer die neuartigsten Bücherstellagen in Anwendung gebracht. Es sind dies die durch den Marburger Professor Wank konstruirten, aus leichten Eisenstangen bestehenden, beweglichen Büchergestelle. Diese neue Einrichtung bringt sehr viele Vortheile mit sich. In erster Reihe wird dadurch, daß die eisernen Zwischenmauern beträchtlich dünner als Bretterwände sind, außerordentlich viel Raum gewonnen. Der Präsident des Landesmuseums, Bischof Wilhelm Frankó, welcher die neue Einrichtung der Bibliothek besichtigte, hat sich in sehr anerkennender Weise über dieselbe geäußert. Anstoßend befindet sich ein großer Lesesaal, der demnächst zum allgemeinen Gebrauche eröffnet werden soll, wodurch einem längst gehegten Wunsche der Handelskreise, sich rasch über eine nationalökonomische Materie Orientirung verschaffen zu können, Rechnung getragen wird.

Ueber eine breite einarmige Treppe gelangt man in das erste Stockwerk, dessen vorderer Raum eine prachtvolle offene Halle bildet, die in ruhigem Ton gehalten ist und von deren weißer Farbe die symmetrisch geordneten, rothen Säulengruppen sich in plastischer Weise abheben. Diese Säulen sind derart situiert, daß sie gleichsam jeden einzelnen wichtigen Punkt der Centralhalle markiren. Der Architekt hat hier in geschickter Weise aus der Noth eine Tugend gemacht, indem er die vorhin erwähnte, aus Rücksicht für das Licht durchgeführte Durchbrechung des Plafonds dekorativ dermaßen auszunutzen verstand, daß in die Monotonie dieses Raumes eine wohlthuende Abwechslung gebracht wurde. Die in rothem Marmor gehaltene Balustrade im Zusammenhalt mit den schön ausgeführten Glasmalereien ruft in dem Besucher eine stimmungsvolle Wirkung hervor. Der Grundriß der hier untergebrachten Räumlichkeiten ist

eicht überflüssig, indem die hauptsächlichsten Abifikationen alle durch besondere Thüren in den geschützten Vorraum münden.

Fast in der Mitte gelegen ist der bedeutendste Raum, der nicht überladene, jedoch schön ausgestattete große Sitzungssaal, der mit seinen schön getäfelten Wänden und seiner anmuthigen Studarbeit gerade so viel Pracht entfaltet, als einem für so ernste Zwecke bestimmten Räume entspricht.

Handelsminister Alexander Segebus hat den Präsidenten der Handelskammer verständigt, daß an dem Festbanket, welches am 11. d., 8 Uhr Abends, im Prachtfaal des „Hotel Royal“ stattfindet, die ganze Regierung mit dem Ministerpräsidenten Koloman Széll an der Spitze theilnehmen wird.

B u d a p e s t, 9. November.

(Die Börsewoche.) Alles, was für den Gang der europäischen Politik und die Gestaltung der kontinentalen Wirtschaftsverhältnisse von Belang war, trat diesmal ganz in den Hintergrund gegenüber dem mächtigen Wahlkampfe, der sich in der nordamerikanischen Union vollzog.

ulationswerthe, insbesondere aber Transportpapiere, mehr-minder starke Wertherhöhungen zu verzeichnen, trotzdem dieselben in Folge der heute eingetretenen Abschwächung unter dem bereits erreichten höheren Niveau schließen.

Table with 3 columns: Kurs vom 2. Nov., Kurs vom 9. Nov., Differenz in Kronen. Includes entries for Oesterreichische Kredit, Ungarische Kredit, Estkomptebank, Hypothekbank, Rima, Staatsbahn, Straßenbahn, Stadtbahn, Kommerzbank, Salgó, and Ung. Kronenrente.

(Schöpfung der Papierpreise.) Die Fachsektion für Papierhandel der ungarischen Kaufmannshalle hat in ihrer am letzten Montag gehaltenen Sitzung beschloffen, mit Rücksicht auf die enorme Steigerung der für die Papierfabrikation nöthigen Materialien auch den Preis der Papierfabrikate beträchtlich zu erhöhen.

(Für Sodawasserfabrikanten.) Der Handelsminister hat, in Abänderung einer früheren Verfügung, eine Verordnung erlassen, durch welche bestimmt wird, daß jene Theile der zur Fabrikation von Sodawasser benötigten Maschinen und Apparate, welche mit dem Wasser, beziehungsweise Sodawasser in Berührung kommen, wenn diese Theile nicht ganz aus reinem Zinn mit nicht mehr als 1 Prozent Blei, beziehungsweise anderer Metalle erzeugt sind, mit einer starken kontinuierlichen Zinnscheibe von derselben Beschaffenheit überzogen werden müssen.

(Landes-Gewerbe- und Handels-Unterrichtsrath.) Die Sektion für Gewerbeunterricht dieser Korporation hielt im Handelsministerium unter Vorsitz des Geheimraths Dr. Matkovičs eine Plenarsitzung, deren einzigen Gegenstand der von Professor Karl G a u l ausgearbeitete Entwurf bildete, der sich auf den Lehrplan der Holzgewerbe-Fachschule bezieht.

(Südbahn.) In den Aktien der Südbahn vollzieht sich seit einigen Tagen eine ganz ansehnliche Kurssteigerung. Abgesehen von der Besserung der allgemeinen Konjunkturlage und von den für die Steigerung aller Transportwerthe ins Treffen geführten Gründen, glaubt die Spekulation bei den Südbahnaktien noch ganz besondere Hoffnungen anführen zu sollen.

(Die Betriebseinschränkung der deutschen Drahtstiftfabriken.) Aus Berlin wird telegraphisch: Den Anlaß zum Beschluß des Verbandes der deutschen Drahtstiftfabriken, die Produktion um volle 40 Prozent einzuschränken, hat das Bestreben der Verbandsmitglieder gegeben, die Erzeugung in Uebereinstimmung mit dem Verbrauch zu bringen.

(Oesterreichische Schufterwerke.) Der Verwaltungsrath beschloß, der am 3. Dezember stattfindenden Generalversammlung die Vertheilung einer sechsprozentigen Dividende für das Betriebsjahr 1899/1900 vorzuschlagen.

tigen Dividende für das Betriebsjahr 1899/1900 vorzuschlagen.

(Fahrkarten-Preisherabsetzung auf den ungarischen Staatsbahnen.) Laut Mittheilung der Direktion der kön. ung. Staatsbahnen werden die Preise der zwischen Esseg und Wien über Budapest gültigen direkten Fahrkarten vom 1. Dezember d. J. wie folgt herabgesetzt, und außerdem in dieser Relation Fahrkarten für außer Dienst reisende Militärpersonen, ferner in der Relation Pecs und Pecs-Külváros und Wien über Budapest neue Fahrkarten eingeführt.

(Erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft.) Dienstag, den 4. Dezember d. J., Vormittags 11 Uhr, wird in Wien, im Saale des Wiener Kaufmännischen Vereins, I. Bezirk, Johanesgasse Nr. 4, erster Stock, eine außerordentliche Generalversammlung der Aktionäre der ersten k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft stattfinden.

Berlin, 9. November. (Privat-Telegramm.) Börse 3 Uhr 30 Min. Oesterreichische Kreditaktien 207.75, Lombarden 26.50, Franzosen 141.12, Diskonto 179.37, Handelsgef. 151.50, Deutsche 196.75, Dresdener 149.25, National 134.—, Breslauer Diskonto —, Laura 206.75, Bochumer 186.—, Dortmunder —, Gelsen 188.75, Harpener 180.50, Hibernia 198.87, Consolidation 350.75, ungarische Kronen —, Spanier 68.50, Italiener 94.75, Meridional —, Mittelmeer —, Gotthard 145.87, Schw. Central 154.50, Jura Simplon 93.87, Kanada 86.37, Transvaal —, Hamburger Paket 128.25, Norddeutscher Lloyd 114.75, Edijon —, Gr. B. Pferde 225.25, Bismarck 255.—, North Pref. 76.25, North Com. 63.01.

Frankfurt, 9. November. (Schluß) 4 1/2-prozentige Silberrente 97.—, österreichische Kreditaktien 207.90, 1860er Loje 133.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 141.—, Südbahn —, Deutsche Bank —, Diskonto 179.25, Dresdener Bank —, Berliner Handelsgesellschaft 151.40, Gelsenkirchener 188.75, Harpener 180.25, Hibernia 199.25, Laurahütte 206.75, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, Norddeutsche —, Elbethalbahn —, Still.

Hamburg, 9. November. (Schluß) 4 1/2-prozentige Silberrente 97.—, österreichische Kreditaktien 207.90, 1860er Loje 133.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 141.—, Südbahn 26.40, Italiener 94.50, vierprozentige österreichische Goldrente 97.—, 4-prozentige ungarische Goldrente 97.—, Schwächer.

Paris, 9. November. (Schluß) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 75.—, Südbahn 141.—, vierprozentige österreichische Goldrente 97.—, vierprozentige ungarische Goldrente 98.—, österreichische Länderbank 435.—, Banque de Paris 1085, dreiprozentige französische Rente 100.52, Italiener 94.62, Ottomanbank 533.—, französische amortisirbare Rente 99.47, 3/2-prozentige Rente 101.90, türkische Tabakaktien 307.—, österreichische Bodenkredit 1209.—, Alpine Montan —, Matt.

London, 9. November. Englische Consols 98 1/2, Südbahn —.

Berlin, 9. November. (Produktenmarkt.) (Schluß) Weizen per November 150.50, per Mai 158.25, Roggen per November 139.25, per Mai 141.50, Hafer per November 132.25, per Mai 133.25, Mais per November 120.10, per Mai 107.50, Rübsöl per November 63.—, per Mai 62.10, Spiritus per loco 70 Rm. Konsumsteuer 46.50. — Weizen behauptet, Roggen still, Hafer behauptet, Mais matt, Del besser.

Paris, 9. November. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 19.75, per Dezember 20.10, per vier ersten Monate 20.90, per vier Monate vom März 21.35. — Roggen per laufenden Monat 15.15, per Dezember 15.20, per vier ersten Monate 15.50, per vier Monate vom März 15.75. — Weizenmehl per laufenden Monat 25.45, per Dezember 25.85, per ersten vier Monate 26.80, per vier Monate vom März 27.35. — Rübsöl per laufenden Monat 78.50, per Dezember 78.75, per vier ersten Monate 79.—, per vier Monate vom Mai 78.75. — Spiritus per laufenden Monat 32.50, per Dezember 32.75, per vier ersten Monate 33.—, per vier Monate vom Mai 33.75. — Rohzucker 880-900 Brutto 27.75. — Weizer Zucker per laufenden Monat 28 1/2, per vier ersten Monate 29.—, per vier Monate vom März 29.50. — Raffinade 103.— bis 103.50. — Weizen, Roggen und weißer Zucker ruhig. — Wetter: Aufklärend.

Budapest, 8. November. (Original-Bericht.) Preisnotierungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen Hauptstädtischen Konsum-Vorkostenmarktes. - Vorrath am 8. November 678 Stück, neuer Auftrieb 1150 Stück, Gesamtanftrieb 1828 Stück, verfrachtet für den Budapest Konsum 1056 Stück, noch zurückgeblieben 772 Stück. Tagespreise: 50-100 Kilogramm schwere Spanferkel 52 H. bis 72 H., 120-180 Kilogramm schwere 84 H. bis 92 H., 220-280 Kilogramm schwere 84 H. bis 96 H., 320 bis 380 Kilogramm schwere 88 H. bis 98 H., 300 bis 500 Kilogramm schwere 84 H. bis 90 H.

Steinbruch, 9. November. (Original-Telegramm Bericht der Vorkostenhändlerhalle in Steinbruch.) Das Geschäft war unverändert. - Vorrath am 7. November 35,770 Stück. Am 8. November wurden 171 Stück zugetrieben und 330 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 8. November ein Stand von 35,611 Stück. - Wir notiren: Raffschwäne: Ungarische Prima: Alte schwere von - H. bis - H., mittlere von - H. bis - H., junge schwere von 96 H. bis 98 H., mittlere von 96 H. bis 97 H., leichtere von 96 H. bis 98 H. Ungarische Bauernwaare, schwere von - H. bis - H., mittlere von - H. bis - H., leichte von - H. bis - H. Serbische, schwere von 94 H. bis 96 H., mittlere von 93 H. bis 94 H. leichte von 92 H. bis 94 H.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 9. November. Die Berichte vom amerikanischen Eisenmarkt befestigten anfangs die Tendenz, ohne daß das Geschäft sich lebhafter gestaltet hatte. Später trat jedoch eine schwache Haltung ein, da aus Berlin niedrigere Kurse gemeldet wurden. Auch die Nachbörse verkehrte in matter Stimmung.

An der Vorkostenbörse wurden gehandelt: Ungarische allgemeine Kreditbankaktien zu 669 bis 667, ungarische Hypothekbankaktien zu 440 bis 436.75, Rima-Muráner Eisenwerkaktien zu 485.50 bis 483.50, österreichische Kreditaktien zu 666 bis 664.75, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 666.25 bis 664.25, Salgó-Tarján Kohlenbergwerksaktien zu 636.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische vierprozentige Kronenrente zu 90.30, ungarische viereinhalbprozentige Regale-Obligations zu 98.60, Salgó-Tarján Kohlenbergwerksaktien zu 635. - Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 666.75 bis 668, ungarische Hypothekbankaktien zu 439.50 bis 439, österreichische Kreditaktien zu 665 bis 663.50, Straßenbahnaktien zu 596 bis 596.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 664.25 bis 662. - Zur Erklärungszeit notiren: Oesterreichische Kreditaktien zu 664. - Prämieneigenschaften: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 5 K. bis 6 K., auf acht Tage 13 K. bis 14 K., per Ultimo November 20 K. bis 22 K.

Die Nachbörse hat sich auf Berliner Abgaben abgekühlt. Der Verkehr geringfügig. Es wurden notirt: Oesterreichische Kreditaktien zu 664 bis 662.50, ungarische Kreditaktien zu 667 bis 666, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 663, 660.50, 661.50 und 660.75. - Zum Schlusse blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 662.50.

Getreidegeschäft. Der Verkehr in effektivem Weizen war etwas reger, das Geschäft eröffnete in matter Tendenz und wurden bei ruhigem Geschäftsanlage 14,000 Meterzentner zu unveränderten Preisen

umgesetzt. Roggen notirt 5 Heller billiger. Es wurden verkauft:

Weizen, Weiß: 300 Mtr. 80 Kg. zu K. 7.65 (gelb), 100 Mtr. 79 Kg. zu K. 7.60 (belegt), 500 Mtr. 78.5 Kg. zu K. 7.60, 100 Mtr. 78 Kg. zu K. 7.50, 100 Mtr. 77.5 Kg. zu K. 7.40, 100 Mtr. 76 Kg. zu K. 7.30, Alles per drei Monate. - Bester Boden: 300 Mtr. 77 Kg. zu K. 7.60, 100 Mtr. 77 Kg., 200 Mtr. 78 Kg. und 100 Mtr. 79 Kg. zu K. 7.55, 100 Mtr. 79 Kg. zu K. 7.35, 100 Mtr. 77 Kg. zu K. 7.30, 100 Mtr. 76.5 Kg. zu K. 7.37 1/2, 500 Mtr. 76.5 Kg. zu K. 7.25 (belegt), Alles per drei Monate. - Weisenburger: 1000 Mtr. 76.8 Kg. zu K. 7.55, 450 Mtr. 75 Kg. zu K. 7.30, Beides per drei Monate. - Bäckler: 250 Mtr. 75 Kg. zu K. 7.35, 1900 Mtr. 75.4 Kg. zu K. 7.37 1/2, Beides per drei Monate. - Banater: 100 Mtr. 75.8 Kg. zu K. 7.15, per drei Monate. - Danziger: 4900 Mtr. 75.5 Kg. zu K. 7.22 1/2, per drei Monate. - Hartauer: 600 Mtr. 77 Kg. zu K. 7.67 1/2 per drei Monate.

Roggen: 100 Mtr. zu K. 6.72, 500 Mtr. zu K. 6.75, 100 Mtr. zu K. 6.60, Alles per Kaffe.

Gerste: 4600 Mtr. zu K. 5.65, per drei Monate.

Termine: Trotz flauerem Ausland Tendenz stetig, Preise schließen nahezu wie gestern Abends. - Vormittags wurden gemacht: Weizen per April zu K. 7.59 bis K. 7.62, Mais per Mai zu K. 5.01 bis K. 5.02, Hafer per April zu K. 5.54 bis K. 5.55, Roggen per April zu K. 7.21 bis K. 7.19. - Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per April zu K. 7.62 bis K. 7.61, Mais per Mai zu K. 5.02 bis K. 5.01, Roggen per April zu K. 7.19. - Abends schließen: Weizen per April zu K. 7.60 Geld, K. 7.62 Waare, Mais per Mai zu K. 5.01 Geld, K. 5.02 Waare, Hafer per April zu K. 5.54 Geld, K. 5.55 Waare, Roggen per April zu K. 7.18 Geld, K. 7.20 Waare.

Produktengeschäft. Verkauf wurde: Schweinefett zu K. 59 (per 50 Kilogramm). - Antlicht notiren: Schweinefett: Budapester Stadtmare K. 59. - Geld, K. 59.50 Waare, Speck, Budapester Stadtmare, vierstücker K. 51.50 Geld, K. 52. - Waare, Budapester Stadtmare, dreistücker K. 53. - Geld, K. 54. - Waare, geräuchert, Kronen - Geld, Kronen - Waare. - Pflanzen: 1900er Wiener-Qualität: böhmische K. 15. - Geld, K. 15.50 Waare, 100stücker K. 16. - Geld, K. 16.50 Waare, 85stücker K. 17. - Geld, K. 17.50 Waare, serbische 1900er Wiener-Qualität K. 14.25 Geld, K. 14.50 Waare, serbische 100stücker K. 14.75 Geld, K. 15.25 Waare, 85stücker K. 16. - Geld, K. 16.50 Waare. - Pflanzen: (effektive Waare): Japanisches 1900er K. 18.25 Geld, K. 18.50 Waare, serbische 1900er K. 16.25 Geld, K. 16.50 Waare. - Kleearten: Luzerne ungarische 1900er K. 39. - Geld, K. 45. - Waare, Rothklee kleinfrüher 1900er K. 55. - Geld, K. 57. - Waare, mittelfrüher 1900er K. 60. - Geld, K. 63. - Waare, großfrüher 1900er K. 67. - Geld, K. 70. - Waare.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Rilo Weizen:

Table with 4 columns: Weizen (White), Weizen (Yellow), Weizen (Red), and Roggen. Prices listed in K. and H.

Table with 2 columns: Bester Boden and Banater. Prices listed in K. and H.

Table with 2 columns: Bäckler and Roggen Ia. Prices listed in K. and H.

Table with 2 columns: Roggen, Mittel and Gerste, Futter. Prices listed in K. and H.

Table with 2 columns: Ungar. Weizen per April and Weizen per April. Prices listed in K. and H.

Budapest, 9. November. (Spiritus.) Rohspiritus unverändert zu K. 42 Geld.

Wasserstand.

Table with 4 columns: Name, Centimeter, and other columns. Lists water levels for various locations like Danubius, Tisza, etc.

Large table titled 'Budapester Börse' containing various market data, exchange rates, and company information. Includes sections for 'I. Ung. Staatsanleihen', 'II. Deft. Staatsanleihen', 'III. Fremde Staatsanl.', 'IV. Andere Anleihen', 'V. Pfandbr. u. Oblig.', 'VI. Banken', 'VII. Sparcassen', 'VIII. Verf.-Gesellsch.', 'IX. Wäpfen', 'X. Bergw. u. Ziegelf.', 'XI. Eisw. und Maschinen-Fabriken', 'XII. Buchdr.-Aktien', 'XIII. Diverselltern.', 'XIV. Verkehrsanl.', 'XV. Lose', 'XVI. Saluten', 'XVII. Divisen (vista)', and 'Liquidations-Kurse vom 7. November.'

Der Zufall hat durch uns schon sehr viel Familien zum Glücke verholfen, wir empfehlen daher von den im nachstehenden Glücks-Kalender enthaltenen Zahlen diejenigen, welche neben Ihrem Geburts- oder Namenstage verzeichnet stehen, sofort **mittelst Postanweisung** gefl. bestellen zu wollen, denn diese Lose werden bald vergriffen sein.

# Glücks-Kalender

Die im nachstehenden Glücks-Kalender enthaltenen Lose sind nur im Bankhause

**Királyfi & Comp.**

Budapest, VI., Andrassy-ut 60, zu haben.

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1 92806	1 52473	1 78910	1 81867	1 16966	1 32941	1 81894	1 16982	1 55260	1 84544	1 42721	1 81852
2 42702	2 48335	2 32906	2 78945	2 48337	2 78920	2 42709	2 52459	2 81897	2 48350	2 16996	2 48336
3 78903	3 55286	3 42749	3 42739	3 55286	3 92843	3 52494	3 52491	3 78921	3 55266	3 16982	3 78912
4 52459	4 52470	4 81852	4 92811	4 81897	4 55288	4 16978	4 81893	4 92844	4 92848	4 16991	4 52460
5 16970	5 42737	5 55256	5 52453	5 78909	5 48336	5 32940	5 55279	5 48336	5 78929	5 92838	5 81862
6 78921	6 55276	6 16965	6 81881	6 81862	6 81877	6 84528	6 16996	6 52457	6 92850	6 92807	6 42739
7 55294	7 84542	7 84513	7 52470	7 84529	7 52457	7 48350	7 78922	7 84523	7 32923	7 16978	7 55284
8 42712	8 32947	8 52499	8 55251	8 16995	8 16978	8 42714	8 42716	8 81859	8 81857	8 81876	8 16988
9 84521	9 52460	9 84530	9 32939	9 73912	9 78950	9 81859	9 84528	9 16981	9 16970	9 92813	9 32939
10 32934	10 16984	10 78907	10 84548	10 32926	10 92831	10 52496	10 52468	10 32930	10 84513	10 92847	10 92843
11 52487	11 42703	11 42740	11 52452	11 52473	11 52455	11 78921	11 32906	11 81859	11 78907	11 42716	11 78902
12 78946	12 84507	12 84533	12 32909	12 16989	12 81868	12 55284	12 78928	12 52460	12 84533	12 42712	12 42715
13 16980	13 92827	13 32938	13 55273	13 16991	13 48342	13 42740	13 78912	13 92802	13 16985	13 81863	13 81883
14 55269	14 32940	14 81854	14 92836	14 52470	14 52479	14 48344	14 16980	14 84544	14 84542	14 78903	14 48344
15 32941	15 52489	15 92848	15 32947	15 92801	15 81852	15 92826	15 92806	15 16991	15 52487	15 52451	15 16955
16 81877	16 16985	16 52495	16 78916	16 48337	16 92804	16 16995	16 55266	16 55261	16 84529	16 92816	16 32936
17 92836	17 42737	17 92813	17 81867	17 32923	17 84507	17 55251	17 92817	17 48337	17 78911	17 78902	17 81877
18 48350	18 92846	18 16982	18 16984	18 92816	18 52462	18 92823	18 92848	18 81852	18 52455	18 84528	18 81881
19 81881	19 78903	19 81859	19 55259	19 42715	19 78946	19 92817	19 32940	19 32941	19 81888	19 16992	19 55264
20 52455	20 55294	20 92843	20 42715	20 78946	20 92817	20 92827	20 52459	20 78909	20 16980	20 78922	20 78944
21 32905	21 84523	21 55265	21 32935	21 52493	21 52495	21 92827	21 92827	21 84511	21 92821	21 52496	21 52492
22 92807	22 16974	22 92840	22 81888	22 84527	22 84513	22 81886	22 32915	22 32938	22 52483	22 32947	22 42740
23 52492	23 78928	23 92822	23 84536	23 78924	23 78922	23 32938	23 92847	23 16996	23 92813	23 78938	23 52453
24 52460	24 32915	24 52466	24 92823	24 92811	24 32929	24 52453	24 78924	24 84529	24 55286	24 32931	24 48342
25 92838	25 52500	25 84505	25 52459	25 81887	25 84519	25 84545	25 84523	25 92820	25 92822	25 92802	25 81858
26 42721	26 16963	26 16995	26 92827	26 52466	26 42744	26 92807	26 52455	26 62452	26 42737	26 48350	26 16989
27 52499	27 52483	27 78932	27 52457	27 55268	27 48342	27 16970	27 81888	27 42737	27 48350	27 52500	27 92833
28 42716	28 92801	28 78934	28 92835	28 81880	28 78941	28 92822	28 16992	28 16973	28 55251	28 92846	28 78936
29 55268	29 16991	29 81867	29 81882	29 16996	29 52468	29 55273	29 32919	29 92823	29 55273	29 32915	29 32938
30 81888	30 32936	30 92847	30 92847	30 55281	30 48344	30 92821	30 52470	30 55268	30 92832	30 55297	30 81867
31 92841	31 55266	31 55266	31 92847	31 92848	31 92848	31 84543	31 32949	31 55268	31 52451	31 92816	31 92816

Erste Ziehung schon am 15. und 16. November 1900.

Die Gewinnliste versenden wir sofort nach der Ziehung.

10471

1 ganzes Los 12 Kronen = 6 Gulden, 1/2 Los 6 Kronen = 3 Gulden, 1/4 Los 3 Kronen = 1 Gulden 50 kr., 1/8 Los 1 1/2 Kronen (= .75 kr.)

**Bankhaus Királyfi & Comp.** Haupt-Kollektur der Königl. ung. priv. Klassenlotterie.

Budapest, VI. ker., Andrassy-ut 60. szám.

## BANKHAUS BEIFELD BUDAPEST

Karlsring 1. Gegründet 1874.

offeriert zu den am 15. d. M. stattfindenden Ziehungen:

- 1 Oesterr. Boden-Promesse, Haupttreffer 90.000 Kronen, Preis . . . fl. 1.75
- 1 Hypotheken-Promesse, Haupttreffer 70.000 Kronen, Preis . . . fl. 1.75
- 1-50 fl. Ung. Los-Promesse, Haupttreffer 150.000 Kronen, Preis . . . fl. 3.50

Die Promessen können auch separat bestellt werden. Zusammen bloß Kronen 13.50.  
Zu haben im Bankhause, als auch per Post gegen vorherige Einzahlung des Betrages.

## Quargel

(Sierfäse). 10809  
Die erste Olmützer Quargel-Käse-Erzeugung von

**C. HAASZ,**

Olmütz, Mähren,

offeriert feinste Olmützer Quargel ab Olmütz (Schlagname): Nr. II 64 S.; III 66 S.; IV Nr. 1.20; V Nr. 1.60 per Schock. Ein Postpaket von ca. 5 Kilo franco jeder Poststation Oesterreich-Ungarns Nr. 3.80.

An der Ausstellung in Paris und 1896 in London mit der Goldenen Medaille und Ehren-Diplom prämiirt. 10925

## Rheuma-Geist,

durch ärztliche Autoritäten anerkannt ausgezeichnetes äußerliches Heilmittel. Stauenswerth rasche und sichere Wirkung gegen körperliche Leiden aller Art, wie Rheuma, Gicht, Schias, Krämpfe, Stechen, Herzensschuß etc. Zahn- u. Kopfschmerzen innerhalb 5 Minuten gestillt. Preis einer Flasche 1 Krone, größere Flasche Kr. 2.40. Zu haben in allen Apotheken der Hauptstadt sowie beim Erzeuger Apotheker **Julius Widder**, S.-A.-Uj-hely. Hauptniederlage: **Josef v. Löw**, Budapest, Königs-gasse 12 und in der Egger'schen Apotheke zum „Palatin“.

## Jósziv-Lose

Ziehung schon am 15. November.

Jährlich 2 Ziehungen.

Haupttreffer: 40.000, 30.000 Kronen.

Gegen Kasse zum Tageskurse von 7 Kronen 25 Heller.

Gegen Ratenzahlungen:

10 Lose gegen	36 Monatsraten à	2 Kronen	65 Heller
10	24	3	60
25	36	6	60
25	24	9	60
50	36	13	90
50	24	17	90
50	12	34	90

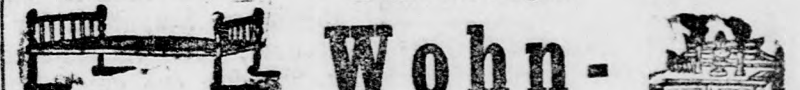
Spielrecht sofort nach Erlag der ersten Rate.

## MERCUR

Valtoüzleti Részvenytársaság

BUDAPEST V. ARANY JANOS-UTCZA 31.

Feldbett bei Nacht Für heengte Salontischen



Zusammengeklappt bei Tag bei Tag

als unerlässlich praktisch empfohlen **Sárkány's berühmte verstellbare Patentmöbel.** In den vornehmsten Kreisen viele Tausende im Gebrauch.

**Herrenfauteuils**, verstellbar als Bett, mit elastischer Springschrauben-Verstellung, selbst tapeziert. . . . . fl. 28

**Ottomane**, verstellbar, als 2 Meter 15 Cm. lange Bett. (Im Innern Raum für das gefaltete Bettzeug bei Tag). . . . . fl. 43

**Autom. Feldbetten**, glatt, zusammenklappbar, bei Tag genügen 10 cm. Raum, tapeziert fl. 10 mit Stahlmattreze . . . . . fl. 14

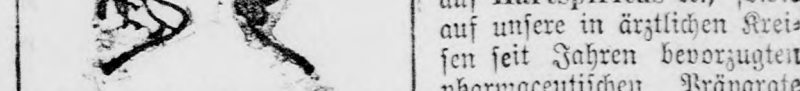
**Grossartige Salontischen**, verstellbar als Bett. (Im Innern Raum für das gefaltete Bettzeug bei Tag) mit Stahlmattreze von fl. 38 bis 50

**Eisen-Fauteuil-Betten** (die bekannte peraltete Konstruktion) sind um jeden Preis zu haben.

Von obigen Preisen kann keinerlei Nachlass gewährt werden. 1093

## Sárkány's Möbel-Salons

Budapest, Innere Stadt, Zöldfa-utca 10, I. Stock (vis-à-vis dem neuen Playformando-Palais).



Wir beabsichtigen unsere öfter reichlichen und ungarischen

## PATENTE

auf Hartspiritus etc., sowie auf unsere in ärztlichen Kreisen seit Jahren bevorzugten pharmaceutischen Präparate Guajacetin und Eucasin zu verkaufen und bitten Interessenten, sich direkt an uns zu wenden. Deutsche Hartspiritus- u. Chemikalien-Fabrik Aktiengesellschaft Berlin W., Mauernstr. 2.

**L. Reiner's KÜRY u. Crème** (Gesetzl. geschützt). Großer Ziegel Nr. 3, Reiner 1.50.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Wünsche werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**4 fl. Herbstmentchikoff**  
7 fl. Winteröde  
4 fl. Heberzieher  
4 fl. Gebröde  
3 fl. Winterhose

**Volkshäusliche Abtheilung**  
(Schwemme) Jakob Rothberger  
Christophplatz Nr. 2, 1. St.  
29677

**Prima Erzieherin,**  
Kindergärtnerin, Französi-  
nen, deutsche Nonnen empfiehlt  
u. placirt Frau  
**Amelie Pontelli,**  
**Wagnering 42.**  
7597

**2 jeunes**  
parisiennes instruites,  
spirituelles distinguées,  
tiennent cours de français  
de 8 à 9 h. soir. Se pré-  
senter heure indiquée.  
Honvéd-utca 28. sz., föld-  
szint 7. 8323

**Kompagnon,**  
möglichst tüchtiger, gebildeter  
Kaufmann, mit wenigstens  
4-5000 fl. Baarkapital zu  
einem neugegründeten, aber  
bereits glänzend prosperiren-  
den, epochalen Unternehmen  
behufs activer Theilnahme  
per sofort gesucht.Adr. in der  
Exp. 8489

**Kurzes Klavier,**  
von gutem Meister, vorzüglich  
im Ton, sehr billig zu ver-  
kaufen. Szondygyasse Nr. 37a,  
2. Stock, Thür 10. 8512

**Privatdetektiv**  
(nicht bei der Polizei) M.  
Geröffy, Trommelgasse 109,  
übernimmt diskrete Angelegen-  
heiten jeder Natur. Aufsuchen  
und Nachforschungen im In-  
u. Auslande unter Bewahrung  
strengster Discretion. 8513

**Thüren**  
und  
**Fenster**  
nach außen und innen auf-  
gehend  
**nach Maß**  
hergerichtet, zum  
**Einmauern**  
geeignet, ferner  
**Holz- und**  
**Steinstufen**  
allerlei

**Baumaterialien**  
werden wegen Raumangel  
billig verkauft.

**IX., Kölsch Sorok-  
sári-ut 50.** 29723

**Abj. Konservato-  
ristin,** Meisterin des Gesanges,  
Klavier u. der französischen  
Sprache, ertheilt in u. außer  
dem Hause gediegenen Un-  
terricht. Alkotás-utca 12e,  
II. Stock, Thür 31, Meyer A.  
8205

**Eladó Vácson**  
egy magas földszintes  
uriház minden mellék-  
helyiséggel, 3 lóra istálló,  
612 négyszögöl telken,  
park és zöldséges kert,  
vasut és hajóállomástól  
10 percz, 2700 frt taka-  
rékter, a vevő kívánál-  
mára 3000 frt 6% marad-  
hat. Cserepes Gyula, Bu-  
dapest, Szondy-utca 72.  
8291

**Bibliothek,**  
circa 250 Prachtbände, mit  
eleganter Buchfalten, ist  
billig abzugeben. Tauszky  
Miksa és tsa, Teréz-körút  
6, az udvarban. 8202

**Stuhlflügel,**  
berühmtes Fabrikat, in sehr  
gutem Zustande, dringend  
billig zu verkaufen. Alsó  
erdősor 30, III. em. 26.  
29496

**Selcherei**  
und Charcuterie mit Delika-  
tesen verbunden, das größte  
Geschäft in Budapest, hoch  
eleganter eingerichtet, wo die  
schwächste Tageslohnung 400  
Kronen ist, täglicher reiner  
Nutzen mit Abzug aller Reagen  
ist 40 Kronen, wird Eigen-  
thümers mehrseitiger Be-  
schäftigung halber preiswürdig  
verkauft. Näheres bei Julius  
Niemetz, Budapest, Józ-  
sef-körút 22. 8538

**Möbel.**  
Schlaf-, Speisezimmer, Pen-  
deluhr, Singer-Nähmaschine,  
auch einzeln, zu verkaufen.  
Ein Theil der Summe kann  
auch in Raten getilgt werden.  
6. Bez., Jabellagasse 94,  
1. St. 11. 8514

**Im Zuschneide-Lehr-  
Institut**  
der Frau Marie Erdős  
(Steinitz), Váci-körút 1,  
erhalten intelligente Damen  
praktischen Unterricht im Maß-  
nehmen, Zuschneiden u. Klei-  
dernähen in kürzester Zeit.  
Jede Dame näht für sich  
selbst. Lehrgeld 10 fl. 8516

**Sofort zu**  
verkaufen ein neues zwei-  
sitziges Coupé, ferner ein fast  
neuer halbbeckter Kutschir-  
wagen, 2 Paar neue, elegante  
Kummetschirme. Näheres  
**Damjanich-u. 38,**  
im Bureau. 29850

**Ohne Belohnung**  
sucht Heirathsvermittler, ein  
25jähriger hauptstädtischer  
Fabrikant, der ein schönes  
isr. Mädchen aus guter Fa-  
milie mit 5-6000 Gulden  
heirathen will. Gest. Zu-  
schriften unter „Che“ an  
Brodner's Annoncen-Expéd.,  
Budapest, IV., Süttó-u. 6.  
29854

**Kaffeechaut**  
mit Ausföherci, das beste  
Geschäft in der Hauptstadt,  
wo nur besseres Publikum  
verkehrt u. 90 Liter Milch ton-  
sumirt werden, 200 Personen  
täglich speisen, sehr elegant  
eingrichtet, ist krankheits-  
halber sehr billig zu haben.  
Näheres durch Gold und  
Thurn, József-körút 15. sz.  
8519

**Neber diverse ver-  
setzte Waaren und  
Juwelen**  
werden Verfallscheine gekauft  
und befehlt zu den höchsten  
Preisen. Näheres  
**Damjanich-u. 38,**  
im Bureau. 29849

**Mis Gesellschafterin**  
oder zu 1-2 größeren Kin-  
dern bittet feines Fräulein  
baldigt Stelle. Graf, Hársfa-  
utca 31, II. St. 8522

**Erzieherinnen,**  
Erzieher, Lehrerinnen, Kinder-  
gärtnerinnen und Damen em-  
pfehlen und placirt die  
**Intern. Lehrkräfte-  
agentur Keleti,**  
**Váci-körút 22.**  
29852

**Braunweingeschäft**  
auf frequentester Straße der  
Hauptstadt, elegant eingerich-  
tet, wo 250 fl. wöchentliche  
Baareinnahme nachgewiesen  
wird, ist krankheitshalber um  
jeden Preis zu haben. Nähe-  
res bei Gold und Thurn,  
József-körút 15. 8517

**Koscher-Selch-  
waarengeschäft** in der There-  
sienstadt, wo 60 fl. Baar-  
lohnung nachgewiesen wird,  
sehr billiger Zins, von allei-  
stehender Dame sehr leicht zu  
führen, ist zu verkaufen. Nä-  
heres durch Gold u. Thurn,  
Geschäfte-Kauf- u. Verkauf-  
agentur, József-körút 15.  
8518

**Mädchen**  
aus sehr guter isr. Familie  
wünscht hier oder in der  
Provinz als Erzieherin unter-  
zukommen. Auch ist selbe in  
jedem Geschäfte gut vermen-  
dbar. Adr. in der Exp. 29845

**Korrespondent,**  
welcher die deutsche Sprache  
in Wort und Schrift fehler-  
los beherrscht, tüchtiger und  
perfekter Stenograph, wie  
Maschinenschreiber sein muß,  
wird für ein hiesiges Groß-  
handlungshaus per sofort  
dauernd zu engagiren gesucht.  
Zuschriften unter Chiffre  
„Großhandlungshaus C.“  
nebst Angabe von Referenzen,  
Zeugnisschriften und der  
Gehaltsansprüche u. an die  
Exp. erbeten. 8472

**Parisiennne**  
diplómée dispose de quel-  
ques heures 2 fois par  
semaine enseigne aussi  
l'anglais. Ecrire à „R. Z.  
488“ à l'expéd. 8488

**Krankenwärter,**  
der in diesem Fache schon  
gewirkt, gute Zeugnisse hat,  
sucht Posten. Adr. in der  
Exp. 8458

**Braunweinshant,**  
klein, vorzügliches Geschäft,  
ohne Konkurrenz, wird wegen  
Geirath übergeben, das Recht  
überlassen. Dasselbst ist ein  
**Geschäftslokal**  
auf der Andrássystraße, 660  
Zins, mit neuem Portal, ge-  
eignet für Schuhwaaren- oder  
Handschuhg., sofort oder Fe-  
bruar zu übergeben. Beides  
zu erfragen Sziv-u. 4, I. 1,  
Braun. 8478

**Schlafzimmer,**  
Vorzimmerkasten, 3thürig,  
Teppiche, Bilder, deutsche  
Bücher und verschiedene Uten-  
silien sind billig zu ver-  
kaufen. Fö-utca 81. 8485

**Komptoirist,**  
abf. Handelschüler, in allen  
Bureauarbeiten versiert, der  
deutschen, ungarischen und  
slawischen Sprache mächtig,  
sucht Stelle. Gest. Zuschriften  
unter „M. 2. 97“ an die  
Exp. erbeten. 8475

**Geldverlehen.**  
Auf 2. Sätze gebe rasch und  
coulant billiges Geld. Grund-  
buch-Extrakt ist vorzulegen.  
Braun, Nagymező-u. 41.  
8493

**Feleségül veszem**  
azon hölgyet, ki által bi-  
zos az álláshoz juthatok,  
esetleg benősülhetek. Vi-  
dékrol előny. Jó külsejű 28  
éves izr. vall. magántanító  
vagyok. Teljes czimű  
ajánlatok „Pozsony megye“  
jelleg alatt a kiadóba ké-  
retnek. Közvetítők utála-  
gosan díjaztatnak. 8402

**Geirath.**  
Kaufmann in der Inneren  
Stadt, selbstständig, 38., mit  
gutgehendem Geschäft, wünscht  
häusliches Mädchen bis 30  
Jahre alt und mit mindestens  
6000 fl. Mitgift zu ehelichen.  
Nichtanonyme Anträge unter  
„M. S. 428“ an die Exp.  
erbeten. 8428

**Kohlen-Abträger,**  
jedoch nur mit besten Zeug-  
nissen über langjährige Dienst-  
zeit, wie auch mit Kaution  
von 100 Kronen versehen,  
finden dauernde Beschäftigung  
bei der Lagerverwaltung der  
Gebüder Gutmann'schen  
Steinkohlenwerke, Budapest,  
Westbahnhof, Rodmanichy-  
gasse. 8429

**Raktárnok.**  
ki a czipőszortirozásban s  
csomagolásban teljesen  
járta. felvétetik Bergl  
Henrik és társai czipő-  
gyárosoknál, Lónyay-u.  
20. sz. 8448

**Gelegenheitskauf.**  
Wirthschaft im 6. Bezirk  
sammt Haus, am schönsten  
Platze, ist wegen Todesfalls  
billig zu verkaufen. Adr. in  
der Exp. 8444

**Diplom. Erzieherin**  
unterrichtet Elementar- und  
Bürgererschulgegenstände, ferner  
deutsch, französisch, englisch,  
sucht Stelle. Kornelie Kop-  
páni, Zala-Egerbeg. 8430

**Tüchtiger Kommiss**  
der Galanteriebranche, nur  
mit Plaggenntnissen u. guten  
Zeugnissen, wird acceptirt.  
Offerte unter „Tüchtig 396“  
an die Exp. 8396

**Női ügynökök**  
kitűnő háztartási czikk  
terjesztése czéljából ma-  
gas provizio mellett ke-  
restetnek. Czím: VII.,  
Rottenbiller-utca 15, ajtó  
32. sz. 8476

**Ügynökök,**  
kik füzerekeknel, fa- és  
szénkereskedőknel, eset-  
leg privátházakkal össze-  
kötötésben állanak, ki-  
tűnő mellékczikket vihet-  
nek magukkal magas ju-  
talék mellett. Rottenbiller-  
utca 15. Lucifer-alá-  
gyujtó-gyár. 8477

**Norddeutsche**  
gepr. Kindergärtnerin mit  
guten Zeugnissen sucht Stun-  
den für die Vormittage. Gest.  
Zuschriften unter „Pflüchtren“  
an die Exp. erbeten. 8460

**Greislerci**  
in einer der belebtesten Gassen  
Budapests, ist aus freier  
Hand sofort billig zu verkaufen.  
Wohnung an das Geschäft  
anstößend. Adr. in der Exp.  
8462

**Házikisasszony-**  
nak vagy előkelő üzletbe  
elarusitónőnek ajánlokzik  
egy tisztességes házból  
való leány, ki a német és  
magyar nyelvet szóban és  
írásban tökéletesen bírja.  
Czím: Sip-u. 13, I. em. 10.  
8465

**Parisiennne**  
diplómée parlant couram-  
ment l'anglais, donne des  
leçons. Adresse expéd.  
8461

**Norddeutsche Nonne**  
die auch Klavierunterricht er-  
theilt, wird aufgenommen,  
eventuell auch für Nachmit-  
tage. Schmidl, Szerecsen-  
utca 16. 8469

**Kis birtok**  
gyönyörű négy holdas  
kerttel, nyolcz szobás  
kastélyal, cselédlak, ko-  
csiszin, istálló, üvegházal  
stb., gyalog 15 percznyire  
a vasuti állomástól, 12.000  
forintért haláleset miatt  
eladó, esetleg bérbeadó.  
Bővebbet Szügyön (Nög-  
rád m.) a tulajdonosnénál,  
özv. Löwy Jakabnénál.  
8467

**Mis Erzieher**  
oder Korrepetitor empfiehlt  
sich rigoros. Mediziner mit  
ausgezeichneten Zeugnissen.  
Gest. Anträge unter „Gewis-  
senhaft 439“ an die Expd.  
8439

**Blagagent,**  
tüchtig, von der Konfektions-  
branche, wird gegen Fixum  
u. Provision aufgenommen.  
Offerte unter „G. 455“ an  
die Exp. 8455

**Mis Wirthschafterin**  
oder Beschleücherin nur in  
größeren Hause münche ich  
unterzukommen. Beste lang-  
jährige Zeugnisse. Gest. Zu-  
schriften unter „M. 3.“ an  
die Exp. 8454

**Kaufe**  
gutgehende Kantine oder über-  
nehme ein Beamten-Kafino  
hier oder Provinz. Gest. An-  
träge unter „B. N. 453“ an  
die Exp. 8453

**Ein Ehepaar**  
mit einem fünfjährigen Kinde  
sucht Hausmeisterstelle. Der  
Mann ist Maurer. Adr. in der  
Expd. 8384

**Die glücklichsten**  
Ehen werden nicht im Himmel,  
sondern bei Augenstein R.,  
Geirathsvermittler, József-  
körút 25, geschlossen. Retour-  
marke erbeten. 8470

**Junger Mann**  
wird bei einer Familie in  
ganze Verpflegung und Woh-  
nung genommen, eventuell  
auch Klavierbenützung. Adr.  
in der Exp. 8446

**Effigfabrik**  
in Budapest, mit ausgedehntem  
Kundenkreis, glänzendes  
Geschäft, ist Familienverhält-  
nisse wegen sofort zu ver-  
kaufen. Adr. in der Expd.  
8432

**Keresek**  
egy gyermektelen család-  
nál egy csinosan beren-  
dezett,

**igen tiszta**  
külön bejárati hónapos  
szobát lehetőleg az V.  
vagy VI. kerületben, mely  
nekem nyugodt, kellemes  
otthont biztosít. Ajánla-  
tok „Magánhivatalnok,  
28 éves“ czim alatt a ki-  
adóba kéretnek. 8379

Klassenlose zu der am 15. Dieses stattfindenden  
Ziehung zu **Original-Preisen** erhältlich in  
der Hauptkollektur der Bank- u. Kommissions-Firma

## MUNK & DAVIDSOHN

BUDAPEST, V., Palatingasse Nr. 16, I. Stock.

Preis $\frac{1}{1}$	Loses	Kronen	12.—	
" $\frac{1}{2}$	"	"	6.—	Bestellungen wer-
" $\frac{1}{4}$	"	"	3.—	den prompterledigt
" $\frac{1}{8}$	"	"	1.50	

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Herrschaftswohnung**  
Arenastr. 92, Haltestelle der Elektrischen, 4. Haus von der Andrassystr. ist im 1. Stock eine herrschaftliche Wohnung, 5 große Cassenzimmer und Glasveranda, herrliche Nebenräume, Speisezimmer 54 Meter, Centralheizung, per 1. Mai zu vermieten. Daselbst schöner Vorgarten. 8106

**Monatszimmer**  
von 10 fl. aufwärts sammt Bedienung, auch Tageszimmer von 50 kr. aufwärts. Hotel „Millennium“, Eszoponagasse 10/a. Telephon. 8415

**Elegante Wohnung!**  
1. Stock mit Balkon, 4 Cassenzimmer, 1 großes Sofa, 1 Bor., 1 Dienstbotenzimmer, Badezimmer, Küche u., und eine Veranda  
in der Nagymező-utca 66, nächst Váci-körút, per Mai 1901 zu vermieten. 29747

**Kleine Cassenzimmer und Gewölblokale**  
sind in den Häusern Nagymező-utca 66 u. 68, nächst Váci-körút, zu vermieten. 29691

**Junger Mann**  
als Zimmercollege von intelligenter Familie gesucht. Selber erhält vorzügliche Pension, großes Cassenzimmer, vollkommen reparirt, für den Preis von 35 fl. Reményi-gasse 19, Parterre, Thür 5. 29845

**Familienhaus**  
gesucht. In Ofen wird ein Haus in Miethe, eventuell zum Ankauf gesucht. Daselbe soll aus 6-8 Zimmern nebst Garten bestehen. Offerte erucht Adolf Wiskolcz, Dampfmühlbestitzer in Szabadzallás. 8491

**Besonders günstig.**  
Ein mit Badezimmer und Parquetten versehenes, feuerfestes dreistöckiges Haus, gute Lage, mit 20.000 fl. Anzahlung, die jährlich mehr als 3000 fl. tragen würden, das Andere Bankgeld, ist dringend zu verkaufen. Näheres bei Braun, Nagymező-utca 41. 8492

**Nagy udvari**  
raktárhelyiség olcsón kiadó. V., Báthory-utca 20. 8441

**Wohnung**  
mit kompletter Einrichtung wird wegen Familienverhältnissen sofort aufgelöst. Schönmann Lina, Szerecsen-utca 24. 8463

**Mitbewohnerin**  
sucht anständige Dame. Verleiht schönes Zimmer, eventuell zwei, mit Klavier und Badebenützung, eventuell Verpflegung. Zsigmond-u. 23/B, II. em. 12/a. 8443

**In einem Gasthause**  
in Ofen ist ein schönes separirtes Lokal für einen Klub oder kleineren Verein sofort zu übergeben. Adr. in der Exp. 8881

**Installateure,**  
Schlosser, Tischler, die eine Werkstätte benötigten, empfehlen mein Lokal in der Königsstrasse, Eckposten, welches sofort billigt zu haben ist. Auskunft Tóth Imre, Petöfi-u. 3. 8445

**Keresekek**  
az ötödik kerületben izr. ur. családnál különbejárati elegáns utcai szobát teljes ellátással. Ajánlatok „Doctor juris“ ezimamel a kiadóba. 8482

**Mitbewohnerin**  
gesucht, nur hochanständige, bessere Dame (Lehrerin, Beamtin oder Schülerin von auswärts), zu einer äußerst netten, eleganten, kleinen Wohnung mit Badezimmer und elektrischem Licht. Näheres: Morgens u. Abends von 8 bis 9 Uhr, oder Sonntag Nachmittags. Damjanich-utca 32, 4. Stock, Th. 10. (Lift). 8471

**Schönes Cassenzimmer**  
großes Hofmagazin, großer Keller  
per sofort zu vermieten Nagymező-utca 66, nächst Váci-körút. 29835

**Gut, 600 Joch,**  
zu verkaufen  
oder zu verpachten, liegt im Pester Komitat, 1 Bahnhunde von Budapest, 1/2 Stunde von der Bahnstation Üllő und Monor entfernt, an der Landstraße mit Herbrandbau, großem gemauerten Wohnhaus und zahlreichen neuen Wirtschaftsgebäuden. Näheres beim Eigentümer Hay J., Budapest, VII. Bezirk, Elisabethring 14. 8435

**Wohnung,**  
1 Zimmer und Vorzimmer, für Kanzlei oder dergleichen vorzüglich geeignet, Parterre, Feldgasse 6, zu vergeben. 8480

**Teljes ellátást**  
keres fiatal magánhivatalnok intellig. izr. családnál. Részletes ajánlatok az ár megjelölésével „R. E. 60“ jelű alatt Blocker I. hirdetései irodájába, Sütő-utca 6, kéretnek. 29853

**Eine ganz**  
neu gebaute Fabrik  
mit einer neuen 40 HP Dampfmaschine und verschiedenen modernen Holzbearbeitungsmaschinen in Budapest (X. Bezirk), nahe an der Bahn (Keramikstraße), ist im Ganzen oder im Theile zu vermieten, eventuell zu verkaufen. Adresse: Sperlinger, Budapest, Üllői-ut 68. sz. 29854

**Elegant**  
möblirtes großes Cassenzimmer mit separatem Eingang an der Stiege ist mit oder ohne Pension zu vermieten. Deák-tér 6, 3. em. ajtó 60, Anker-udvar. 8523

**Engländerin**  
mit Französisch und Musik sucht Engagement. Mts., Zendbagasse 23. 8502

**Gesucht Wohnung**  
per 1. Mai 1901, aus 5-6 Wohnzimmern nebst modernem Komfort bestehend, im Centrum des 4., 5. oder 6. Bezirks. Willenraport bevorzugt. Berufsvermittlung nicht ausgeschlossen. Anträge unter „Moderne Wohnung“ an Blocker, Sütő-utca 6. sz. 29852

**Zfenstriges, elegant**  
möblirtes Cassenzimmer ist, eventuell mit Verpflegung u. Badebenützung, bei intellig. Familie an einen distinguirten Herrn sofort zu vermieten. Elisabethring 13, Hochpart, Thür 3. 29859

**Ringschiff**  
Maschine, fast neu, ist zu verkaufen. Petöfigasse 4, I. 11. 8495

**Exportgeschäft,**  
welches seit 30 Jahren mit gutem Erfolge betrieben wurde, ist wegen Rückzugs des Eigentümers zu annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Adr. in der Exp. 8504

**Radmantel,**  
sehr schön, ganz neu, ist um 25 fl. zu verkaufen. Adr. in der Exp. 29834

**Tüchtige, intelligente Agenten**  
werden gesucht und eventuell mit Fixum angestellt. Offerte sind zu richten unter „Sichere Existenz 111“ an die Annoncen-Expedition A. B. Goldberger, Budapest, IV., Váci-utca 20. 29822

**Geprüfter Lehrer,**  
ledig, der ungarischen, deutschen und hebraischen Sprache mächtig, sucht eine Stelle. Anträge unter „M. N. 438“ an die Exp. 8438

**Deutsche Bonne**  
gesucht für die Nachmittagsstunden zu einem 31-jährigen Knaben. Bertalan, V., Lipót-körút 8. 8457

**Vertretungen**  
oder fixe Anstellung sucht routinierter Kaufmann mit Ia Referenzen, kautionsfähig, der ungarischen, deutschen und slavischen Sprache in Wort und Schrift mächtig. Gesell. Anträge unter „Ausdauernd und strebsam 434“ an die Exp. erbeten. 8434

**Familienverhältnisse**  
wegen ist ein auf der Re-repferstraße befindliches Kinderkonfektionsgeschäft mit Waarenlager äußerst billig sofort abzugeben. Gesell. Anträge zu richten unter „Eufrativ 433“ an die Exp. 8433

**Schadchen**  
möge seine Adresse unter Chiffre „B. 200“ in der Exp. abgeben. 8452

**Mädchen,**  
mit schöner Handschrift bitten ihren Verdienst durch Adressenschriften zukommen zu lassen. Adr. in der Exp. 8447

**Ich zahle**  
100 Kronen bar, eventuell mehr für Spiritusbrennereiposten, bin Kornphäre in dieser Branche. Gesell. Anträge unter „Prima 100“ an die Exp. 8449

**Platzagenten**  
für Kandidaten gesucht. Offerte unter „J. R. 451“ an die Exp. 8451

**Sicherheits-**  
Kodette verhilft Diebstähle. Siezu suche Theilnehmer mit 1000 Gulden. Anträge unter „M. 3. 450“ an die Exp. 8450

**Házasság.**  
Legjobb koru, előkelő állásu, 400,000 (négy-száz-ezer) korona kimutatható vagyonnal bíró férfi, hozzá illő 25-32 éves és legalább kétszáz-ezer koronával bíró hajadon vagy gyermektelen özvegygel (izr.) óhajt házasságra lépni. Diskretió biztosítása mellett csakis komoly szándéku, lehetőleg nem anonym leveleket „Nemes lélek 1900“ jelű alatti a kiadóba kér. 8431

**Die Bekanntschaft**  
einer höchst ehrenhaften Dame oder Herrn als Komp. zu einem Blumenhändler sucht ein ebensolcher erfahrener, sympathischer, alleinlebender 35 Jahre alter Fachmann. Gesell. Anträge erbeten unter „Gegenseitiges Vertrauen 527“ an die Exp. 8527

**4000**  
forint készpénzzel „Házgondnok“ vagy hasonló foglalkozást keresekek, ajánlatok „Allandó“ ezimamel a kiadóhivatalba kéretnek. 8530

**Kommis**  
der Eisen- u. Spezialebranche, der kroatischen u. deutschen Sprache mächtig, wird per 15. November bei Jg. Rabenstein, Luttendorf, acceptirt. 8507

**Wichtig**  
für Möbelführer. Wegen Ueberhäufung meines Vorrathes verkaufe ich Schlafzimmer, Speisezimmer, auch Stückweise, um den Erzeugungspreis. Reich Rör, Budapest, VII., Dohány-utca 26. sz. 8490

**Klavierspieler**  
wird sofort mit Monatsgage acceptirt für tägliche Unterhaltungen. Näheres Große Fuhrmannsgasse Nr. 4, im Wirthslokal. 8488

**Vertrauensposten**  
als Magaziner, Inassant, Aufseher oder Nehliches sucht ein zugrunde gegangener Kaufmann, der 21 Jahre selbstständig war, seinen christlichen Namen aber doch behalten und über Ia Referenzen verfügt. Gefällige Anträge unter „Ia Referenzen“ an die Exp. 8481

**Handarbeit- u. Vordruckerei**  
Geschäfts-Einrichtung suche Komposition, brillanter Position, große Rentabilität. Briefe unter „Stiderin 474“ an die Exp. 8474

**Kaffeehaus,**  
vorzüglicher Eckposten, elegant eingerichtet, ist sofort zu verkaufen. Ernye Károly, Kauf- und Verkaufsbureau, József-körút 7, II. 8487

**Butor.**  
Faragott hálószoba, kredencz, diván, asztal olcsón eladó. Dohány-utca 54, I. em. 7. 8479

**Köhögés és nyálaladás**  
ellen a bécsi jó hírnevű orvosoktól megvizsgálva és a világon a legjobb-nak találta a tiroli szarvas-nővénylikört.

Próbaiúveg 1 korona. Kap-ható az egyedüli készítő-nél, Silberreich Evánál, Budapest, VII., Bethlen-utca 43 (Peterdy-utca sarok). Főraktár: Schuster Gyulánál, Budapest, VI., Andrassy-ut 61. sz. 8468

**Modern**  
építkezésű, 12 évig adómentes, az Andrassy-ut mellett, jól jövedelmező két háromemeletes bérház bankteherrel nyugalombavonulás miatt elcseséreltetik földbirtokkal, a melyeken szintén lehet amortizációs-nális kölcsön. Megbizott címét megmondja a kiadóhivatal. 8539

**Beim Hausbesorger**  
Óroda-utca 47 sind von Parteien zurückgebliebene Möbel dringend billigt zu verkaufen. 8521

**Möbel.**  
Mehrere Schlaf- und Speisezimmer und Teppichdivane sind staunend billig zu verkaufen. Königsstrasse 69, 2. St., Thür 14. 8524

**Zeichner**  
übernimmt Zeichnungen, Kopirarbeiten, Lichtpaustren, Aufnahmen, Kostenvoranschlägen, Kollaudierungen u. dgl. Haus; verfertigt prompt und billigt, auch in der Provinz. Adresse VI., Váci-utca 107. sz. M. K. 8494

**Azonnali vételre keresekek egy szép erdőbirtokot vagy tölgyerdőt. Ajánlatok „Nématország 600“ jelű alatt Schwarz József hirdetései irodájába, Marokkai-utca, kéretnek.** 29860

**Chrenhaster,**  
verlässlicher 35jähriger alleinlebender Mann sucht passende Anstellung als Komptoirist, Buchhalter oder Kassier, kautionsfähig. Vermittler gut honorirt. Gesell. Anträge unter „Tüchtig und bescheiden 526“ an die Exp. erbeten. 8526

**Komplete Wirthshauseinrichtung**  
oder auch einzelne Gegenstände für ein besseres Restaurant werden zu kaufen gesucht. Offerte unter „J. D. rajsh“ an die Exp. 8531

**Lokalveränderung.**  
Bienenfeld és társa, Photograph. Ich erlaube mir dem verehrten P. T. Publikum und meinen werthen Kunden bekannt zu geben, daß ich mein Geschäft am 1. November in die Kleine Ruzsbau-gasse Nr. 16, von der Königsstrasse rechts das erste Thor, verlegt habe. Um ferneren Zuspruch bitte hochachtungsvoll Bienenfeld és társa, Photograph. 8525

**Kaffeehalle,**  
anerkannt gutes Geschäft, konsumirt täglich 80 Liter Milch zum Kaffee, in belebtester Gasse der Hauptstadt, Jahreszins sammt Wohnung 400 fl., wegen Sterbefalles sofort billig zu verkaufen. Näheres Diósi József, Budapest, Rökk Szilárd-utca 30. sz. 8508

**Gasthaus**  
mit Roscher-Selchwaaren verbunden, elegant eingerichtet, belebteste Gegend der Hauptstadt, Tageslochung 45 fl., Jahreszins sammt Wohnung 480 fl., ist spottbillig zu verkaufen, bietet selbst größerer Familie sichere Existenz. Näheres Diósi József, Geschäftes-Kauf- und Verkaufsbureau, Budapest, Rökk Szilárdgasse 30. 8509

**Häusliches Fräulein**  
(nur Deutsche), möglichst mit Klavierkenntnissen, zu 4 größeren Kindern als Bonne gesucht. Budapest, Üllői-ut 68, Thür 1. 29857

**English Lady**  
is wanted for several hours three times a week. The family gives also dinner. Address at the expedition. 29856

**Verlässliche Frau**  
(Christin), die im Häuslichen mithilft, ungarisch u. deutsch spricht, wird tagsüber zu einem 7jährigen Mädchen gesucht. Waltersdorfer, Kerepestre 8. 8707

**Für Wirth**  
200 Stück Ger Tischstühle sammt Presse, Kupfergeschirr, Waage, Küchler u. billigt zu verkaufen. F6-utca 81. 8486

**Greislerei**  
in einer der belebtesten Gassen Budapests mit einer durchschnittlichen Tageslochung von 100 Kronen, einem ersten Replekanten ist erlaubt, auch 1 Monat an der Kasse zu sitzen, um sich zu überzeugen, billiger Zins, ist sofort zu verkaufen. Näheres bei Freund Jgnaz, VII., Klauzalgasse 9. 8498

**Nur 15 Kreuzer!**  
Reichabonnent auf folgende 11 illustrierte Zeitchriften:  
Uj Idők, Orsz.-Világ, Borssz. Jankó, Magy. Szalon, Gartenlaube, Meggendorfer, Flieg. Blätter, Buch f. Alle, Illustr. Welt, F. alle Welt, Z. guten Stunde“ in regelm. Fortsch. geliefert. Bpest: keine Einlage, 8-9 Zeitschr. wöchentlich zugestellt, 30 h. Auswärts: Einlage 3 K, dreiwöchentl. Exped. jedesm. 24-25 Hefte, Zeitgebühr 1/jährig 5 K. Prospekt gr. u. fr. Elszö Bpesti Családi Olvasókör („Zeitschrift“), VI., Eötvös-u. 48/f. 8535

**Demolirung.**  
Wegen rascher Demolirung werden sämtliche Baumaterialien, Mauerziegel, Dachziegel, Steine, Dippelbäume, Dachstuhlholz, ferner ein prachtvolles, ein stockhohes Rothmarmor-Siegenhaus, Badezimmer, Thüren, Fenster um jeden Preis verkauft I. (Buda) Disz-tér 2-3. 29848

**Füszerezlet**  
nagy vevőkörrel, élénk utcazaban, elegánsan berendezve, lakással egybekötve, vidékre költözés miatt bármely elfogadható árárt azonnal eladó. Czim a kiadóban. 8500

**Für eine Infrative**  
Fabrikunternehmung, welche sich mit der Erzeugung eines Massen- und Raffinirtes befaßt, wird Beteiligungs mit entsprechendem Kapital gesucht oder die komplette maschinelle Einrichtung moderner Styles verkauft. Anträge unter „D. N. 5000“ an die Exp. 8503

**Für Klavier-**  
unterricht gebe ich Frühstünd und Wohnung. Rottenbiller-gasse 31, I. 6. 8497

**In einer**  
größeren Provinzstadt ist ein Hotel mit Kasino und Restauration, elegant eingerichtet, vom Eigentümer zu verkaufen oder zu vermieten. Eine seit Jahren bestehende Kantin in Budapest, wo 200 Arbeiter beschäftigt sind, außerdem noch mehrere Fabriken in der Gegend sind, 280 fl. Jahreszins, wegen Todesfalls um 350 fl. dringend zu verkaufen.

**Am schönsten**  
Platz in der Stadt Eszék ist eine gutgehende Restauration, elegant eingerichtet, 680 Gulden Jahreszins, wo 200 Kronen Tageslochung nachweisbar ist, der Eigentümer alleinlebend ist, billig zu verkaufen. Im Kauf- und Verkaufsbureau Josef Barth, Budapest, Kazinczy-gasse 4. 8029

**Köchin,**  
die vorzüglich kochen kann und Hauswirtschaft versteht, wird ausgenommen. Adresse: Deák Ferencz-utca 3, III. em. 27. Anmeldung Vormittags zwischen 11-12 Uhr. 8501

**Nett möblirtes**  
Zimmer eventuell mit Verpflegung ist per 15. d. M. an 1-2 Herren zu vermieten. Ferencz-körút 40, II. 19. 8533

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

**Gebrauchte und neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen,**  
auch Original Friedrich Wiebe und F. Wertheim und Co., wenig gebraucht, offerirt billig Wiener Kassenfabrik Niederlage, Budapest, Göttergasse 6. 7721

**Helyismerettel**  
biró ügynök allandó és biztos foglalkozást talál a Telefon Hírmondónál, VII., Kerepesi-ut 22. 29682

**Stenographie-Abendkurse**  
(System Gabelberger) unter vorzüglicher Leitung, VI., Jabellagasse 41, I. Etod 7. 29815

**Geldbarlehen**  
für Jedermann nach jeder Richtung befragt Bankommissionär Somogyi Imre, Erzsébet-körút 23. Donorar nachträglich. Intabulationen auf Immobilien. (Für Offiziere, Staatsbeamte ev. auf 10 Jahre.) Retourmarke. 29773

**Schweinefleisch.**  
Sukfleisch 20 Kreuzer ein Miro. Fleisch, Leber, Hirn mit Nieren, jeden Tag frische Schlachtung, zu haben bei Perlek, Fabrik, IX., Soroksári-ut 17. 29814

**Sehr gutes**  
Caféhaus, vis-à-vis der Bahn, einziges Geschäft ohne Konkurrenz, ist wegen Abreise ins Ausland zu verkaufen. Agenten ausgeschloffen. Zu erfragen bei Herrn Leopold Schwirsch, Dohány-u. 10. 8245

**Wirtschafts-**  
beamter fürs Pestburger Komitat gesucht, der selbstständig arbeiten kann. Gehalt nach Vereinbarung. Gest. Offerte unter „S. R. 368“ an die Exp. 8368

**Bladó ház.**  
Kisfaludy-uteza 38, nagy kerttel, családaknak vagy üzletnek nagyon alkalmas, igen kevés pénzrel megvehető. Ertekezhetni tulajdonosnál, Aréna-ut 36/E, 3-4 óra között. 8331

**Társ kerestetik.**  
Remek vidéki, kitűnő nyári vállalatához három, esetleg hat évre egy harmadik társ kerestetik, ki 4-6000 forinttal rendelkezik, a melynek fele értékpapírban is lehet. Befektetett tőke minden tekintetben biztosított, személyes közreműködés nem okvetlen szükséges, könnyen ellenőrizhető üzlet és nagy jövője van. Ajánlatok „Idényüzlet“ jelleggel a kiadóhivatalba kéretnek. 29823

**Komptoirist,**  
der deutschen Sprache vollkommen mächtig, wird sofort engagirt. Offerte a. d. Kaffee-fabrik I. Külső Fehérvári-ut. Bureaustunden von 8-2 Uhr. 8320

**15 év**  
óta fennálló **kávécsarnok**  
eladó. Ügynökök kizárva. Czim a kiadóban. 8340

**Badenmädchen**  
für Schwabens- und Delikatessengeschäft, tüchtige Verkäuferin, wird sofort aufgenommen.Adr. in der Exp. 8361

**Grás,**  
ki 18 éve a szakmánál van állást keres mint üzletvezető, elárúsító vagy zalogházban szerény igények mellett. Czim a kiadóban. 8385

**The Berlitz School**  
Sprachschule,  
Budapest,  
Erzsébet-körút 15. szám.  
Szeged,  
Atilla-u. 7.

Französisch, Englisch, Ungarisch, Deutsch, Rumän., Ital., Russisch, Serb. f. Erwachsene (Herren u. Damen) v. Lehrern d. betr. Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört u. spricht der Schüler von der ersten Lektion nur die zu erlernende Sprache. Prospekt gratis u. franco. Eintritt jederzeit. Mit irgend welchen Privatlehrern außer der Berlitz-School stehen wir nicht in Verbindung. Uebersezungen werden befragt. 6469

**Trafit**  
auf frequentester Hauptstraße ist um den Einrichtungswert wegen dringender Abreise zu übergeben. Jaf. Nagy, VII., Hársfa-uteza 54. 8414

**Bladó ház.**  
Aréna-ut 36/E, nagyon olcsón megvehető. Ertekezhetni ugyanott tulajdonosnál 3-4 óra között. 8332

**Einem wirklich**  
rentablen Geschäft, wo auch eine Dame mitthätig sein kann - Milch- und Delikatessengeschäft, sowie Trafit ausgenommen - möchte ich als **Kompagnon** mit 4000 Kronen, eventuell mehr, beitreten. Nur streng reelle Offerte unter „Thätiges Ehepaar 378“ an die Exp. 8378

**Eine Bäckerei**  
auf gangbarem Posten ist preiswürdig zu übergeben. Näheres Gyár-uteza 50, I. Etod, Thür 3, zwischen 2-3 Uhr. 8375

**Eine Dame**  
ist. Konfession, intelligent, gebildet, wünscht Stellung als Gesellschaftlerin bei einem Witwer, wo erwachsene Töchter sind, leitet auch die häusliche Wirtschaft. Adr. in der Exp. 8382

**Für eine Steinbruch-**  
Unternehmung wird ein **äußerst verlässlicher, erfahrener Polier** aufgenommen,

der langjährige Zeugnisse nachweisen kann und in der Kalifikation, so auch in fertigen Steinmetz-Arbeiten bewandert ist. Offerte mit Angabe des Alters und Familienstandes unter „Polier“ sind zu adressiren an die Annoncen-Exp. Josef Schwarz, Budapest, Maroffanegasse 4. 29844

**Herrenmode-**  
Geschäft, welches 15 Jahre auf der Andrassystraße besteht, ist zu verkaufen. Hofa Schwarz, Andrassy-ut 17. 8407

**Boros hordók**  
jó állapotban 100-600 literig megvételre kerestetnek. Ajánlatok a hordó nagysága, mennyisége és ár megjelölésével „Boros hordók“ jellegre Schwarz József hirdetési irodájába, Marokkai-uteza, küldendők. 29713

**Bureau-Diener,**  
der deutsch, ungarisch und slowakisch spricht, kopiren kann und gute Zeugnisse hat, sucht die **Baugthalzuckerfabrik's A.-G.** in Trencsén-Tepla, wohin deutsche und ungarische Offerte zu richten sind. 29836

**Zu Söskút,**  
Fehérmegye, ist aus freier Hand ein Geschäft sammt Haus abzutreten. Adolf Eisenstädter, Söskút. 8424

**Möbel,**  
komplete Schlaf- und Speisezimmer, sowie andere Sorten Möbel in Barock, altdeutschem und englischem Styl sind **nur gegen Baarzahlung**

sehr preiswürdig zu haben. Bartók Parkas, Möbel-Großlager, VI., Lázár-uteza 18. szám (vis-à-vis der Oper). 29722

**Breslauer**  
**Kindergärtnerin**  
empfiehlt **Institut Pontelli, Waijner-ut 42.** 8394

**Zwei komplette**  
**Eichenstiegen**  
im besten Zustande sammt Geländer und allen Bestandtheilen billigst abgegeben. Näheres Café Eszton, bei Herrn Niesz zu erfragen. 8376

**Vorzüglicher**  
Weinwirthwein à 60 fr., alter Rothwein und Riesling-Weißwein, Alles in sehr guter Qualität, wird in Flaschen à 60 fr. verkauft. Bestellungen bei Karl Postpichl, Weinproduzent in Szt.-Endre bei Ofen. 8388

**Elkötelő**  
csinos fiatal utilitársnő keres intelligens, vagyonos fiatalember három négy heti utazásra Saloni, Konstantinápoly és Kréta. Ajánlatok „G. K. 321“ alatt a lap kiadóhivatalába intézendők. 8321

**Möbel.**  
Schlaf- und Speisezimmer, Barock und altdeutsch, Bücherkasten, Schreibtisch, Teppichdivan, Pendelühr, Herrengarnitur, Stoffottomane, billigst zu verkaufen. Andrassy-ut 37, földsz. 10. 8534

**Schuhgelegenheits-**  
verkauf. Feine Herren- u. Damen-Schuhe von 1 fl. bis 5 fl., feine Halbshuhe von 65 fr. bis 2.50. Weiß, Budapest, Dorottya-uteza 12. 8386

**Salon-**  
Regelbahn mit mechanischer Wurfugel und ein Stehpult, ist wegen Raummangels sehr billig zu verkaufen. Váci-körút 21, beim Hausbeleger. 8484

**Nagyvendéglő.**  
mészárszékek egybekötve, Székesfehérvár közelében, jómódu nagyobb községben, országuton, házzal együtt eladó. A ház káptalan tulajdona volt, melyben egy nagy állás kocsiszinnel, 3 vendégzoba, nagy kert, jégverem és nagy udvar van, mindezt 4 hold területen fekszik, melyen egy teljesen berendezett gőzmalom működik alberletben. Az egésznek eladási ára 8500 frt, melyen teherként maradhat 5000 frt. Bővebbet Niemetz Gyula üzletk. adásvételi irodájában, Budapest, József-körút 22. 8536

**Kaffeehaus,**  
der älteste, beste und rentabelste in Budapest, welchen Jedermann nur als künftiges Geschäft kennt, jetziger Eigenthümer besitzt es 9 Jahre, hat von dem Erträgnisse dieses Geschäftes vier Kinder verheirathet und ausgestattet und hat sich außerdem ein schönes Vermögen noch geschafft, wird nun Eigenthümers Ruhesetzung halber für 1200 fl. dringend verkauft. Näheres bei Julius Niemetz, Geschäftskauf- und Verkaufsbureau, József-körút 22. 8537

**Weinshlauchreste**  
bester Qualität sind billigst erhältlich bei **Perficauer & Co.,** Budapest, VI., Remnithergasse 7 **Wasserschlauchreste.** 29615

**Billige Geldbar-**  
lehen für **Offiziere,** Haus-, Grundbesitzer, Beamte, Kaufleute, Industrielle, auf **monatliche oder vierteljährliche Ratenzahlungen** (eventuell gegen Intabulationen 1. oder 2. Satz) durch die Bankfanzlei **J. G. Held,** VII., Csömöri-ut 15. Sprechstunden von 10-11 und von 2-5 Uhr. Provision nachträglich. 29681

**Discretion verbürgt.** 6888

**Gasthaus,**  
eleganter eingerichtet, langjähriger scharfer Exp. ist wegen Nichtbefreiung durch die alleinlebende Frau sofort billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 8380

**Kommiss**  
der Manufakturbranche, tüchtiger Verkäufer und Portalfarranger, wird sofort acceptirt. Offerte nebst Gehaltsansprüchen sind an **Jónás Filöp, Miskolcz,** zu richten. 29838

**Ein Mädchen**  
aus gutem Hause könnte bei einer kinderlosen intelligenten Familie gegen mäßiges Honorar ganze **Pension** finden. Ein angenehmes Heim. Zuschriften unter Chiffre „Reopoldring“ an die Exp. zu richten. 8391

**Kunstoffberei und chem. Waschanstalt**  
**Sig. Flus, Budapest, Elisabethplatz 10.** Alle Gattungen Herren, Damen- und Kinderkleider. Umformen werden im ganzen Zustande ebt gefertigt u. wie neu hergerichtet. 28548

**Kézimunka-**  
**tanítás.** Himzést és különféle kézimunkát tanit intelligens hölgy házban és házon kívül. Czim: Lipót-körút 1, 2. em., ajtó 9. 8148

**Jede Dame**  
kann in kürzester Zeit nach bewährtem englischen System das Schnittzeichnen und Kleidermachen erlernen bei Frau **Feldenczer, Uellöferstraße 21.** Dasselbst bekommt man auch **Butterick's Modeblatt** gratis und franco. 8144

**Tafeltrauben,**  
süße, haltbare, ein 5 Kilogramm 2 fl., verwendet portofrei Wilhelm Felinet, Weinbergsbesitzer, Böfing bei Preßburg. 7826

**Von Kavalieren**  
abgelegte **Herrenkleider** werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft. Kossuth Lajosgasse 15, I. Etod. Leihanstalt für Frack- u. Salongänge. 29717

**Copying Office**  
übernimmt schriftliche Arbeiten jeder Art zum Abschreiben, Vervielfältigen u. Uebersetzen in jede beliebige Sprache. Näheres bei der **Post Schreibmaschinen-A.-G., VII., Erzsébet-körút 9-11, Palais New-York.** 29489

**Damen höret!**  
**Waarenhaus für** Reste VII., Károly-körút 9, im Hofe, Habitt-Barföcyszem Hause sind neue Sendungen angelangt, die allerfeinsten Kleiderstoffe, Seiden- und Baumwollwaaren in Resten und zu auffallend billigem Preise zu haben. 29683

**Repräsentations-**  
**fähige, anständige Agenten,** welche bei besseren Privatkunden Zutritt haben, für einen neuen, konkurrenzlosen, vaterländischen **Artikel gesucht.**

Verkauf auch auf Raten. Hohe Provision, dauernde Beschäftigung. U. Eichler, Erzsébet-körút 26. Morgens 8-9 Uhr. 29681

**Von Herrschaften**  
abgelegte, elegante **Herbst-Anzüge,** Ueberzieher, Winteröde, feine kurze Geschäft-, Jagd-, Stadt- und Reispelze, Frack- und Salongänge, ferner riesige Auswahl in ungarischen, deutschen und französischen Livrés, Alles in bestem Zustande, zu mäßigen Preisen zu haben. 5. Bez., Elisabethplatz Nr. 12, im Hofmagazin rechts. Dasselbst werden sehr feine Salon- und Frack-Anzüge zu Wällen und sonstigen Gelegenheiten ausgeliehen. 29678

**Lohnende**  
und fixe Anstellung erhalten intelligente, tüchtige Herren bei einer vornehmen, populären Anstalt. Bei einigem Fleiße ein monatliches Einkommen von 2-300 Kronen gesichert. Anmeldungen werden Budapest, IV., Waijnergasse 34, I. Et., Thür 5 entgegen genommen. Aus der Provinz auch schriftlich. 29686

**Kaufe en bloc**  
Geschäfte und Waaren jeder Branche vom kleinsten bis zum höchsten Betrage. Agenten honorirt. Persönlich zu treffen von 12-2 Uhr. Fodor, István-tér 1. 8153

**Möbel.**  
Gebrauchte, jedoch gut erhaltene ganze Wohnungs-Einrichtungen als auch einzelne Möbelstücke kaufe jedes Quantum. Hochelegante Schlaf- u. Speisezimmer in allen Stylarten prompt zu haben. Spitzer Lipót, Király-uteza 3, I. Etod. 28794

**Erzieherinnen,**  
Deutsche, Ungarinen, Französinen, Engländerinnen, mit od. ohne Sprach- und Musikkenntnissen empfiehlt Frau **Louise Szeghő S.,** Budapest, VI., Dessoefly-uteza 22. 29659

**100-300 Gulden**  
monatlich können Personen jeden Standes in allen Orttheilen sicher und ehrlich ohne Kapital und Risiko verdienen durch Verkauf gesetzlich erlaubter Staatspapiere und Lose. Anträge unter „Leichter Verdienst“ an die Annoncen-Expediton Julius Singer, Budapest, Sziv-uteza 56. 8188

**Gasmotor 4 HP**  
(Langen u. Wolf), Transmiffionen und Riemenstreiben, **Mühleneinrichtungen und Werkzeuge** für Schloffer u. Schmiede verkauft billigst Jsidor Grünspan, Budapest, V., Váci-ut 32. 8188

**Kaufe**  
(alt und neu) in Eisenwaaren einschlagende Gegenstände, Werkstätten- und Fabrikeinrichtungen zu den höchsten Preisen. 7910

**Kaufe**  
**Verfahants-Zettel,** altes Gold, Silber, Uhren, Brillant- u. Diamantwaaren zu den höchsten Preisen. **Fried. A.,** Uhrmacher u. Juwelier, **Kerepeserstraße 2.** 28820

**Älteres Fräulein**  
aus gutem Hause sucht eine Stelle als Hausfräulein oder Wirthschafterin in der Stadt oder auf dem Lande. Zu erfragen Elisabethplatz Nr. 7, 2. Et., Steind. 8127

**Nath und Hilfe**  
finden Damen und können unter Verschwiegenheit entbinden bei einer 37 Jahre praktischen Hebammen, Budapest, V. Bez., Kalmánegasse 19/a, Parterre, Thür 1. 7948

**Billige Möbel**  
und Tapezierer-Einrichtungen jeder Stilart sind zu haben gegen Baar und Ratenzahlungen zu den billigsten Preisen bei **Philipp Weinberger,** VI., Große Felogasse 25. 7949

**Privatunterricht,**  
sowie Vorbereitung zu Privatprüfungen ertheilt in besseren Häusern ein ausgezeichnete Fachmann. Gest. Zuschriften übernimmt die Exp. unter „Lehrkraft“. 29658

**Institutrice.**  
Institutrice française, enseignante l'anglais, cherche des leçons pour l'avant-midi. Ecrite sous „Institutrice 362“ à l'expéd. 8362

**Kellemes**  
megjelenésü fiatal ember, ki németül és horvátul jól beszél, utazó ügynöknek felvétetik. Személyes jelentkezés 3-6 délutánonkint.

**Wollák és Társa,**  
VI., Vörösmarty-uteza 47b. 8317

**Als Hausrepräsentantin**  
oder Haushälterin sucht gebildete Frau, Anfang Dreißiger, tüchtig im Haushalt, musikalisch etc., zu einzelnem vornehmen Herrn Stelle. Werthe Anträge unter „Tüchtig 313“ an die Exp. 8313

**Möbel.**  
Wegen Auflaffung meines Haushaltes verkaufe meine Möbel, Teppiche und alle sonstigen Gegenstände. Meine aus 6 Zimmern bestehende Wohnung ist per sofort zu vermieten. Herrmann J., Föhérozeg Sándor-uteza 9, Parterre 2. 8292

**Buchhalter,**  
seit 8 Jahren in Spiritusengroßhandlung thätig, sucht per 1. Jänner 1901 Stelle. Branche Nebenfache. Gest. Anträge erbeten an Tarnai Dezső, Nagybecksereke, Súdungarn. 29783

**Kalbfleisch,**  
täglich frische Schlachtung, Unterer vom Schlegel, weiß u. dick pro 10 Pf. Kollt fl. 2.10 franco per Nachnahme liefert **J. Landesberg, Podwoleczyska, Dester., Nr. 6.** 29819

**Französin**  
mit vorzüglichen Empfehlungen, deutsches Fräulein mit fließendem Französisch, norddeutsche Erzieherin, englisch, französisch, Musik perfekt, verlässliche Kindergärtnerin, Bonnen mit prima Zeugnissen suchen Stelle durch das seit **40 Jahren besteh. Institut** Kéri, Király-uteza 73. 8294

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 10. November 1900.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 17

## Nemzeti Színház.

Evi bérl. 194. szám.  
**A tékozló apa.**  
Szinmü 5 felvonásban. Irta Ifj. Dumas Sándor. Fordította Fáy J. Béla.

Rivonnière gróf Nádai  
André vicomte Iváncsi  
Chavry marquisné Paulayné  
Helén Mészáros  
De Tournas Gyenes  
De Ligneray Császár  
De Prailles Hetényi  
De Naton Dezső  
Ozv. Godefroyné Rákosi Sz.  
Albertine Hettvey  
Bankhivatalnok Faludi  
Joseph, únas Latabár  
Victorine Demjén  
Martin kocsis Magyarai  
Kezdeté 7 órákor.

## Magy. kir. Operaház

Evi bérl. 120. szám.  
**A troubadour.**  
Opera 4 felvonásban. Zenéjét szerzette Verdi.

Luna gróf Böck  
Leonora Pevny  
Azucena Bartolucci  
Manrico Alberti W.  
Fernando Szendrői  
Ines Berta  
Ruiz Dalnoki  
Hirnök Juhász  
Egy cigány Krétschy  
Kezdeté 7 órákor

## Várszínház.

Nagy bérl. 11. Havi bérl. 3.  
**Pry Pál.**

Vigjáték 5 felvonásban. Irta John Poole. Fordította Csiky Gergely.

Hardy Ujházi  
Hardy Frank Pálffy  
Witherton Gabányi  
Williamokacsese Nádai  
Stanley Mészáros  
Harry, fia Horváth  
Pry Pál Vizvári  
Grasp Egressy  
Doubledot Abonyi

Repertoire des Nationaltheaters. Sonntag Nachm. „A cigány“, Abends „Ejfel után“ (Ab. susp.).  
Repertoire der kön. ung. Oper. Sonntag „Sába királynője“ (3. Ab. 121).  
Repertoire des Lustspieltheaters. Sonntag Nachm. „Coralie és Tsa“, Abends „A kis mama“.  
Repertoire des Volkstheaters. Sonntag Nachm. „Kadétkisasszony“, Abends „Szökött katoná“.  
Repertoire des Ung. Theaters. Sonntag Nachm. „Az asszonyregement“, Abends „Angot asszony lánya“.

## ETABLISSEMENT SONOSSY MULATÓ.

Direktor: FRANZ ALBRECHT.  
Kassa-Gründung 7 Uhr. Anfang präzise 8 Uhr.  
**Nur noch kurze Zeit!**

## Mlle GABRIELLE PAQUARETTE

Stimmenerregend! Bisher unerreicht!  
Weltberühmte Dressur.

## Mr. G. MARIO

4 Riesen-Panthern mit seinen 4 Riesen-Panthern.  
Phänomenal! Amüfant!

## Mr. MORIS CRONIN A. & S. LINNE

weltberühmter Jongleur. Deutschlands beste Charakter-Duetten.

## LITCKE CARLSEN

Gentlemen-Karrikatur.  
Ferner Auftreten sämtlicher Spezialitäten.

## Im Maler-Atelier

Sensationelle Operetten-Novität von J. KRÄGEL.  
Karten im Vorverkauf an der Tageskasse des Etablissements, sowie Andrásstr. 38, Andrásstr. 26 und bei A. Weiß, Kar lösing 26.

## In den Restaurationslokalitäten der Ofner Redoute

## Militär-Konzert

des k. u. k. Infanterie-Regiments Nr. 68, Freiherr v. Reicher.  
Sachachtungsvoll

**Josef Wild,** Restaurateur.

10845

Simen Körösmezel  
Eliz Ligeti J.  
Marianna Keczeri I.  
Subléné Lendvayné  
Frábe Palotai  
Inas Deák  
Kezdeté 7 órákor.

## Vigszínház.

**A kis mama.**

Vigjáték 3 felvonásban. Irta Henry Meilhac és L. Halévy.  
Fordította: Fáy J. Béla.  
Bruck Valentin Tapolczai  
Henriette Nógrády  
Brigitta Csillag T.  
Saint-Potant Bihari  
La Rochebardiére Szerényi  
Daoulas báró Gál  
Daoulas báróné Haraszthy  
Bernette Lenkei H.  
Dubois marquisné Mátrai  
Potetné Berzétel  
Chateau Berniquené Ruttkay  
Arbitrage grófné Bálint K.  
Polgármester Kazaliczky  
Bob Bognár  
Kezdeté fél 8 órákor.

## Népszínház.

**SAN-TOY.**

Khinai daljáték. Irta Edward Morton, Harry Greenbank és Adrian Ross. Zenéjét szerzette Sidney Jones.  
Kezdeté 7 órákor.

## Magyar Színház.

**Angotasszony lánya.**

Vig opera 3 felvonásban. Szövegét írta: Clairville, Siraudin és Koning. Zenéjét szerzette Charles Lecocq.  
Kezdeté fél 8 órákor.

## Uránia Színház.

**China.**

3 részben, 200 vetített kép. Irta Weiss Róbert.  
Kezdeté fél 8 órákor.

## FOLIES CAPRICE

Heute:

## Die Hochstaplerin. Familie Knopfloch und „ÜGYVEDEK ALKONYA“.

## Etablissement ADRIA mulató

(Wintergarten)

Kerepesi-ut 41.

Leitung: STRASSER und OPPENHEIM.

Heute, Samstag, den 10. November 1900 zum ersten Male:

## „Sami-Toy“

urkomische Posse von ...

Először! „AZ UTAZÓ SVENGALI“ először! bohózat írta Moki János. 11084

Auftreten sämtlicher Kunstkräfte mit neuem Repertoir.

Morgen, Sonntag, zwei Vorstellungen.

## Schüller J.

## Restaurations-Lokalitäten

Leopoldfeld, Hidegkuti-ut 84,  
einige Minuten von der elektrischen Bahn, sind auch über den Winter geöffnet. Am 1. u. 16. jedes Monats

## Sautanz

(häusliche Zubereitung der Würste), gute alte und heurige Weine (Selbst-Bese). 11082

Um zahlreichen Zuspruch bittet SCHÜLLER J., Restaurateur.

## Grand Café Körut

VII., Elisabethring 41, Ecke Trommelgasse.  
Elegantestes Familien-Vergnügungs-Etablissement.  
Rendezvous aller Fremden.

## Grosse internationale Variété-Vorstellung.

Kritischer Leiter: J. OSKAR ZITTER.

Sensationelles Novitäten-Programm.

## Café FRANÇAIS

Andrássy-ut 32.

Täglich Konzert der beliebten u. berühmten Kapelle des

## GYÖRI FARKAS GUSZTI.

Sonn- u. Feiertag Nachmittags-Konzert.

Zahlreichen Besuch bittet

BRONNER MIKSA, Cafetier.

## DAS GELD.



Nichts erscheint den Menschen begehrenswerther als das Geld, dennoch wird es gar oft für werthlose Dinge verausgabt. Doch gibt es auch Gegenstände, die dem Menschen nach nur einen geringeren Werth haben, doch plötzlich an Werth gewinnen, ja sogar ein ganzes Vermögen bedeuten in dem Momente, als man erfährt, wo und auf welche Weise diese zu beschaffen sind. Ein solch werthvolles Papier ist ein vom Bankhause gezeichnetes Klaffenlos, welches wegen des großen Glückes des Bankhauses eine schöne Aussicht auf einen Haupttreffer bedeutet. Jedermann gibt sein Geld gerne her, wenn man ihm rath: Kaufen Sie Klaffenlose vom Bankhause gezeichnet, Franziskanerplatz Nr. 6. Die Ziehung findet schon am 15. und 16. November statt. Preise der Lose: Ganze: 12 Kronen, Halbe: 6 Kronen, Viertel: 3 Kronen, Achtel: 1 Krone 50 Heller.

## ELSŐ MAGYAR GŐZFÜRDŐ

VII., Kazinczy-utca 40.  
**Gőzfürdő k:**  
Uraknak egész nap. Nőknek egész nap.  
Kád- és porcellánfürdők.

## KIRÁLYFÜRDŐ

II., Fő-utca 92. Villamos megálló: Pálffy-tér.  
**Nagy török gőzfürdő**  
Ünne- és vasárnapokon egész nap uraknak.  
Kénes hőforrás. Kád- és körfürdők.

## Trinken Sie „Ilona“ Artesischen Sauerling,

der von den berühmtesten Professoren gegen Magenleiden bestens empfohlen wird. Zu haben in allen Restaurants u. Spezereihandlungen.

## HOTEL BEATRIX Wien, III., Hauptstr. 10

nächst dem Central-Stadtbahnhof.  
Neu eröffnet. Grösster Komfort. Centrale Lage. Zivile Preise. Lift, elektr. Beleuchtung. Vorzügl. Restaurant.

KAFFEE THEE  
4 1/2 Kgr. CUBA-Kaffee für fl. 6.93  
u. 1/2 Kgr. Kaiser-Melange-Thee für fl. 1.60  
versendet ohne jedwede weitere Specien  
die Firma  
9704  
**FRATELLI DEISINGER**  
aus FIUMME.  
Frei-Blatt gratis. 24

Nur die von Bergmann & Co. Tetschen a. E. fabrizirt.  
Bergmann's Pflanzmilchseife macht eine zarte weisse Haut u. wirkt gleich hefte Seite gegen Sommer-irritationen. Preis: A St. 40 kr. in den Apotheken, Droguerien u. Parfümeriehandlungen. Hauptdepot: F. Heruda, Apoth. v. Tótok.  
Schuhmarke  
Zwei Bergmänner.

## MICHELSTÄDTER S. E. és H.

Váci-utca 3. sz. BUDAPEST. Erzsébet-k. 15.  
Grösstes Schuhlager.

Schuhe nur aus bestem Material in elegantester Form, zu billigem Preise. — Auserwählter Erzeuger der kostg., schütz. und gezeichneten

## TRIUMPH-SCHUHE,



welche man mit einander verbrühen auf's und abreiben kann.

## Elektrische und Gas-Bronze-Luster

Elektrische Luxusartikel zu billigen Fabrikspreisen.

10314  
**Franz Pollak,**  
BUDAPEST, VI., Teréz-körut 3,  
Ecke Kemnitzergasse.

Preis-courant gratis u. franko.



**Feuerfeste Kassen, Kassellen,**  
 elektr. Signal-Kassen, Panzerkassen und Kopierpressen liefert solid und billigst die k. und k. privil. ungarische Kassenfabrik von  
**BRÜDER HESKY,**  
 BUDAPEST,  
 VI., Szabolcs-uteza 4. sz.  
 Hauptniederlage für Eisenbüchsen:  
**REMEZYK L. és FIAI,**  
 Eisen-Großgeschäft, Kolozsvár.

Blau e Cheviot-  
 Anzüge, echtfar-  
 big, reine Scha-  
 wolle 14 fl. Havel-  
 lock mit ganzem  
 Kragen 9 fl. stets  
 am Lager bei Jakob  
 Rothberger, k. u. k.  
 Hofkleiderlieferant,  
 Budapest, IV.,  
 Váci-uteza 6.

**MÖBEL**  
 sowohl gegen Kasse, wie  
 auch gegen  
**RATENZahlungen**  
 von der einfachsten bis  
 zur feinsten Ausführung  
 billigst bei  
**EHRENTREU &  
 BRÜDER FUCHS**  
 BUDAPEST,  
 VI., Teréz-körút 8  
 (nächst der Andrássystrasse.)  
 Illustriertes  
 Preiscurant gratis.

**Klassenlose**  
 10858 kauft 26797  
 im Bankhause  
**Beimel Lajos**  
 Hauptkollektor der k. ung.  
 priv. Klassenlotterie,  
 BUDAPEST,  
 IV., Kecksméti-uteza 13.  
 Ein Ganzes 12 Kronen  
 Ein Halbes 6 "  
 Ein Viertel 3 "  
 Ein Achtel 1.50 "  
 Ziehung schon am  
 15. u. 16. November.

Ein fast neuer  
 schöner Steinofen-Füllofen  
 ist sehr billig zu verkaufen.  
 II., Oszlop-uteza 9. 8246

**Gummi**  
 Original Pariser  
 Gummi und Fisch-  
 blasen, den höchsten An-  
 forderungen entsprechend,  
 per Dutzend fl. 1, 2, 3,  
 4, 5. Capots amer.  
 (kurz) d. B. fl. 2, 3, feinste  
 Pariser Damen-  
 schwämme d. B. fl. 2,  
 3, 4. Damen-Prä-  
 servativs nach Duffe,  
 d. B. fl. 1.50 per Stück,  
 Sponsoren etc. —  
 Ausführliche Preiscurant  
 gratis und franko  
 in verschlossenem Couvert.  
 Versandt diskret.  
**Ludwig Fischer**  
 Gummimanufaktur,  
 Teplitz-Schönau  
 (Böhmen).

**4 1/2 Kg. NEW-CUBA n. 6.75**  
 Berühmt gewordene  
 feinste Kaffeemischung  
 (Jedes extra verpackt)  
 2 Kg. Soerabaja  
 1 1/2 „ Modjokerto Java  
 1 1/2 „ Brabatros Mocca  
 5 Kg. 19 K. 16 H.  
 franco und verzollt per  
 Nachnahme.

Von der **Fiumaner**  
**KAFFEEIMPORT-GESELLSCHAFT**  
 aus **Fiume** bestellen Sie  
**KAFFEE und THEE.**

Wir versenden immer die besten und  
 feinsten **Waaren** bei **Garantie.**

**4 1/2 Kg. NEW-CUBA**  
 und 1/2 Kg. **IMPERIAL-THEE**  
 n. 8.35

**4 1/2 Kg. HODEIDA-MOCCA**  
 n. 7.42  
 franko und verzollt.

Preisblatt gratis u. franko.

**Ich Anna Csillag**



mit meinem 185 Centimeter langen Kleiden-Borelen-Saar habe  
 folgendes in Folge 14 monatlichen Gebrauchs meiner selbsthergestellten  
 Pomade erhalten. Dasselbe ist von den berühmtesten Autoritäten  
 als das einzige Mittel gegen Ausfallen der Haare, zur Förderung  
 des Wachstums derselben, zur Stärkung des Haarbodens aner-  
 kannt worden, sie befördert bei Herren einen vollen, kräftigen  
 Bartwuchs und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem  
 Kopfe, als auch Barthaare natürlichen Glanz und Fülle und bei  
 denselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter.  
 Preis eines Fliegels 1 fl., 2 fl., 3 fl., 5 fl.  
 Rohverpackt täglich bei Voreinbringung des Betrages oder mittelst  
 Postnachnahme der ganzen Welt aus der Niederlage, wohin alle  
 Aufträge zu richten sind.

**Anna Csillag.**  
 Wien, I., Seilergasse Nr. 5.

**TELEGRAMM:**

Nachdem ich ausschließlich Schuhe  
 ungarischer Provenienz hatte, bitte  
 ich meine w. Käufer um patriotische  
 Unterstützung. Für bei mir gekaufte  
 Schuhe garantiere ich 6 Monate. Bitte  
 um eine Probebestellung u. verpflichte  
 ich mich, falls selbe  
 nicht konvenirt, die  
 Waaren auf meine  
 Kosten zurückzuneh-  
 men und das Geld  
 ohne jeden Abzug  
 zu retourniren.

Herren-Nachschuhe aus einem Stück	fl. 3.-
besetzt, dauerhaft	3.30
Chic Kalfleder-Zugschuhe, Leinen- oder Filzfüßler	3.50
Zugschuhe, russisch Led., Doppelfohlen	4.-
Zugstiefel, dreifache Sohlen	3.50
Russisch Led.-Zugschuhe, elegant, warm gefüttert	4.20
Salon-Led.-Zugschuhe, Kavalierstiefel	4.-
Chic Zugstiefel aus einem Stück, Hage Sohlen, garantirt	5.50
wasserdicht	8.-
Zugschuhe bis zum Knie, Lederfüßler, warm gefüttert	5.50
Stiefelbinder Galina-Stiefel, bis zum Knie Lederbesatz, bis	7.-
zum Knie Galina	5.50
Galina-Stiefel mit Lederfüßler, warm ausgefüttert	5.50
Damen-Hiegen- oder Kalfleder-Zugschuhe, stark, warm gefüttert	3.-
Zugschuhe, Kalflederfüßler, dauerhaft	3.30
Russisch Led.-Zugschuhe, Lederfüßler	3.50
Schwarz-Zugschuhe, Lammfellfüßler, mit Seiden eingest.	4.-

Mit Maß genügt, wenn der Fuß, mit Seiden bekleidet, auf einem  
 Stück Papier aufgeschmet wird. — Verlangen Sie meinen mit meh-  
 reren hundert Abbildungen versehenen Preiscurant gratis und franko.

**Agulár David fia.**  
 Budapest, Deák-tér 6. 10240

**WER WILL**  
 Einjährig-Freiwilliger  
**WERDEN?**

Diejenigen Jünglinge, welche die erforderlichen Schu-  
 len nicht absolviert haben, können ohne Rücksicht  
 auf ihre Vorkenntnisse und Beschäftigung das  
**Einjährig-Freiwilligen-Recht** erwerben. Die  
 schon assentirt wurden, haben sich verspätet.

**Geburtsjahr ist anzugeben.**

**Prospekte versendet gratis und franko:**  
**ALBERT LICHTBLAU,**  
 Direktor des Militärvorbereitungskurses in Debreczin.  
 Unterrichts-Komité: Johann Draugus de Erde,  
 p. kön. ung. Honvédoberst, u. Adolf Mayer, p. t. u. f. Major  
 Inspektor: In Betraung des könig. ung. Kultus-  
 u. Unterrichts-Ministeriums der königl. Schulbes.-Direktor.

**Zur gefl. Beachtung**  
 der p. t. Damen!

Die in meinen eigenen Werkstätten gefertigten Kinder-  
 Mäntel, Mädchen-Paletots, Damen-Paletots, Jaquets, Krägen  
 aus besten inn- und ausländischen Stoffen verkaufe ich wegen  
 überhäuftem Lager zu Erzeugungspreisen, wovon sich die p. t.  
 Damen überzeugen wollen.

**J. BERGER,**  
 Budapest, Károly-körút 24, I. Stock.  
 Gewesener Zuschneider bei HOLZER SIMON.  
 10570  
 Bestellungen werden prompt effectuirt.

Auf Grundlage seiner vielfährigen ausgedehnten Spi-  
 talpraxis wird dieser Spezialist aufs beste empfohlen.

**Med. univ. Dr. J. FABINYI**  
 em. Spitalsarzt, Spezialist,  
 heilt in kürzester Zeit bei Männern u. Frauen gründ-  
 lich, ohne Berufshörung, sämtliche  
**Geheimen Krankheiten**  
 und zwar: Sarnröhrenentzündung, Blasenleiden, Ge-  
 schwüre, Syphilis und deren Folgen, hartnäckige  
**Hautkrankheiten u. Nervenleiden**  
 in Folge von Augenentzündung. Ueberraschend ist der  
 Erfolg bei Mannschwäche, sowohl bei jüngeren,  
 als auch bei älteren Personen.  
 Briefe werden diskret beantwortet. — Medikamente besorgt.  
**Wohnung: Budapest, Elisabethring 12**  
 (Ecke Tabakgasse), I. Stock.  
 Eingang bei der Treppe. Separate Wartesäle.  
 Ordination: täglich von 9 bis 3 Uhr; Abends von  
 6 bis 8 Uhr.

**Gummi**

in Original Pariser  
 Packung: Gummi,  
 von fl. 0.80—6,  
 Fischblasen fl. 2—8,  
 Capottes ameri-  
 cains, kurz fl. 3—5,  
 Pessarium-oclu-  
 sivum (Peli-Po-  
 rus), Original-Fabrikat nach Prof. Weisinger fl. 1.80—2.50,  
 Einführungs-Instrument dazu fl. 1.50, Safety-Sponges,  
 Pariser Damen-schwämmchen, fl. 2—6, „Diana-Gürtel“,  
 Monats-Gesundheitsbinde, unentbehrlich für jede Dame,  
 per Karton fl. 5—5.50. Versandt prompt und diskret durch  
**J. KELETI,** k. und k. Preile-  
 gium-Inhaber, Budapest, IV.,  
 Koronaherczeg-uteza Nr. 17. Preiscurant in geschlossenem  
 Couvert gratis und franko.

**Verpfändete** Lose lösen  
 wir mit un-  
 serem Gelde aus und belehnen  
 dieselben höher, in jedem Falle  
 jedoch billiger, oder wir über-  
 nehmen die Lose zum vollen  
 Kurse, verkaufen dieselben  
 kurze Zeit nach dem Erlaß  
 der Lose und zahlen die Differenz  
 bar aus. Es entfällt hier-  
 durch die Notwendigkeit der  
 fortwährenden Prolongation  
 und man erwirbt die Lose zu-  
 rück auf bequeme Art. Mit  
 Berechnungen u. sonstigen Auf-  
 klärungen dienen wir gerne,  
 ohne daß diese jemand zu  
 einem Geschäfte verpflichten.  
 Wir bitten um Einbringung des  
 Verlags-Geldes.

**Geld** auf alle Gattungen  
 kleine und große Lose  
 billiger als überall,  
 rückzahlbar in beliebigen Raten.  
 Provinzaufträge werden pünkt-  
 lich erledigt.

In allen  
**Losangelegenheiten**  
 wende man sich vertrauensvoll  
 um Auskunft an das  
**Bankhaus Hecht,**  
 Budapest,  
 IV., Fere nezelek-tere 6

**Auf Gas**  
 werden Petroleumlampen um-  
 montirt bei  
**Komlós Mór,**  
 Installateur, Altgasse 7,  
 wo auch elektrische Arbeiten  
 aller Art übernommen werden.  
 Telephon 14-10. 10924

**Nur 3 fl.**  
 das schönste u. sinnreichste  
**WEIHNACHTSGESCHENK!**  
 Andenken an Verstorbene.



Stabirt seit 1879.  
 Porträts in Lebens-  
 größe nach jeder ein-  
 geschickten Photographie.  
 Getreueste Nachlichkeit ga-  
 rantirt. Photographie bleibt  
 unbeschädigt. Lieferzeit  
 10 Tage. 10764  
 Prämirtes Kunst-Atelier  
**SIEGFRIED BODASCHER,**  
 Wien, II., Waterstraße 61.

Migraine, Kopfschmerzen und  
 nervöse Schmerzen heilt mit  
 bestem Erfolg  
**SENCKENBERG'S**  
**MIGRAIN-PASTILLEN.**  
 Haupt-Depot: Förfische Apo-  
 theke Budapest, Königsstraße 12 und  
 Andrássystraße 29. Preis St. 1.90.  
 Für die Provinz bei vorbestimmter Ein-  
 sendung von St. 2.35 franko.

Die gründliche und  
 schnelle Heilerfolge auf-  
 weisende allgemein be-  
 kannte **Ordinations-  
 Anstalt** wird bestens em-  
 pfohlen.

**Geheime  
 Krankheiten.**

ob frisch oder veraltet, Sarn-  
 röhrenentzündung, Syphilitische  
 Krankheiten, Mannes-  
 schwäche, Fluß der Frauen,  
 Blasenleiden, Hautkrank-  
 heiten, Schwindel, Schlaf-  
 heit am tagelangen ohne Beruf-  
 shörung auf bequeme Weise

**Dr. Czinczár**  
 befähigter Spezialist  
 aller obigen Krankheiten.  
**Ordinations-Anstalt:**  
 Budapest,  
 VII., Kerepesi-ut 14.  
 Ordination von 10—4 Uhr  
 und Abends von 6—8 Uhr.  
 Näheres Honorar. Briefe  
 werden sofort erledigt,  
 auch Medikamente besorgt.

**Grossen GELEGENHEITSKAUF**

veranstaltet in **echt „Alt-Herender“ Porzellan** in einem direkt hierfür eingerichteten Lokale

(Wienergasse 3). Es werden sämtliche in grosser Menge am Lager befindlichen

**echt „Alt-Herender“ Luxusgegenstände, Kaffee-, Thee-, Mocca-, Speise- u. Wasch-Service,**  
 einzelne Tassen, Kannen, welche vom Jahre 1839 bis 1896 erzeugt wurden, zu  
**stark herabgesetzten Preisen verkauft.**

**FISCHER EMIL,** kais. und königl. Hoflieferant, **Budapest, Bécsi-utca 3.**  
 Porzellan- u. Majolika-Fabrikant.  
 Illustrirter Preiscurant gratis und franko. 10846

# M. NEUMANN

## IV., Muzeum-körut I.

**Stadt- und Reise-Pelze**  
**Wirthschaftsröcke**  
 (mit Pelzfutter)

**Winterröcke**  
**Ueberzieher**  
**Havelock**  
**Ulster**  
**Raglan**  
**Herren-Anzüge**

**Knaben- und Kinder-Kleider**

Separate Abtheilung für Maassbestellungen. Grosse Auswahl von englischen, französischen und heimischen Stoffen.

Illustrirte Preiscurante gratis u. franko.



10215

Reell! Solid! Billig!

**WEIHNACHTS-GESCHENKE** bei  
**ROTHAUSER M. IGNÁCZ és FIA**  
 BUDAPEST, VI., Király-utca 6.

Reichste und schönste Auswahl in **GALANTERIE-, LEDER-, BRONZE-  
 WAAREN, BIJOUTERIE und SPIELWAAREN,**

Fabrikslager in **ALPACCA- und CHINA-SILBER-GEGENSTÄNDEN**  
 von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung  
**zu fabelhaft billigsten Fabrikspreisen.**

!!Man möge sich hievon Ueberzeugung schaffen!!  
 Puppen-Reparaturen werden allerbilligst angenommen.

**Holländische**  
**Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft**  
 (Algemeene Maatschappij van Levensverzekering en Lijfrente)  
 in Amsterdam.

**BUDAPEST,**  
**VIII., Kerepesi-ut I. SZ.**  
 (Nationaltheater-Zinshaus).

Direktor:  
**LUDWIG von TOLNAY,**  
 Ministerialrath, Reichstagsabgeordneter.

Generalsekretär:  
**EMERICH STIGNITZ.**

Bis Ende 1899  
 sind Versicherungen über  
 192 Millionen Kronen  
 geschlossen.

Die Gesellschaft übernimmt alle Versicherungen, welche das menschliche Leben zur Grundlage haben, wie: Kapitalversicherungen beim Ableben und beim Erleben, Witwenpensionen, sofort beginnende und aufgeschobene Lebensrenten, Aussteuerversicherungen u. s. w.; alle gewünschten Ermäßigungen erhalten gerne die General-Representanten der Gesellschaft in Budapest und ihre Vertreter.

Referenzen ertheilt die  
 Ungarische Allgemeine Kreditbank.

Kapital bei Ableben zahlbar		Kapital nach 20 Jahren oder bei früherem Ableben sofort zahlbar	
Alter	Prämie	Alter	Prämie
25	1:80	43	3:16
26	1:84	44	3:30
27	1:88	45	3:44
28	1:93	46	3:59
29	1:98	47	3:73
30	2:03	48	3:91
31	2:09	49	4:08
32	2:16	50	4:26
33	2:23	51	4:45
34	2:30	52	4:66
35	2:38	53	4:88
36	2:46	54	5:12
37	2:54	55	5:37
38	2:63	56	5:64
39	2:72	57	5:93
40	2:82	58	6:24
41	2:94	59	6:57
42	3:04	60	6:97

Hauptstädtisches Lotteriebureau  
 Ziehung I. Kl. 15.—16. November.

**S. BOGDANY**  
 Budapest, Waitznergasse  
 = Nr. 18 J. =  
 empfiehlt

**Klassen-Lose**

I. Klasse

1/8 Los . . .	Kr. 1.50
1/4 " . . .	3.—
1/2 " . . .	6.—
1 " . . .	12.—

Nach auswärts gegen  
 Nachnahme oder vorherige  
 Einsendung.

Grösste  
 Nummern-Auswahl,  
 darunter die beliebtesten  
 kleinen Nummern  
 von 1 bis 300.

S. BOGDANY, BUDAPEST  
 Hauptlotteriebureau  
 Váci-utca 18

**ANZEIGE** 100,000 Kronen  
 Auf das von mir verkaufte Los  
 No. 25634  
 entfiel der Haupttreffer von  
**K. 200,000**  
**S. BOGDANY**  
 BUDAPEST  
 Váci-utca 18.

**Gewinn-Anzeige:**  
**602,000 Kronen**  
 Geien auf das Los No. 240 als obige Collecte.  
**S. BOGDANY**  
 Váci-utca 18.

In der Gylphcolleete  
**S. BOGDANY**  
 BUDAPEST  
 Váci-utca 18  
 wurden  
 wieder bei mir  
 gewonnen:  
 20,000 K. . . 1791  
 10,000 . . . 121  
 5,000 . . . 2700  
 25,000 . . . 2401  
 25,000 . . . 2401  
 S. BOGDANY.  
 Gewinne sind hier angegeben.

**Haupttreffer**  
 von  
**90,000 Kronen**  
 auf  
 Nr. 2407  
 wieder  
 bei mir gewonnen.  
 S. BOGDANY.

Wiederum der grosse Loose  
 bei mir gewonnen u. ausgezahlt  
**K. 400,000 auf No. 11119.**  
**S. BOGDANY**  
 BUDAPEST  
 Váci-utca 18.

Wieder ein Haupttreffer durch  
**S. BOGDANY**  
 BUDAPEST,  
 Váci-utca 18.  
 gewonnen und ausgezahlt  
 nämlich  
**K. 40,000**  
 auf No. 27530.

S. 602,000, 400,000, 200,000, 100,000, 90,000 und viele à 30,000, 20,000, 15,000, 10,000 K.

**TEPPICHE,**  
**PFERDEKOTZEN,**  
**FLANELLECKEN,**  
 Bett- und Tischdecken, Divan-Überwürfe.  
**Cocus - Teppiche in jeder Breite.**

Gegründet 1820. TELEPHON.

**JOANNOVITS DÖME**  
 Budapest, IV., Váci-utca 25. szám.

**SPEZIALITÄTEN:** Echte englische und französische Phantastie-Möbelstoffe.  
 Spitze- und Stoff-Vorhänge.  
 Echte Perser- und Smyrna-Teppiche.  
 echte englische Plaids,  
 Wagendecken etc.  
 Verkauf en gros  
 und en détail.

**Oh jaj!**

**TELEGRAMM!**  
 Ersuche mit von Ihnen vorzüglichen Brustpastillen 6 Schachteln zu überreichen.  
 Karlsbad, Meißner Döme, 28. Apr. 1900  
 Gfin Festetics Schaffgotsch.

Bei Husten, Seiserkeit mitten  
 rasch und sicher

**EGGER'S**  
**BRUSTPASTILLEN.**

Per Karton 1 Krone u. 2 Kronen.  
 Probekarton 50 Heller. Erhältlich  
 in allen Apotheken und Droguerien.  
 Haupt- und Versanddepot:  
 „NADOR“-Apotheke,  
 BUDAPEST, VI., Váci-körut 17.

**Éljen!**

10935  
 Egger's Brustpastillen haben  
 mich rasch befreit!

Ein jugendlicher König.

Eine fesselnde Schilderung von dem Leben und der Erziehung des jugendlichen Königs von Spanien, Alphonso XIII., die im Hinblick auf die gegenwärtigen Ereignisse in seinem Lande ein besonderes Interesse erhält...

Seine Liebe zur Königin-Regentin Marie Christine ist rührend. Ich liebe Sie sehr viel mehr als alle Anderen, sagte er einmal. Wenn die Regentin auch versucht hat, den jungen Herrscher vor Allem zur Bescheidenheit zu erziehen, so hatte er doch frühzeitig ein hartes Bewußtsein dafür, daß man ihm Achtung schuldet...

Unter Leitung seiner Erzieher, der Generale Sanchez und Aguirre de Tejada, beschäftigt sich der König mit Physik, Chemie oder militärischer Geographie, in Gemeinschaft mit seinen beiden Lehrern, dem Obersten Don Juan Soriza und dem Kommandanten Don

Miguel Gonzalez de Castaño. Genau zur Mittagstunde nimmt er allein das Frühstück. Nach einer etwa einstündigen Ruhe wird die Tagesarbeit mit einer deutschen Konversationsstunde wieder aufgenommen. Dreimal in der Woche macht der König militärische Übungen, bei schönem Wetter im Freien, sonst in einem der Säle des Palastes. Eine kleine Truppe aus Söhnen von Hofleuten oder Mitgliedern der Madrider Aristokratie ist zu diesem Zwecke gebildet...

Die Gesundheit Alphonso's XIII. erfordert sorgfältige Schonung. Andererseits gestattet die Hofetikette es nicht, daß der König den weltlichen und religiösen Feierlichkeiten beiwohnt, ehe er die Großjährigkeit erreicht hat. Die Ceremonien, bei denen das spanische Volk seinen König zu sehen Gelegenheit hatte, sind zu zählen. Das erste Mal war es bei seiner Taufe, die fünf Tage nach seiner Geburt in der Kapelle des Schlosses stattfand...

Allerlei.

(Ein originelles Geschenk.) Anlässlich des zu Pola, dem Centralkriegshafen, vergangene Woche erfolgten Stapellaufes S. M. Schiff „Szigetvár“ hat, wie „Dangier's Armeezzeitung“ meldet, das in allen seinen Manifestationen so aufmerksame und vom feinsten Takt ge-

leitete Marinekommando auch eine Vertretung der Stadt Szigetvár zur Theilnahme an dem feierlichen Akt eingeladen, auf daß die Vertreter jener historisch berühmten Stadt, welche dem neuen Torpedokreuzer zur Neubelebung der Erinnerung an die Heldenthat des Grafen Nikolaus Zrinyi ihren glänzenden Namen verlieh, Zeuge des Geburtsfestes jenes neuen Kriegsschiffes seien, welches berufen sein wird, diesen Namen in ferne Meere zu tragen. Dieser feinfühlernden Einladung des Marinekommandanten Admiral Baron Spaun ist die Vertretung der königlich ungarischen Stadt Szigetvár denn auch mit patriotischer Begeisterung nachgekommen...

(Die Taufe im Bade.) Es ist vielleicht das erste Mal, daß eine heilige Taufe in einer Badeanstalt stattgefunden hat. Der seltene Vorgang spielte sich in dem Islington Public Baths in London ab. Es war eine Massentaufe, wie dergleichen sonst von frommen Sekten, von Wiedertäufern und anderen, in öffentlichen Gewässern vorgenommen werden und in den Vereinigten Staaten ein häufiges Schauspiel sind. In der That war es auch ein Amerikaner, der diesmal die „Badeanstaltstaufe“ vollzog, ein Dr. Dowies, ein Wanderprediger von der Sekte der „Christian Catholic Church in Zion“, der seit einiger Zeit in der englischen Metropole Vorträge gehalten und am Schluß seiner Predigt an den Zuhörern „Wunderkuren“ durch Handauflegen und Bibelsprüche bewirkt hat...

Der künstliche See.

Ein Roman von Waldwin Groller.

Vielleicht irren Sie sich, Herr Doktor, erwiderte Dora trüb lächelnd. Niemer las und machte dabei zwischendurch seine Randbemerkungen:

„Verchter Freund! Mit aufrichtiger Betrübniß“ — hm, aufrichtig, dann kommt sicher eine Lüge! — muß ich im Namen meines Sohnes, der zu erschüttert ist, um selbst schreiben zu können, Ihre von mir hochverehrte, von meinem Sohne innig geliebte, durch körperliche wie geistige Vorzüge gleich ausgezeichnete Tochter“ — in dem Punkte hat er nicht Unrecht — bitten, das meinem Edward gegebene Wort zurückzunehmen. Wir haben es für unsere erste Pflicht gehalten, vor einem so wichtigen, für das ganze zukünftige Leben entscheidenden Schritte erst die Stimme unseres Arztes zu hören. Edward wurde untersucht und das betrübende Ergebnis war, daß der Arzt mit aller Schonung, aber auch mit aller Entschiedenheit abgerathen hat, meinen Sohn ein Ehebündniß einzugehen zu lassen, bevor die keimende Brustkrankheit nicht völlig überwunden sei.“

Die Brustkrankheit dieses Jünglings scheint eine ziemlich nördliche Lage zu haben, meinte Niemer, mit dem Finger auf die Stirne deutend. „Darüber können noch Jahre vergehen“ — in sechs Monaten ist der Mensch mit einer reichen Bankierstochter verheiratet! — und ich mache mir ein Gewissen daraus“ — und so weiter. — „Ich brauche wohl nicht zu sagen“ — und so weiter, wozu sollen wir das Gewäch noch weiter lesen! — Fräulein Dora, — mein

— Ach, Doktor, wenn ich in meinem Unglück eines Glücksgefühls überhaupt fähig wäre, ich müßte jetzt so glücklich sein, wie nie zuvor!

— Dann wird man ja wohl noch gratulieren müssen.

— Daß man mich sitzen gelassen hat! Niemer schlug sich plötzlich an die Stirne, jetzt erst wurde ihm die Situation völlig klar.

— Es ist nicht nur das, was wir zu bedenken haben, Fräulein Dora, sagte er. Die Feindseligkeiten sind eröffnet und wir haben, wie ich Cannabel kenne, noch Weiteres zu gewärtigen.

— Er wird Papa schaden wollen! rief Dora geängstigt.

— Wir werden trachten, es zu verhindern, entgegnete Niemer und griff nach seinem Hute.

Niemer eilte, so rasch er nur konnte, zur Baronin Mainau. Nun, da der Bruch zwischen Cannabel und dem Hofrath offen zutage lag, durfte auch nicht eine Minute verloren werden. Daß die Verlobung rückgängig gemacht worden war, betrachtete er als den ersten Schritt, gewissermaßen als die Einleitung weiterer feindseliger Aktionen, die gegen die große Unternehmung Artner's, den künstlichen See, gerichtet werden sollten.

Ohne alle einschlägigen Umstände bis ins Einzelne genau zu kennen, hatte Niemer in Cannabel immer den gefährlichsten Wideracher gesehen und ihn nun auch sofort richtig beurtheilt. Cannabel sann in der That auf Rache, und diesmal hatte er das wohlthuende Gefühl, seinen Mann fassen und vernichten zu können. Denn der war nicht durch seine Bedeutungslosigkeit und Kleinheit geschützt, wie Niemer. Erst hatte das hartnäckige Widerstreben Artner's, sich ihm auszuliefern, dem Despoten der Finanz schwer gereizt, dazu kam dann die Weigerung, zu seiner

Genugthuung Niemer mit Schimpf und Schande davonzujagen. Und nicht nur das. Auch der blutige Schimpf, der ihm und der Baronin mit der Streichung ihres Namens von der Liste angethan worden war, verlangte seine Sühne. Was aber dem Faß den Boden durchschlug, das war die Nachricht, die Cannabel, dem in finanziellen Dingen kaum etwas verborgen blieb, über Berlin erhielt, daß es dem Hofrath gelungen sei, sich mit Umgehung der Person Cannabel's das zu seinem Unternehmen erforderliche Kapital zu beschaffen. Das durfte nicht ungeahndet bleiben, und hätte er seinen eigenen Bruder zerschmettern müssen. Man soll erfahren, daß man solche Dinge mit ihm macht, oder nicht macht. Das Unternehmen wird in die Luft gesprengt, bevor es noch rechte Form gewonnen!

Niemer stürmte die Treppe zur Baronin hinauf und erhielt von der Kammerzofe den Bescheid, daß die Herrin jetzt nicht empfangt.

— Sie muß! erwiderte Niemer kurz und bestimmt.

Die Zofe lachte über die seltsame Art und ging, den absonderlichen Vorfall zu melden. Die Baronin erschien darauf selbst in der Thüre, um Niemer lächelnd hereinzubitten.

— Es muß etwas sehr Dringendes sein? fragte sie lebenswürdig und deutete auf einen Fauteuil neben dem Tischchen, an welchem sie sich niederließ.

— Es ist dringend, Baronin.

— Ich hatte Sie nicht muthwillig abweisen lassen, Herr Doktor. Ich plaudere sehr gern mit Ihnen und bin Ihnen zu Danke verpflichtet, aber eben weil ich gern mit Ihnen plaudere, wollte ich, daß Sie sich eine gelegener Zeit aussuchen, jetzt erwarte ich Besuch.

Baronin Helene war in ein reizendes, verführerisches Spitzen-Negligé gekleidet. Niemer verstand nicht viel von Toilette, aber es fiel ihm doch auf,

jene Taufe in der Badeanstalt. Die Galerie, die um das Schwimmbassin herumläuft, war dicht von Gläubigen besetzt, unter denen die Damen das größte Kontingent gestellt hatten. Der Gottesdienst begann mit dem Absingen eines Chorals. Daran schloß sich eine Predigt Dr. Dowies, der, auf dem großen Sprungbrett stehend, seine Ansprache hielt. Darauf folgte wieder ein Choral und ein Gebet, und dann begann der Taufakt. Fünfundzwanzig Damen und fünfundzwanzig Herren waren die Täuflinge. Sie begaben sich in ihre Badestellen und vertauschten dort ihre Kleider mit Badestücken. Der Täufer, Dr. Dowies, that das Gleiche und kletterte dann ins Bassin hinab, wo er im Wasser stehend seine Täuflinge einzeln empfing. Einer nach dem Anderen stieg zu ihm in die Fluthen hinab, die Herren in schwarzem, die Damen in weißem Kostüm. Jeden Täufling tauchte Dr. Dowies dreimal unter und sprach dann ein Gebet über ihm. Die „heilige“ Handlung dauerte über zwei Stunden; Gebet und Gebet beschloß sie.

**(Die Pariser Weintrinker in Vergiftungsgefahr.)** Von Zeit zu Zeit pflegt man sich in Paris über die hohen Preise und die schlechte Beschaffenheit der Weinfurten zu ereifern, da auch in der That nirgends in ganz Frankreich ein so miserabler Stoff verzapft wird wie in Paris. Während die weinproduzierenden Provinzen sich heuer eines großen Ueberflusses an edlem Traubenjaße erfreuen, mehren sich die Fälle in Paris, in denen die Weinvorfälscher ganz unerhörte Attentate auf die Gesundheit und die Börse ihrer Mitbürger ausüben. So hat kürzlich der Weinstubenbesitzer Moreau eine Waare erstanden, die gar nicht mehr den Namen „Wein“ verdient. Um diesen Nektar los zu werden, richtete er in allen Stadtheilen Ausschankhallen ein, in denen sein unter der Marke „Naturwein“ figurirendes Getränk denn auch lebhaften Zuspruch fand, zumal der Preis sehr niedrig war. Bald jedoch liefen bei den Behörden viele Klagen von Personen ein, die nach dem Genuße des sogenannten „Naturweines“ sehr unangenehme Folgen verspürt hatten. In den chemischen Laboratorien, die mit der Analyse des Getränkes beauftragt wurden, kam es zutage, daß die Mischung aus einem verschwindend kleinen Prozentsatz echten Weines, aus einer starken Jutbat verdorbener, zum Genuße nicht mehr geeigneter Sorten und aus 40 Prozent Seiwasser, in dem zum Theil Substanzen wie Pottasche, Kalk, Baryt und Schwefelsäure neben Weinsäure, Citronen- und Phosphorsäure bestand. Von dieser Mischung sind seit Monaten täglich 200-300 Fässer umgesetzt worden.

**(Einer der bekanntesten Pariser Journalisten.)** Pierre Veron, ist, wie aus Paris berichtet wird, im Alter von siebenzig Jahren plötzlich gestorben. Im Jahre 1865 wurde er Chefredakteur des „Charivari“, und er hat dieses Blatt bis zum vorigen Jahre geleitet. Er war ein außerordentlich fruchtbarer Schriftsteller; in den letzten vierzig Jahren gab es kaum ein größeres literarisches Journal, an dem er nicht mitgearbeitet hätte, und außerdem hat er eine Anzahl Werke veröffentlicht, in denen er leichte und amüsante Skizzen besonders aus dem Pariser Leben veröffentlichte, darunter: „Les Marionnettes“, „Paris s'amuse“, „La Foire aux grotesques“, „La Comédie en plein vent“ und andere. Pierre Veron hat auch im Vaudeville eine Komödie „Sauvé, mon Dieu!“, die er mit Henri Rochefort zusammen geschrieben hatte, aufführen lassen, ferner im Palais Royal 1878 eine Revue „Tant plus ça change“ und im Vaudeville 1882 eine vieraktige „Les Affolés“, welche letzteren er mit Gondinet zusammen verfaßt hatte. Im Pariser Leben spielte Veron eine große Rolle; sein Salon in der Rue de Rivoli empfing zahlreichen Besuch, seine Diners waren kleine gesellschaftliche Ereignisse, und sein Weinkelter war berühmt. Der Sänger Faure war einer seiner häufigsten Gäste und sang oft seine neuen Rollen erst in diesem Salon vor, ehe er sie dem großen Publikum vorführte. Veron erwies sich aber auch als ein Förderer der jungen

Talente: so hat er besonders Alphonse Daudet die ersten Schritte auf der literarischen Laufbahn erleichtert.

**(Eine verhinderte Entführung.)** Aus Newyork wird berichtet: Unter den Passagieren, welche dieser Tage mit dem Dampfer „Graf Waldersee“ in Hoboken anlangten, befanden sich auch die Pariser Pianistin Mlle. Leonie Duquesne und der Bildhauer Joseph Dumais. Während die Auschiffung des Bildhauers unbeanstandet von statten ging, stellten sich derjenigen seiner schönen Begleiterin unerwartete Schwierigkeiten in den Weg. Der amerikanische Auswanderungskommissar war nämlich telegraphisch benachrichtigt worden, daß es sich bei dem Mädchen um eine Entführung handle und er sich also unter allen Umständen der Landung der jungen Dame widersetzen solle. Mochte Dumais noch so viel bitten und protestiren, der Beamte ließ ihm nur die Alternative, sich auf der Stelle mit seiner „Freundin“ trauen zu lassen oder sie mit dem nächsten Schiffe nach Europa zurückdampfen zu sehen. So in die Enge getrieben, mußte der Künstler eingestehen, daß er schon seit Jahren in Paris eine rechtmäßige Gattin besitze. Sobald der bereits angestregte Ehecheidungsprozeß entschieden sein werde, behauptete Dumais, mache er noch in derselben Stunde Mlle. Duquesne zu seiner Frau. Trotz dieses Schwurs und der Thränenströme der jungen Dame, die immer wieder auf ihren Vorstoß, bis dahin bei ihrem Beschützer auszuharren zu dürfen, zurückkam, trennte der unerbittliche Hüter des Gesetzes die beiden Liebenden, und schon das nächste abgehende Schiff wird Mlle. Duquesne nach Frankreich heimführen.

**(Ein stolzes Geschlecht.)** In Paris starb dieser Tage die Herzogin von Chevreuse, eine der stolzeften und kühnsten Vertreterinnen der royalistischen Partei in Frankreich. Bei diesem Anlasse sei daran erinnert, daß schon in vielen früheren Generationen die Gattinnen der Herzoge von Chevreuse durch Stolz und Geist sich bemerkbar machten. Eine Herzogin von Chevreuse wurde mit ihren Toiletten, ihren Memoiren tonangebend an des ersten Napoleon Kaiserhofe, den sie nur besuchte, weil sie damit ihre Familiengüter rettete. Indessen rächte sie sich durch ebenso schneidige als boshafte Antworten, mit denen sie Napoleon regalierte. Zu einem Empfang in den Tuilerien erschien sie in reichstem Brillantenschmuck. Napoleon bewunderte die Diamanten und fragte, ob sie auch alle echt seien. — „Mein Gott“, erwiderte die Herzogin, „ich habe mich dessen nicht bei allen Steinen versichert, aber für diese Gesellschaft sind sie gewiß gut genug.“ — „Wertwüdig, was Sie für tolle Haare haben!“ meinte der Kaiser. — „Das ist möglich“, erwiderte die Herzogin, „aber es ist jedenfalls das erste Mal, das ein Mann mir das sagt.“ — Napoleon verbannte die „impertinente Person“ aus Paris und ließ ihr Gnade zusichern, wenn sie um Verzeihung bitten wolle. Eine Herzogin von Chevreuse erniedrigt sich nicht, war ihr Antwort, und die Herzogin starb im Jahre 1813 auf einem ihrer Güter, entfernt von Paris, gebrochenen Herzens, aber ungebeugt in ihrem Stolz.

**(Eine „sehr wichtige Frage“)** beschäftigt gegenwärtig die französischen Zeitungen: War U r g e r, der Verfasser der „Bohème“, Jude oder Christ? Die Einen behaupten mit großer Sicherheit, daß er ein Jude gewesen sei, die Anderen bestreiten es mit derselben Entschiedenheit. Das ist aber schließlich nebensächlich; weit interessanter ist es, zu erfahren, wie diese Polemik entstanden ist. Ein Pariser Kritiker hatte sich unlängst folgende Betrachtung geleistet: „Man müßte keine Ahnung von der Geschichte haben, um nicht beim Lesen des Hauptwerkes von Murger durch die große Ähnlichkeit frappant zu werden, die zwischen den Typen Coline und Schannard und den biblischen Gestalten Abraham und Jakob besteht. Es ist bekannt, daß diese vier Personen zu Lebzeiten ein abenteuerliches „Bohémien“-Leben führten.“ Abraham ein „Bohémien“! Jakob ein „Bohémien“! Wer hätte das je gedacht! So geht es aber, wenn man keine Ahnung von der „Geschichte“ hat! Wenn aber Abraham und Jakob auch wirklich „Bohémien“ gewesen

sein sollten, so wissen wir doch noch immer nicht, was das für oder gegen Murger's Judenthum beweisen soll.

**(Der Schah als Lebensretter.)** Der verstorbene Schah Nasr-Eddin war bei seiner Anwesenheit in Berlin indirekt der Lebensretter Kaiser Wilhelm's I. Der Kaiser hatte an jenem Tage zu seiner gewohnten Ausfahrt ausnahmsweise die Mütze, nicht den Helm angelegt. Als er im Begriffe, das Palais zu verlassen, außergewöhnliche Menschenmassen auf der Straße sah, fragte er nach dem Grunde. „Majestät, der Schah ist ja da“, erwiderte der diensthühende Flügeladjutant. Der Schah sollte nämlich erst folgenden Tags offiziell empfangen werden. „Ach ja, daran hatte ich nicht gedacht“, sagte der Kaiser. „Da muß ich mich ja auch wohl fein machen“ und ließ sich seinen Helm geben. Wenige Minuten darauf fiel aus dem zweiten Stockwerk des Hauses Unter den Linden 18 der schändliche Schuß Nobiling's, der den Kaiser ohne den Schutz seines Helms zweifellos tödtlich getroffen haben würde.

**(Die Ming-Gräber)** welche vor einigen Tagen von deutschen und anderen Truppen besetzt worden sind, liegen etwa sechs Meilen nördlich von Peking, nahe der Stadt Tschang-Ping-Tschau, mitten in einem Felsenkessel. Der Zugang zu ihnen führt durch eine tiefe Schlucht, die mit einem Marmorthore geschlossen ist. Der chinesische Name für diese Gräber ist Tschu-San-Ping, die „Dreizehn Gräber“. Jedes Grab ist mit Farnen und Giechen umgeben. Das bemerkenswerthe ist das des Kaisers Jungloß. Zu beiden Seiten der zum Grabe führenden Straße stehen riesengroße Statuen von Kriegern, Priestern etc., dazwischen Silber von Elephanten, Löwen, Pferden, Kameelen und anderen Thieren. Nicht weit davon erhebt sich der Opfertempel. Kaiser Jungloß ist am Ende einer langen, in den Felsen gehauenen Galerie beigelegt. Er war der zweite Kaiser aus der Ming- oder Strahlenden Dynastie, die von 1368 bis 1644 regierte.

**(Eine Forschungsreise.)** Mademoiselle de Menant ist des erste Mitglied des garten Geschlechtes, das von der französischen Akademie und der französischen Regierung auf eine wissenschaftliche Mission ausgesandt wird. Die Dame hat früher eine Geschichte der Pariser geschrieben und ist jetzt, von der englischen Regierung auf Ansuchen der französischen mit allen Empfehlungen ausgestattet, nach Indien gereist, um ihre Studien über die Zoroaster'sche Glaubensgemeinschaft in Guserat (in der Präsidentschaft Bombay, südlich des Indus-Deltas) fortzusetzen und um dann die Ureinwohnerschaft der Trancoreberge (auch Ali-Gerri-Gebirge genannt) an der äußersten Südspitze Ostindiens ethnographisch zu studiren. Ihre Sammlungen sollen dem Musée d'histoire naturelle zu fallen.

**(Ein musikalischer Wunderkind.)** In Paris ist soeben eine sechsjährige Pianistin eingetroffen, die durch ihr Spiel Aufsehen erregt. Ihr Vater, der als Geigenpieler und Komponist einen guten Ruf besitzt, ist Direktor der Musikschule in Bukarest. Die kleine Rumänin wird in Paris unter einem französischen Namen „Mlle Adeline de Germain“ auftreten. Sie ist zierlich und hübsch und hat ein feines und sehr gewektes Gesicht. Schon mit zwei Jahren fing sie kleinen Hände an, sich auf dem Klavier zu üben. Mit vier Jahren trat sie zum erstenmal in Psmail und etwas später in Bukarest öffentlich auf. Im letzten Sommer erzielte sie in Fokschani und später noch einmal in Bukarest, wo sie auch kleine Stücke eigener Komposition zum Vortrag brachte, großen Beifall.

**(Ein Muhl für Czmillionäre)** ist das Neueste, was der rafflose Erfindungsgeist der Yankee's geschaffen hat. Die „Fronde“ berichtet, daß ein gewisser Richard Ferris, der fünfzig Jahre lang Präsident der Newyorker Bank gewesen ist, das denkwürdige Schloß Boughkeppie mit dem von seinem Freunde Samuel Bingle zu diesem Zwecke hinterlassenen Fonds angekauft hat. Das Schloß berücksichtigt ausschließlich solche Bewerber, die einst ihr Glück gemacht haben, dann aber wieder verarmt sind.

daß man sich gerade so angezogen habe, um auf Besuch zu warten.

— Sagen Sie also rasch, um was es sich handelt, Herr Doktor, fuhr sie dann fort, Sie haben mich neugierig gemacht und ich möchte es wissen, wenn wir auch die weitere Besprechung auf ein andermal verschieben müssen.

— Es handelt sich noch immer um Ihre Besetzung.

— Aber, lieber Herr Doktor, dazu haben wir jetzt doch wirklich nicht die Zeit. Ich habe Ihnen noch tausendmal zu danken. Denn ohne Sie wäre mir niemals so viel geboten worden.

— Haben Sie sie bereits verkauft?

— So gut wie verkauft. Cannabel bot daselbe wie Sie, und da muß natürlich ihm der Vortritt gebühren.

— Ich habe Ihnen viermalhunderttausend Gulden geboten.

— Ja doch, Herr Doktor, aber ich kann jetzt wirklich nicht.

— Wir können in zwei Minuten fertig sein. Ich biete Ihnen achtmalshunderttausend Gulden, zahlbar auf der Stelle, in dieser Minute.

Die Baronin saß starr vor Staunen und in ihrer Fassungslosigkeit entschloß sie sich unwillkürlich der Ausruf:

— Aber das ist ja nicht möglich; es ist ein exorbitanter Preis!

— Er ist exorbitant, und ich bin auch gleich bis zur äußersten Grenze gegangen, um Sie zum sofortigen Abschluß zu veranlassen.

— Aber ich kann doch nicht, rief Baronin Helene in ehrlicher Verzweiflung, ich kann nicht ohne Cannabel verfügen.

— Sie können, Baronin. Das erstemal bot ich Ihnen vierzigtausend Gulden bloß dafür, daß Sie, ohne erst ihn zu fragen, Ihre Zustimmung geben

sollten. Das war zu wenig, ich gestehe es zu. Jetzt biete ich Ihnen den zehnfachen Betrag dafür.

— Sie bringen mich in eine schreckliche Lage, Herr Doktor!

— Ich glaube, daß ich Sie in eine günstige Lage bringe, Baronin. Es ist ein sehr großer Betrag, den ich Ihnen biete. Er eröffnet Ihnen viele Möglichkeiten, unter anderen auch die, Herrn Cannabel mit Anmuth und Würde vor die Thüre zu setzen.

— Herr Doktor!

— Meines Erachtens muß eine solche Möglichkeit ihre ganz besonderen Reize haben. Sie sind eine schöne Frau, die auf ihren Ruf zu achten hat. Die Freundschaft Cannabel's bringt Ihnen Ehren. Lassen Sie sich auf, Baronin, zur vollen Selbstständigkeit.

— Herr Doktor, nichts gibt Ihnen das Recht, so mit mir zu reden.

— Halten wir uns nicht auf mit Empfindlichkeiten, Baronin, die Zeit drängt. Einmal hat sich Cannabel durch mich hinaufsteigern lassen, es ist die Frage, ob er diesmal und unter den jetzigen Umständen wieder dazu bereit sein wird. Ich bezweifle es. Denn er ist ein guter Rechner, und wenn Sie mich jetzt abweisen, dann sind Sie es, die den Schaden zu tragen haben wird. Ich glaube nicht, daß der ganze Mensch Ihnen so viel werth sein kann.

Die Baronin kämpfte mit sich und war schon halb und halb entschlossen, die entscheidende Zusage zu machen, als sie vom Vorzimmer her den schrillen Klang der elektrischen Glocke vernahm.

— Da haben Sie's! rief sie erregt. Ich habe Ihnen gesagt, daß ich Besuch erwarte. Er ist da — es ist Cannabel!

— So lassen Sie ihn abweisen. Ich bezahle das Vergnügen mit viermalhunderttausend Gulden. Ich glaube, dafür sollte man es sich doch vergönnen.

Es kam nicht zu dem Versuche der Abweisung. Cannabel hatte im Vorzimmer erfahren, wer bei der Baronin weile, und da ließ er sich gar nicht erst melden, sondern trat nach einfachem Klopfen an der Thüre und ohne auch erst nur das übliche „Gerein!“ abzuwarten, in den Salon. Die Baronin empfing ihn mit einer Miene, in welcher sich Erstaunen und Unwillen ausdrückten. Sie liebte es nicht, wie ihm dadurch zu verstehen gegeben werden sollte, daß in ihrem Hause die Dehors außer Acht gelassen würden. Cannabel entschuldigte sich auch sofort:

— Verzeihen Sie, gnädige Frau Baronin, wenn ich so formlos eindringe, aber ich hatte die Impression, daß mein Rath und vielleicht mein Schutz vonnöthen sein könnten, und da glaubte ich, auch nicht einen Augenblick verlieren zu sollen.

— Man hatte nicht die Absicht, ein Attentat an der Frau Baronin zu verüben, schlug Niemer zurück.

— Sollte es sich aber, fuhr Cannabel, sich ausschließlich an die Baronin wendend, fort, um Geschäfte handeln, so ziehe ich mich natürlich sofort zurück und bitte außerdem um Verzeihung für die Störung, die ich verurfacht.

Baronin Helene blickte rathlos auf Niemer, dieser aber erwiderte trocken:

— Es hat sich in der That um Geschäfte gehandelt, und ich hätte allerdings gewünscht, sie ungestört mit der Frau Baronin abmachen zu können.

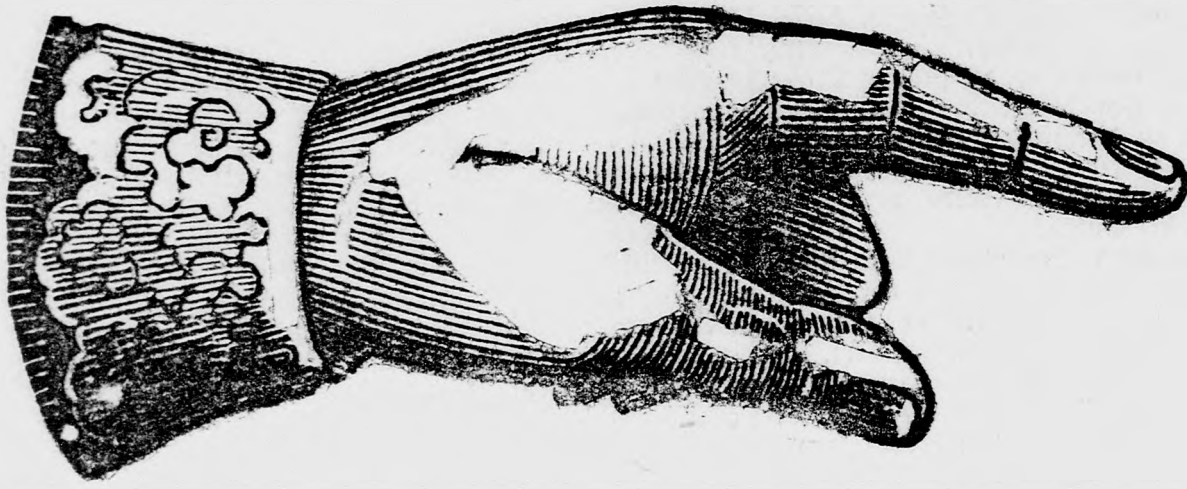
— Das glaube ich wohl! entgegnete Cannabel mit einem hochfahrenden Lächeln. Meine Gegenwart dürfte also doch nicht überflüssig sein. Darf man, verehrte Frau Baronin, erfahren, mit welchen Vorschlägen Sie nun beglückt werden sollten?

— Ich weiß nicht, erwiderte Baronin Helene mit einem fragenden Blick auf Niemer, ob ich es verathen darf.

(Fortsetzung folgt.)

# Klassenlose

Bei der **ERFOLGREICHSTEN** Klassenlotterie-Hauptkollektur des Landes:



## Mercur Bank

u. Wechselstuben Aktien-Gesellschaft

Budapest, IV., Váci-utca 37 (eigenes Haus).

### Ziehung schon nächste Woche!

Ganzes Los	12 Kronen		Viertel Los	3 Kronen
Halbes "	6 "		Achtel "	1.50 "

Bisher haben wir unseren Kunden an Gewinnsten mehr als **5 MILLIONEN** ausbezahlt.

Am zweckmässigsten ist per Postanweisung zu bestellen. Nachnahmebestellungen sind zu vermeiden.

Verlag von Carl Gerold's Sohn, Wien, Barbargasse Nr. 2.

### Der Hausarzt

Erfahrungen aus einer dreißigjährigen ärztlichen Praxis. Dem Wohle der Leidenden gewidmet. Von Homöopath Dr. Ludwig Ernst.

400 Seiten stark, mit 32 Illustrationen. Preis 2 Mk. = fl. 1.70.

Inhalt: Die Krankheiten des Gehirns, der Blutgefäße, des Magens. Die Krankheiten der Nerven, als Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Müdigkeit, Angsterkrankung. Die Krankheiten des Rückenmarks, als Kreuzschmerz, Sensationen, Lähmungen etc. Dieses populäre Werk empfiehlt sich besonders für Leidende, bei denen große Arzneibedenken, Curpläne, keine oder gar schlechte Wirkung erzielt. Zu beziehen durch jede Buchhandlung des In- und Auslandes.

## TAUSENDE MÄNNER

alte und junge, verbatten ihre wiedergewonnene Kraft und Gesundheit den weltberühmten, gefamten und bewährten Oberstaabsarzt Dr. Müller's Regenerations-Präparaten. — Dieselben bewähren sich besonders in Fällen der in Folge von Nervenzerstörung, geheimen Jugendsünden und Ausschweifungen entstehenden Nervenerschöpfung, bei nervösem Zittern an Händen und Füßen, Rückenmarksleiden, Müdigkeit, Angstgefühl, Gemüthsverstimmung, nervösem Kopfschmerz, Migräne, besonders aber gegen MANNESCHWÄCHE und alle resultirenden Schwachheitszustände. Seltenerfolg in kürzester Zeit sichtbar durch die echten Oberstaabsarzt Dr. Müller's Regenerations-Präparate aus der St. Georgs-Apotheke in Wien, V/2, Wimmergasse 33. Preis sammt genauer ärztlicher Gebrauchsanweisung fl. 3.10, per Post 25 kr. mehr. Ebendasselbst zu haben die Oberstaabsarzt Dr. Müller's INJEKTION und PILLEN, die in einigen Tagen jeden Fluor der Harnröhre, auch bei Frauen heilen. Preis sammt genauer Anweisung Nr. 1 für sich entstandene Leiden 1 fl. 60 kr., Nr. 2 für veraltete, chronische Ausflüsse 2 fl. 50 kr., per Post um 50 kr. mehr.

Nur die echten Präparate aus der St. Georgs-Apotheke in Wien, zu verlangen in Budapest bei Jos. v. Török, Apotheker, Königsgasse 12. 10661

## Klassenlose

10853 kauft 26797

im Bankhause

### Beimel Lajos

Hauptkollektur der kön. ung. priv. Klassenlotterie, BUDAPEST, IV., Keckemeti-utca 13.

Ein Ganzes 12 Kronen  
Ein Halbes 6 "  
Ein Viertel 3 "  
Ein Achtel 1.50 "

Ziehung schon am 15. u. 16. November.

Der ganze Körper wird von den krankhaften Stoffen befreit und die Nerven gestärkt, darum sind Nachkrankheiten ausgeschlossen.

### GEHEIME KRANKHEITEN.

Nerven- und Geschlechtsleiden, Manneschwäche, Haut- und Blutkrankheiten heilt seit vielen Jahren mit sicherem Erfolge

Dr. Palócz, em. Spitalsarzt, Spezialist,  
Budapest, VII., Kerepesi-ut 10.

Ordin.: 10-1 u. 3-6 Uhr. Separitte Herren- und Damenabtheil.

Briefe werden beantwortet. Medikamente werden besorgt.

Direkt aus Hamburg.

### Kaffee,

4 1/2 Kilo, garant. beste Waare, portofrei, gegen Nachnahme oder Vorauszahlung.

Santos, extrafein... 7.25  
Arab. Mokka, perlboh. " 8.25  
Salvador, ff. grün, kräftig... 8.70  
Ceylon, blaugrün, extrafein... 11.80  
Goldjava, gelblich, extrafein... 11.20  
Periffäcke, hochfein... 11.-  
Arab. Mokka, ff. arom. " 13.20  
Preisliste nebst Zollnachf. gratis.

ETTLINGER & Co., Hamburg.  
10788-26751

## STERN, MERKEL & Co.,

Budapest, VI., Szerecsen-utca 35.

Bronce-Lusterfabrik für Gas und Elektrisch. Reichhaltiges Lager zu billigsten Fabrikspreisen. — Installation für elektrische Lichtleitungen und Kraftübertragung.

Kataloge und Kostenüberschläge gratis.

## Wolf Jakob

Herren- und Knabenkleider-Waarenhaus,  
BUDAPEST, Kossuth Lajos-utca 22  
(neben der Kommerzialbank).

10402

Winterröcke in allen Farben von 12 fl. aufwärts

Herbst- u. Winteranzüge " " 12 fl. "

Ueberzieher " " " " 12 fl. "

Ulster " " " " 12 fl. "

Herbst- u. Winterhosen " " 4 fl. "

Stadt- und Reispelze, Mikado von der billigsten bis zur feinsten Ausführung.

Grösste Auswahl in englischen, französischen und heimischen Stoffen. — Maassbestellungen werden prompt binnen 24 Stunden effektuiert.

Fortuna's Kalender für das Jahr 1901.

Wann habe ich Geburtstag?

Jeder versuche sein Glück mit der an seinem Geburtstage verzeichneten Nummer. In diesem Kalender ist an jedem Tage des Jahres eine Nummer verzeichnet, welche bei umgehender Bestellung von uns bezogen werden kann...

Calendar table with 12 columns (Januar to Dezember) and 31 rows of numbers for each day.

Gewinnziehung I. Klasse schon nächsten Donnerstag, am 15. November d. J.

A.: Spielen Sie in der Klassenlotterie? B.: Jawohl. A.: Bei wem und welche Nummer spielen Sie? B.: Bei der Firma Török & Co., denn ich habe deren Glückskalender nachgesehen...

Einlage I. Klasse für 1/8 Originallos Kronen 1.50. Zur event. Sicherung obiger Nummern bitten umgehende Bestellung.

Obige Nummern sind nur bei uns käuflich. A. Török & Comp. Bankhaus, Budapest. Centrale Waitznergasse 4/c.

JUWELENWAAREN im feinsten Genre und jeder Preislage. schönste Ringe, Broches, Armbänder mit feinsten Edelsteinen, beste Herren- u. Damenuhren...

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationsanstalt ist bestens zu empfehlen. Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper). Dr. Garai, Spezialarzt für geheime u. Hautkrankheiten...

NEUHEIT! Unentbehrlich für jeden Haushalt! Neuer Erwerb für Frauen! 'Simplex' Kunststickapparat. Jede Familien-Nähmaschine kann mit Hilfe dieses Apparates innerhalb einer Sekunde in eine tadellos arbeitende Stick- und Stoppmaschine umgewandelt werden...

Millionen Kranken hat dieses Mittel geholfen! Gegen Ausflüsse sind das sicherste Mittel Schneider's. SANTAL-KAPSELN. Josef Schneider, Apotheker, RESICZA, Hauptgasse Nr. 106 (Südungarn).

Gegründet 1887. Ständige große Möbel-Ausstellung. Ausschließlich nur ungarische Kunst-Industrie-Produkte, wofür wir garantieren, ebenso unsere tapezierten Möbel eigener Erzeugung...

Königl. ungar. Staatsbahnen. 161288/C. III. (Einführung ermäßigter direkter Karten von Eszék und Pécs nach Wien über Budapest und vice versa).

**Für WEIHNACHTSGESCHENKE billigste Einkaufsquelle.**

Sämtliche Neuheiten von In- und Ausländer



# KINDER-SPIELWAAREN



von den billigsten bis zu den feinsten Artikeln sind zu haben in der  
**grössten Kinderspielwaaren-Fabriksniederlage**

**SIGMUND LIEBNER,**

Budapest, V. Bez., Kronengasse 14. — **FILIALE:** Dorotheagasse 13, Ecke Badgasse

**Neuheiten** in Bambusmöbeln, Kredenzen, Hängekasten, Theatern, Salons, Badezimmern, Küchen, Kaufläden, Ställen, Hutschpferden, Puppenkoffern, Klavieren, Spieldosen, Ariston, Ariosa, Intona, Helikon und selbstspielenden Symphoniums, Billards, Tivoli, Elektrische, Dampf- und Uhrwerk-Eisenbahnen, Dampfschiffe, Dampfmotore und Laterna Magica.

**Hauptniederlage der Anker-Steinbankasten, Geduld- und Gesellschaftsspiele, sowie Fröbel-Arbeiten** in Hunderten Sorten.

**Neues in Salta-, Post-, Burenkrieg-, Perl- und Holz-Mosaikspielen.**

Sämtliche Sorten in echten **FRANZÖSISCHEN BÉBÉS** bedeutend billiger als wo immer.

Weihnachtsaufträge werden auf das Sorgfältigste ausgeführt. **PUPPENREPARATUREN BILLIGST.** Neuer illustrirter Preis-courant gratis u. franko.

## Eisenmöbel

(hochlegant und billig)

Messingbetten etc. tapezierte

Federmatratzen (Afrit- u. Kopshaarpolsterung).

Kinderwagen feine (Spezialität Kinderwagen ganz aus Eisen, zum Sitzen und Liegen eingerichtet).

Salon-Garnituren, Speise-Divane, Ottomanen etc. sowie komplette

**Holzmöbel-Ausstattungen** in riesiger Auswahl billigt bei

**Pápai & Náthán** Möbelabrik

Budapest, VI., Andrásy-ut 2 (Fonctère-Gebäude).

Kreditfähigen Kunden gewähren wir **cou-lante Zahlungsmodalitäten** ohne jedweden Preisaufschlag. Provinz-Besteller erhalten ausführliche Preis-courante gratis und franko.

VII. Königl. Ungarische

# Priv. Klassen-Lotterie

100.000 Lose, 50.000 Gewinne im Gesamtbetrage von 13,160.000 Kronen.

**Haupttreffer Eine Million Kronen**

26838 **Preise für die I. Klasse:** 10898

1 ganzes Los 12 Kronen	1 viertel Los 3 Kronen
1 halbes Los 6 Kronen	1 achtel Los 1.50 Kronen

Gegen volle Nachnahme wird nichts effektuiert.

# MERCUR

Váltoüzleti Részvenytársaság

BUDAPEST, V., ARANY JÁNOS-UTCA 31.

Das altrenommirte Innerstädter

## J. Sárkány'sche

Tischler- u. Tapezierer-Etablissement

befindet sich seit der Demolierung des Hauses ohne Unterbrechung ausschliesslich

VII., Elisabethring 12

Parterre u. I. St.

vis-à-vis CAFÉ NEW-YORK, wo auch jetzt die solidesten selbstherzeugten Tischler und Tapezierer-Möbel zu den constantesten Preisen gegen Garantie abgegeben werden.

10556 Hochachtend

**J. SÁRKANY.**

1 Klee-

## dreschmaschine

Nr. 5, Victoria, fast neu, ist billig zu haben bei 10999

**Emil Abeles,**

Budapest, VI., Neugasse 44.

## Philipp Neustein's

### abführende Pillen

(Neustein's Elisabeth-Pillen.)

Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen. Sind diese Pillen frei von allen schädlichen Substanzen, mit grossem Erfolge angewendet bei Krankheiten der Unterleibsorgane, sind leicht abführend, blutreinigend, kein Heilmittel ist günstiger, und dabei völlig unschädlich, um

### Verstopfungen

zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der verdauerten Form wegen werden sie selbst von Kindern gern genommen.

Eine Schachtel, 15 Pillen enthaltend, kostet 15 kr., eine Rolle, die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 1 fl. 8. W.

**Warnung!** Vor Nachahmung wird dringend gewarnt. Man verlange „Philipp Neustein's abführende Pillen“. Nur echt, wenn jede Schachtel und Anweisung mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke in roth-schwarzem Druck „Seil. Leopold“ und Unterschrift „Philipp Neustein, Apotheker“ versehen ist. Unsere handelsgerichtlich geschützten Emballagen müssen mit unserer Firma bezeichnet sein.

Philipp Neustein's Apotheke, zum „heiligen Leopold“, Wien, I., Plantengasse 6. Depot in Budapest: Apotheke Josef von Török, Königsgasse 12. 97355



Kapható minden gyógytárban.

### 1900er neue Znaimer Gurken.

1 Kiste mit 8 Flaschen à 5 Liter sammt Flaschen und Kiste: kleine Gewürzgurken fl. 5.75, mittlere Gewürzgurken fl. 4.75 große Salzgurken fl. 4, Parabelsüßel fl. 6.—, 100 Liter kleine Gewürzgurken sammt Faß fl. 15, 100 Liter mittlere Gurken sammt Faß fl. 10, 100 Liter große Salzgurken sammt Faß fl. 5 in Fässern von 100—120 Liter versendet ab Znaim gegen Nachnahme S. M. ZEISEL, Znaim. 10802

### Haarfärbekamm,

Patent Gofers, durch einfaches Kämmen grau oder rothe Haare blond, braun oder schwarz färbend. Besonders unschädlich! Jedem lang brauchbar! Kaufe im Gebrauch. Stück 5 Kronen franko. Ausserordentliches Generaldepot für Oesterreich-Ungarn u. Balkanländer: Vertes & Cie., Lugos 160.

# MERCUR

Bank- und Wechselstuben-Aktien-Gesellschaft  
Budapest, IV., Váci-utca 37.

## 460.000 Kronen zu gewinnen mit

1 St. Ungar. 208-Promesse. Ziehung am 25. November, Haupttreffer 300.000 Kr.	11.— Kr.
1 St. 4%ige Ung. Hypotheken-Promesse. Ziehung am 15. November, Haupttreffer 70.000 Kr.	3.50 Kr.
1 St. 3%ige Oesterr. Bodencredit-Promesse. Ziehung am 16. November, Haupttreffer 90.000 Kr.	3.50 Kr.
	18.— Kr.

Die drei Stück zusammen nur Kr. 16.50.